

Dokumentation

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationenübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!



Vorwort



Das Kreisentwicklungsprogramm 2020 (KEP) wurde 2008 vom Kreistag beschlossen. Hauptmotiv des KEP ist die Gestaltung des Demographischen Wandels. Hierzu werden seit vielen Jahren auf der Kreisebene zahlreiche Strategien und Projekte entwickelt und umgesetzt.

Teilhabe am Gestaltungsprozess des KEP war von Anfang an ein vorrangiges Ziel von Politik und Verwaltung. Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Steinfurt sollen aktiv mit ihren Ideen und Kenntnissen einbezogen werden.

Hierzu wurden Planungswerkstätten und Arbeitskreise eingerichtet. Der Kreistag hat mit dem Up Date des KEP im Dezember 2011 beschlossen, dieses Beteiligungsangebot an der Kreisentwicklung zu verstetigen.

Alle zwei Jahre kann im Rahmen einer PerspektivWerkstatt an der Weiterentwicklung des KEP mitgewirkt werden. Des Weiteren werden mindestens zweimal im Jahr aktuelle Themen der Kreisentwicklung in sogenannten KreisBegegnungen öffentlich diskutiert.

Als ein weiteres Instrument der Bürgerbeteiligung wird seit 2011 der Wettbewerb Bürgerpreis Demographie ausgeschrieben. Im Wechsel mit der PerspektivWerkstatt findet er alle zwei Jahre zu einem vorab festgelegten Thema statt.

Gewürdigt und initiiert wird mit ihm das vorhandene bürgerschaftliche Engagement, den demographischen Wandel mit eigenen Ideen und Möglichkeiten zu gestalten. Nachahmenswerte Ideen werden herausgestellt. Preise motivieren zu eigenem Handeln.

Mit der vorliegenden Broschüre werden die Ziele, Inhalte, methodische Vorgehensweisen und erzielten Ergebnisse dokumentiert, die mit dem erstmals ausgeschriebenen Wettbewerb erreicht wurden.

Es wird deutlich, wie vielfältig und kreativ die Bürgerinnen und Bürger schon heute vorgehen. Ich bin sicher, dass der Wettbewerb mit dazu beiträgt, dieses Engagement auch weiterhin auf hohem Niveau zu halten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Weber'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Inhalt

Preisverleihung Die Reden, die Preisträger, der Vortrag.....	4
Das Programm, Begrüßung durch Landrat Thomas Kubendorff.....	6
Die Preisträger, Laudationes.....	10
Vortrag: Demographiebericht 2012.....	18
Die Wettbewerbsbeiträge Kurzfassung und Antragsunterlagen	24
Der Aufruf	26
Die Bewerbung.....	28
Musizieren für Jung und Alt	30
„Wir in Altenberge“.....	34
Reisezeit – Zeitreise	38
Miteinander Lebensalltag gestalten.....	49
Zu GaSt (Gemeinsam aktiv im Seniorentreff).....	53
Alt und Jung.....	57
Miteinander, für einander, stark machen Jung und Alt bewegen was.....	61
Ausstellungsprojekt „Gezeichnetes Leben“	68
Mehrgenerationenplatz Ibbenbüren.....	72
„Wir für Kinder“	76
ZAB – Zukunft für das Alter in Bevergern	80
Jung und Alt mit der Arche Noah unterwegs	84
Ski-Familienfreizeit und Sporteln.....	88
Generationenpark Gempt.....	94
Alt und Jung unter einem Dach	98
Kreatives Miteinander.....	103
Jung trifft Alt.....	110
„Naturschutz kennt keine Grenzen“.....	114
Großelternnachmittag Erfahrungsaustausch zwischen Jung + Alt.....	118
Senienschule Recke - EULE Fürstenberg-Gymnasium Recke.....	122
Märchentheatraufführungen in Originalfassung der Textvorlage aus den Märchenbüchern	126
Altenheim Arbeitsgemeinschaft	130
„Keine Angst vor den Alten“	134
Garten erleben / Gemeinsam Zukunft gestalten.....	138
Musikabend Altenheim St. Franziskus Münster.....	142
Genjal-Generationen übergreifendes Lernen mit neuen Medien	146
Wir alle gehören zusammen.....	150
Bürger helfen Bürgern	154
Intergeneratives Schwarzlichttheaterprojekt.....	158
Pressespiegel	162

Preisverleihung

Kreis Steinfurt **2020**
*gemeinsam
gestalten*

Preisverleihung

Bürgerpreis Demographie 2011

Generationenübergreifendes Miteinander
– Jung und Alt zusammen stark

Montag, 30. Januar 2012 | 18.30 Uhr – 20.00 Uhr



DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst | Multiraum | Klosterstr. 10 | 48477 Hörstel



Kreis Steinfurt **2020**
*gemeinsam
gestalten*

Programm

Vorab: 17:30 Uhr	Führung durch die aktuelle DA Ausstellung Winterlicht
18:30 Uhr	Begrüßung und Moderation Landrat Thomas Kubendorff
	Vortrag Demographiebericht 2012 Die aktuellen Entwicklungen im Kreis Steinfurt Herausforderungen und Handlungsoptionen Elke Frauns, bürofrauns, Münster
19:00 Uhr	Bekanntgabe der Gewinner durch die Jury Anerkennungspreise Frau Gabriele Schnell 3. Preis Herr Timo Patte 2. Preis Frau Jana Böyng 1. Preis Herr Karl-Heinz Weißling
19:30 Uhr	Ausblick Landrat Thomas Kubendorff
19:45 Uhr	Imbiss in geselliger Runde



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationenübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede:

Ich begrüße Sie sehr herzlich in unserem Kunsthaus Kloster Gravenhorst an diesem winterlichen Abend zur 1. Preisverleihung des Wettbewerbes Bürgerpreis Demographie 2011 „Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!“

Motivation für den Bürgerpreis:

„Wir werden weniger, älter und bunter“ – das war und ist die Hauptmotivation für das Kreisentwicklungsprogramm Kreis Steinfurt 2020. Seit nunmehr fünf Jahren werden zielgerichtet Konzepte, Strategien und Projekte in Politik, Verwaltung und Unternehmen der 24 Städte und Gemeinden sowie beim Kreis zum Demographischen Wandel entwickelt und umgesetzt.

Wir wissen aus vielen Planungsprozessen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger besonders kreativ, einfallreich und engagiert sind in Nachbarschaften, Vereinen und Initiativen im Kreis Steinfurt, wenn es um die Auseinandersetzung mit den Chancen des Demographischen Wandels und der Veränderung der Bevölkerungsstruktur geht.

Zur Würdigung dieses Engagements und zur Herausstellung der Leistungen von aktiven Menschen, Vereinen und Initiativen haben wir uns entschlossen, alle zwei Jahre den BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE zu vergeben und die erkennbar besten Ideen zur Gestaltung des Demographischen Wandels zu prämiieren.

Meine Absicht ist es, den BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE dazu zu nutzen, um

- das Thema „Demographische Wandel“ bewusst zu machen und im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten
- die besten Ideen im Kreis Steinfurt zur Gestaltung des demographischen Wandels herauszustellen und zu würdigen
- die Kreativität und den Einfallreichtum der Menschen zu fördern
- auf bürgerschaftliche Handlungsspielräume aufmerksam zu machen
- nachahmenswerte Ideen für bürgerschaftliches Engagement zu präsentieren
- Sie, die Bürgerinnen und Bürger im Kreis, zu motivieren, den demographischen Wandel mit eigenen Ideen und Möglichkeiten zu gestalten.

Thema des Wettbewerbs 2011

Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!

Warum haben wir dieses Thema ausgewählt?

Wir können feststellen, dass das Miteinander der Generationen heute nicht mehr unbedingt „normal“ ist. Die traditionellen Strukturen in den Familien, Vereinen und Nachbarschaften verändern sich. Dies trifft auch zu für das Zusammenleben von Jung und Alt. Frau Frauns wird uns in Ihrem Vortrag zur aktuellen Situation der Bevölkerungsentwicklung und der Bevölkerungsstruktur gleich berichten. Wir können im Kreis Steinfurt feststellen, dass wir nicht nur weniger werden, sondern dass es vor allem eine deutliche Verschiebung im Altersaufbau geben wird. Der Anteil der Älteren und Hochbetagten nimmt

deutlich zu. Auch verändern sich zunehmend die Lebensstile. Bei all den Veränderungen bekommt das Miteinander der verschiedenen Altersgruppen, das ja eigentlich eine Stärke unseres bürgerschaftlichen Lebens im Kreis ist, immer mehr Bedeutung.

Mit dem BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011 prämiieren wir daher generationsübergreifende Projekte, die Jung und Alt (wieder) zusammenbringen.

Ausschreibung

Im August 2011 haben wir Sie aufgerufen, uns Ihre Ideen und Projekte bis Ende Oktober 2011 zuzusenden. In unserer Ausschreibung haben wir Sie gefragt, welche neuen Wege Sie im alltäglichen Miteinander, in der Nachbarschaft und in Vereinen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel gegangen sind, um die Generationen zusammenzubringen. Wir haben Sie gebeten, uns neue und vielleicht auch ungewöhnliche generationsübergreifende Kooperationen zu nennen. Wir haben nach Beiträgen gefragt, die Sie gemeinsam umgesetzt haben, um zu zeigen: Jung und Alt sind gemeinsam stark! Ergebnisse Insgesamt haben uns 31 Wettbewerbs-Beiträge aus 16 Städten und Gemeinden des Kreises erreicht. Bis auf einen Beitrag haben alle die ausgelobten Teilnahmebedingungen eingehalten und wurden von der Jury berücksichtigt. Die Vielzahl der eingereichten Beiträge hat uns sehr gefreut. Wir haben sie hier noch einmal in einer kleinen Plakatausstellung für Sie alle sichtbar gemacht. Erstaunt hat uns die Vielfalt, der Einfallsreichtum und die hohe Qualität der Beiträge. Aus meiner Sicht hätten eigentlich alle einen Preis verdient. Ich finde, dies ist schon einmal einen Applaus wert. Die Jury hatte die Qual der Wahl. Aus den vielen tollen Beiträgen musste sie die drei Preisträger ermitteln. Ich darf noch einmal erinnern, dass wir folgende Preisgelder ausgelobt haben:

1. Platz: 3000 Euro
2. Platz: 2000 Euro
3. Platz: 1000 Euro

Aufgrund der Vielzahl der wirklich qualitätvollen und beispielhaften Beiträge haben wir uns schließlich entschlossen, zwei Beiträgen eine zusätzliche, besondere Anerkennung auszusprechen. Dies ist verbunden mit einem zusätzlichen kleinen Preisgeld von jeweils 250 €.

Die Geldpreise sollen helfen, das beispielhafte Engagement zu verstetigen und auch weiter zu entwickeln.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass wir nicht auf alle Beiträge im Einzelnen eingehen können. Ich bedanke mich noch einmal bei allen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben und zolle Ihnen hierfür meine Anerkennung und meinen Respekt.

Die Arbeit der Jury

Ich möchte Ihnen noch kurz über die Arbeit der Jury berichten. Dem Thema des Wettbewerbs entsprechend haben wir die Jury generationen- und geschlechterübergreifend besetzt.

Mitglieder der Jury sind:

- Frau Gabriele Schnell, Altenberge, als Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW
- Karl-Heinz Weßling, Emsdetten, als Vorsitzender des BürgerBus Vereins Emsdetten-Saerbeck
- Jana Böyng, Steinfurt, Schülerin an den Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt
- Timo Patte, Hörstel, Schüler am Gymnasium in Mettingen und Kreisschülersprecher
- Heiner Bücken, Leiter Planungsamt, Stabsstelle Kreisentwicklung

Arbeitsweise:

Sie wollen sicherlich wissen, wie die Gewinner von der Jury ermittelt wurden.

Die Jury hat im Dezember des vergangenen Jahres zweimal getagt. Die Begutachtung der Beiträge und Ermittlung der Preisträger erfolgte in mehreren „Rundgängen“. Vorab wurden hierfür gemeinsam Auswahlkriterien festgelegt.

Im ersten Rundgang wurde geprüft, inwieweit das Thema des Wettbewerbs **Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!** beachtet und getroffen wurde. Dies war sozusagen das Basiskriterium.

Im weiteren Rundgang wurden die allgemeinen Kriterien

- Bedeutung und Nutzen,
- Nachhaltigkeit,
- Umfang und
- Stärkung der Lebensqualität und Daseinsvorsorge geprüft.

Es wurde gefragt und verglichen:

Bedeutung und Nutzen

Was trägt der Beitrag bei zum Thema?

Für den Einzelnen? Für die Gesellschaft? Für die Teilnehmer an diesem Projekt?

Findet eine Auseinandersetzung mit den Kriterien des demografischen Wandels „weniger, älter, bunter“ statt?

Nachhaltigkeit

Über welchen Zeitraum erstreckt sich das Projekt?

Ist es ein fortlaufendes Projekt, welches (schon) über viele Jahre andauert?

Ist das Projekt in der Planung?

Ist es ein einmaliges und abgeschlossenes Projekt?

Umfang

Wie groß und umfangreich ist das Projekt?

Wie viele Personen sind beteiligt?

Wie viel Arbeit steckt darin?

Stärkung der Lebensqualität und Daseinsvorsorge

Trägt das Projekt zur Verbesserung der Angebote und Versorgungsstrukturen bei?

Ziel der ersten Rundgänge war es, eine Rangfolge der ersten 10 Beiträge zu ermitteln. In einem finalen Rundgang wurden schließlich die Preisträger ermittelt.

Die Jury hat ihre Auswahl hierbei noch einmal an besonderen Kriterien orientiert wie Originalität / Einfallreichtum, Innovation, ehrenamtliches Engagement, Messbarkeit des Projekterfolgs, Klarheit der Darstellung.

Ausblick:

Meine Damen und Herren, der Erfolg unseres ersten Bürgerwettbewerbs zeigt, dass es richtig ist, den Wettbewerb als Instrument für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in der Gestaltung des Demographischen Wandel einzusetzen. Wir werden es weiterentwickeln und daran arbeiten, um es dauerhaft zu etablieren. Senden Sie uns auch gerne Ihre Erfahrungen.

Den nächsten Bürgerwettbewerb werden wir in 2013 ausschreiben. Wir werden ihn dann wieder auf ein konkretes Thema beziehen. Dieses steht heute noch nicht fest. Wir werden Sie, die Bürgerinnen und Bürger hierüber in bekannter Weise über die Medien informieren und rechtzeitig zur Teilnahme aufrufen.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche mir, dass Sie uns gewogen bleiben und dass Sie sich auch weiterhin in Ihren Städten, Gemeinden und Ortsteilen im Kreis Steinfurt aktiv an der Gestaltung des Demographischen Wandels und der damit verbundenen Zukunftsaufgaben beteiligen.



1. Preis

„Miteinander, füreinander, stark machen – Jung und Alt bewegen was“

Laudator: Karl-Heinz Weßling

Die Jury hat wie folgt entschieden:

Der 1. Platz im Wettbewerb Bürgerpreis Demographie 2011 geht nach Hörstel. Der Beitrag trägt den Titel

- „Miteinander, füreinander, stark machen – Jung und Alt bewegen was“.

Gestatten Sie mir, Ihnen unseren ersten Preisträger etwas ausführlicher vorzustellen und dabei die Gründe zu nennen, die uns in der Jury bewogen haben, diesem Beitrag den 1. Platz zu verleihen.

Zu den Verantwortlichen:

Eingereicht wurde der Beitrag von Herrn Liedmeyer vom Heimatverein Hörstel e.V. und vom Streetworker der ev. Jugendhilfe in der Stadt Hörstel, Herrn Feltkamp.

Es handelt sich also ebenfalls um ein Gemeinschaftsprojekt, das vom Heimatverein und von der evangelischen Jugendhilfe getragen wird.

Inhalt:

Das Projekt „Miteinander, füreinander, stark machen – Jung und Alt bewegen was“ wurde im Frühjahr 2007 begonnen. Räumlich ist es im Bürgerpark Hörstel an der Bahnlinie Rheine-Osnabrück zwischen dem alten Bahnhof und der Seniorenanlage „Marienhof“ entstanden. Ausschlaggebend war der Bau einer neuen Skateranlage an der alten Verladerampe in Hörstel. Diese Aktion bildete den Grundstein für die neue und zu Anfang ungewöhnlich anmutende Beziehung zwischen Alt und Jung, zwischen Heimatverein und Streetworker.

Motivation:

Motivation dieser aktiven Kooperation war es, einerseits Alt und Jung zusammenzubringen, um Berührungspunkte abzubauen und Gemeinschaft zu erleben, andererseits um den Bürgerparkakteuren bei Arbeiten im und am Bürgerpark Hörstel mitzuhelfen, Neues zu schaffen. Bürgerschaftliches Engagement soll durch alle Altersschichten gefördert und der Kreativität und dem Einfallsreichtum der Hörsteler Bürgerinnen und Bürger, egal ob jung oder alt, soll Raum zur Entfaltung gegeben werden.

Zitat:

Wir wollen gemeinsam eine dauerhafte Verbindung der Generationen schaffen und nicht nur durch eine einzige Aktion Aufsehen erregen. Es ist streng genommen weniger ein Projekt als viel mehr eine generationenübergreifende Partnerschaft, die das Zusammenleben in der Stadt Hörstel auf Dauer bereichern soll.

Das Projekt beinhaltet eine kontinuierliche Umsetzung vieler kleiner und großer gemeinsamer Aktionen in regelmäßigen Abständen, die immer einen Gewinn für beide Seiten darstellen.

So werden seit 2008 verschiedene Arbeiten und Aktionen gemeinsam im Bürgerpark durchgeführt, bei

denen sich die Akteure des Heimatvereins und die Jugendlichen gegenseitig nach Kräften unterstützen. Beispiele sind:

- Vielfältige Arbeiten beim Anlegen eines Spielplatzes
- Veranstaltung „Kultur in Bewegung, Handel und Verkehr“
- Skaterwettbewerbe
- Wiederbelebung der Kleinbahntrasse
- Plakaterstellung

Für dieses Jahr soll mit der Errichtung eines „Balanciergerätes“ (im Fachjargon: Slackline) ein weiteres gemeinsames „Jung und Alt Projekt“ realisiert werden.

Bei all diesen gemeinsamen Aktionen fühlen sich die Jungen ernst genommen und genießen positive Aufmerksamkeit und Akzeptanz. Sie lernen von den Älteren soziale Kompetenzen und handwerkliches Geschick. Die Alten bauen Berührungsängste ab, fühlen sich gebraucht und genießen Anerkennung für ihr Können, ihr Wissen und ihre Erfahrungen.

Wirkungen:

Die positiven Wirkungen des bisherigen Zusammenwirkens sind nach Darstellung der Projektträger in verschiedenen Bereichen sichtbar. Der persönliche Kontakt von Alt und Jung und die damit verbundenen Aktionen, die auch immer ein Ergebnis hervorbringen, beeinflussen beide Seiten in großem Maße. Darüber hinaus haben die ungewöhnliche Partnerschaft und der damit verbundene Erfolg eine durchweg positive Wirkung in der Öffentlichkeit: Alt und Jung, das funktioniert!

Und es hat durchweg positive Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Gemeinde. Jung und Alt sind durch das Projekt ein Stück näher zusammen gerückt.

In der Öffentlichkeit hat sich neben der praktischen Erkenntnis um den Wert bürgerschaftlichen Engagements für eine Gemeinschaft eine höhere Akzeptanz gegenüber Jugendlichen entwickelt. Das Interesse an Belangen von Jugendlichen ist gewachsen.

Wertung der Jury:

Aus der Sicht der Jury hat dieser Beitrag das Motto des Bürgerwettbewerbs Generationenübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark am besten getroffen. Im Besonderen hat die Jury das vielfältige Aktionsprogramm des Beitrages beeindruckt.

Darüber hinaus ist anzuerkennen, dass zahlreiche sichtbare Erfolge der Zusammenarbeit entstanden sind und durch die kontinuierliche Arbeit permanent neue Ergebnisse geschaffen werden. Auch wird aus der Sicht der Jury von den eingereichten Beiträgen hier am eindrucksvollsten deutlich, was Alt und Jung bewegen können, wenn sie konstruktiv zusammengehen.

Der generationenübergreifende Ansatz des Projektes ist sehr ausgeprägt und nachhaltig. Das Projekt besticht durch seine Kontinuität und die Geradlinigkeit seiner Umsetzung.

Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit sind eng eingebunden und unterstützen das Projekt nach Kräften. Es hat eine gute Breitenwirkung.

Das wesentliche Projektziel, nämlich die Herstellung einer langfristigen, stabilen und partnerschaftlichen Jung/Alt-Beziehung bzw. Kooperation, von der beide Seiten profitieren, in der man gegenseitig voneinander lernt, Gemeinschaft erlebt bei der Gestaltung der eigenen Umwelt, in der Werte vermittelt werden und in der auch Ausgrenzungen vermieden werden, wird gut kommuniziert und von einem breiten Konsens getragen. Es ist gelungen, die Ortsgemeinschaft aufmerksam zu machen, das Thema des generationenübergreifenden Handelns nachhaltig zu besetzen und für die Ziele und Ideen zu begeistern. Es ist festzustellen, dass das Projekt dazu beiträgt, die Ortsgemeinschaft zu stärken und ein Wir-Gefühl zu erzeugen. Das generationenübergreifende Vorgehen und die Fokussierung auf Aktionen und Ergebnisse überzeugen. Die Jury ist sich sicher, dass die Träger des Projektes das Preisgeld dazu einsetzen werden, weitere Ideen der Zusammenarbeit zu initiieren und umzusetzen.

Zu dem 1. Platz gratuliere ich den Projektträgern im Namen der Jury sehr herzlich.



2. Preis

„Jung und Alt mit der Arche Noah unterwegs“

Laudatorin: Jana Böyng

Die Jury hat wie folgt entschieden:

Der 2. Platz im Wettbewerb Bürgerpreis Demographie 2011 geht in die Gemeinde Laer. Der Beitrag trägt den Titel:

- „Jung und Alt mit der Arche Noah unterwegs“

Ich möchte Ihnen unseren zweiten Preisträger jetzt gerne vorstellen und auch ebenfalls einige Gründe nennen, die uns in der Jury bewogen haben, dem Beitrag den 2. Platz zu verleihen.

Zu den Verantwortlichen:

Eingereicht wurde der Beitrag vom Kindergarten Arche Noah Laer, Frau Kubacki und Frau Lindel.

Inhalt:

Das Projekt „Jung und Alt mit der Arche Noah unterwegs“ wurde im Frühjahr 2008 begonnen. Die Kinder des Kindergartens arbeiten gemeinsam mit einigen älteren Handwerkern der Werkgruppe des Heimatvereins. Diese Arbeit hat sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich gestaltet und eine Entwicklung erfahren.

Zu Anfang kamen zwei der Handwerker in den Kindergarten. Im Rahmen einer Interessengemeinschaft hat dann eine feste Kleingruppe der Kinder über eine begrenzte Zeit in einem Bauwagen, der eine kleine Werkstatt ist, an einem Projekt gearbeitet.

Nachdem die Kinder gelernt hatten, mit Material und Werkzeug umzugehen, bauten sie dann z.B. Schiffe oder Autos mit Anhänger. Als Gemeinschaftsprojekt für den Kindergarten wurden eine Weihnachtskrippe und eine große Holzlokomotive angefertigt.

Mittlerweile gehen die Kinder in die Werkscheune des Heimatvereins am Bach. Dort arbeiten sie in Realatmosphäre und lernen so richtiges Werkstattleben kennen. So entstanden Vogelfutterhäuser und Insektenhotels.

Motivation:

Die Motivation dieses Projekts liegt in der Lage des Kindergartens begründet. Er liegt im Neubaugebiet Welzen in Laer. Die Nähe zu Münster macht die Gemeinde beliebt bei Bürgern, die in Münster arbeiten, aber das dörfliche Leben schätzen. Somit sind viele neu zugezogene Kleinfamilien ohne verwandschaftliche Bindungen oder soziales Netzwerk vor Ort. Kinder wachsen also oft ohne regelmäßigen Kontakt zu der Großelterngeneration auf. Diese sozial schwierige Situation machte ein Handeln notwendig.

Wirkungen:

Die positiven Wirkungen des bisherigen Zusammenwirkens können in verschiedenen Bereichen wahrgenommen werden. Es wird mit viel Freude gemeinsam gearbeitet, gesungen und gespielt. Besonders die plattdeutschen Wörter und Begriffe, die zwischendurch gebraucht werden, tragen viel zur allgemeinen Erheiterung bei und sensibilisieren die Kinder auch für diesen alten Dialekt.

Alle Beteiligten bemühen sich um einen freundlichen und wertschätzenden Umgang miteinander. So profitieren beide Seiten von dieser Konstellation. Die Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen und einfühlsam zu handeln. Auch ist das Wissen dieser Generation sehr wertvoll für sie.

Andererseits freuen sich die Senioren sehr über den Kontakt zu den Kindern und genießen das gemeinsame Tun oder das Gefühl, gebraucht zu werden. So werden gegenseitige Stärken kennen gelernt und Hemmschwellen abgebaut. Die Kinder wachsen in gelebte Traditionen hinein, die Verbindungsglieder zwischen Jung und Alt sind. Auf dieser Grundlage führt gemeinsames Leben und Handeln zu einem gelingenden Miteinander.

Wertung der Jury:

Aus der Sicht der Jury hat dieser Beitrag das Motto des Bürgerwettbewerbs Generationenübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark gut getroffen. Was ihn gegenüber ähnlichen Beiträgen besonders auszeichnet, ist die konkrete konstruktive Zusammenarbeit von Kindergartenkindern und Heimatverein. Es wird im Besonderen gelobt, dass traditionelles Wissen und Erfahrungen weitergegeben werden. Durch die konstruktive handwerkliche Arbeit entstehen sichtbare und für beide Seiten gewinnbringende Ergebnisse.

Der Ansatz des Generationenübergreifenden Miteinanders ist durch die kontinuierliche und institutionalisierte Zusammenarbeit zudem sehr nachhaltig.

Das Projekt hilft darüber hinaus jungen Familien, sich in die Ortsgemeinschaft zu integrieren, und fördert den Zusammenhalt der Ortsgemeinschaft. Es bietet die Chance, soziale Netze zu knüpfen, die für alle Beteiligten von Vorteil sind.

Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Lernaspekt für alle Beteiligten überzeugt. Die Jury ist sich sicher, dass die Träger des Projektes das Preisgeld dazu einsetzen werden, eine weitere Idee der Zusammenarbeit zu initiieren und umzusetzen.

Zu dem 2. Platz gratuliere ich den Projektträgern im Namen der Jury recht herzlich.



3. Preis

„Wir in Altenberge“

Laudator: Timo Patte

Die Jury hat wie folgt entschieden:

Der 3. Platz im Wettbewerb Bürgerpreis Demographie 2011 geht an das Projekt mit dem Titel:

- „Wir in Altenberge“

Ich möchte Ihnen nun den Beitrag kurz vorstellen und einige Gründe nennen, die uns als Jury bewogen haben, dem Beitrag den 3. Platz zu verleihen.

Zu den Verantwortlichen:

Eingereicht wurde der Beitrag vom Heimatverein Altenberge in Person von Herrn Dr. Wetzlar.

Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Ludgeri-Hauptschule Altenberge, des Seniorenbeirats Altenberge und des Heimatvereins Altenberge e.V.

Inhalt:

Der Beitrag beschreibt ein Skulpturenprojekt, das im Jahr 2011 in der Ortsmitte von Altenberge aufgestellt wurde. Das Gesamtwerk besteht aus drei Gruppen mit insgesamt 8 lebensgroßen Figuren, die junge und alte Menschen darstellen. Diese wurden aus Stahl in Profil geschnitten und miteinander verknüpft. Schüler der Altenberger Ludgerischule und Altenberger Senioren haben die Idee gemeinsam auf den Weg gebracht, die Figuren gemeinsam entworfen, hergestellt und schließlich in der Ortsmitte aufgestellt.

Hierzu möchte Ich Ihnen ein Zitat aus dem Bewerbungstext nennen:

„Die Stahlskulpturen stehen heute in der Ortsmitte von Altenberge und dokumentieren dauerhaft und für jeden sichtbar das Ergebnis der generationsübergreifenden Zusammenarbeit im Familienwohntort Altenberge.“

Stahl wurde als Material für die Skulpturen gewählt, um die Festigkeit und Dauerhaftigkeit des Projektgedankens zu symbolisieren. Die Ortsmitte als Aufstellungsort wurde gewählt, um die Idee und das Anliegen des Projektes ins permanente Blickfeld und damit in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen. Die Wahl eines zentralen Standortes unterstreicht dabei die Bedeutung des Projektes für die Ortsgemeinschaft. Das Projekt will als zentrale Aussage zum Ausdruck bringen:

„Familien in Altenberge haben Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

Generationsübergreifendes Miteinander wird in Altenberge gelebt und durch das Projekt gestärkt.

Wertung der Jury:

Der Beitrag hat aus der Sicht der Jury das Motto des Wettbewerbs sehr gut getroffen. Im Besonderen hat die Jury beeindruckt, in welcher Art und Weise Jung und Alt während des Projektprozesses zueinander gefunden haben, miteinander an einer gemeinsamen Idee gearbeitet und ein für alle sichtbares, allgemein anerkanntes und dauerhaftes Ergebnis geschaffen haben.

Aus unserer Sicht wird mit dem Beitrag sehr gut sichtbar, dass Menschen in Altenberge den Willen haben, sich für ihr Gemeinwesen generationsübergreifend aktiv einzubringen. Der generationsübergreifende Ansatz des Projektes ist nachhaltig dargestellt. Sämtliche Glieder der Gemeinde sowie die Öffentlichkeit wurden umfassend über das Projekt informiert und in den gesamten Entstehungsprozess integriert.

Die Ziele des Projekts:

- die generationsübergreifende Zusammenarbeit fördern
- Identifikation mit dem Ort verbessern und
- die Zukunft gemeinsam gestalten und nutzen,

wurden gut vermittelt. Es ist gelungen, die Bürger für die Idee und die Ziele zu begeistern, die sich durch Spenden und Sachleistungen an dem Projekt intensiv beteiligt haben.

Es ist festzustellen, dass durch das Projekt in Altenberge ein neuer Treffpunkt entstanden ist, der aktiv von jungen und alten Gemeindemitgliedern geplant und umgesetzt wurde. Durch dieses neu geschaffene Zentrum wird der Zusammenhalt in der Ortsgemeinschaft gestärkt.

„Älter, weniger, bunter“ - unter diesem Motto steht die positive Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel. Der Beitrag hat gezeigt, dass in Altenberge das Bewusstsein und die Lust vorhanden sind, den Wandel aktiv zu gestalten.

Im Besonderen überzeugt das generationsübergreifende Vorgehen und die Fokussierung auf die Familienfreundlichkeit. Man kann sagen, dass der Beitrag nicht nur den Namen „Wir in Altenberge“ trägt, sondern dieser Name, bei der Stärkung der Ortsgemeinschaft, auch Programm ist.

Die Jury wünscht und hofft, dass der Preis die Träger des Projektes dazu inspiriert und anspornt, das Preisgeld zu nutzen, um ein weiteres Demographie-Projekt mit den Schülern der Ludgerischule in Altenberge zu initiieren und umzusetzen.

Zu dem 3. Platz gratuliere ich den Preisträgern und allen Beteiligten im Namen der Jury recht herzlich.



Anerkennungspreis:

„Genjal-Generationen übergreifendes Lernen mit neuen Medien“ „Senienschule Recke - EULE“

Laudatorin: Gaby Schnell

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Landrat Kubendorff hat es bereits ausgeführt: Aufgrund der Vielzahl wirklich sehr guter Beiträge hatte die Jury die Qual der Wahl und daher vorgeschlagen, zumindest für zwei weitere Beiträge noch zusätzlich zu den drei Preisträgern eine Anerkennung auszusprechen. Ich habe nun das Vergnügen, Ihnen die Träger der Anerkennungspreise vorzustellen.

Die Jury hat hierzu entschieden, jeweils einen Anerkennungspreis im Wettbewerb Bürgerpreis Demographie 2011 für die inhaltlich relativ ähnlichen Beiträge mit den Titeln

- „Genjal-Generationen übergreifendes Lernen mit neuen Medien“
Projekträger ist Gymnasium Arnoldinum Burgsteinfurt, Frau Wahli-Mockewitz und Frau Heming

und

- „Senienschule Recke - EULE“
Projekträger sind das Fürstenberg-Gymnasium Recke, Frau Schweiker, sowie der Caritas-Verband Ibbenbüren, Herr Rott,

zu verleihen.

Gestatten Sie mir, Ihnen die Beiträge unserer Anerkennungspreisträger kurz vorzustellen und Ihnen kurz zu begründen, warum wir jeweils einen Preis verleihen.

Inhalt:

Inhalt beider Projekte ist die Zusammenarbeit von Schülern und Senioren. In bestimmten Bereichen werden in den beiden Gymnasien versierte Schüler gewonnen, die ihr Wissen in bestimmten Fachgebieten an die ältere Generation weitergeben.

Die Schüler unterrichten für sie eher selbstverständliche Bereiche, zu denen die Senioren nicht immer einen leichten und direkten Zugang haben. Im Fall des Projektes Genjal ist dies der Umgang mit neuen Medien, Internet und Co. In der Seniorenschule Eule werden zusätzlich Fremdsprachen oder Gedächtnistrainings unterrichtet. Die Schüler engagieren sich freiwillig und profitieren genauso wie die Senioren von dem gemeinsamen Unterricht.

Motivation:

Die Motivation der Projekte liegt in der Knüpfung von Kontakten zwischen jungen und älteren Menschen. Die Schüler sollen durch die Tätigkeit als Lehrer eine Entwicklung ihrer Persönlichkeit erfahren. Zur Hilfe kommt dabei die Tatsache, dass gerade junge Menschen einen selbstverständlichen Umgang mit modernen Medien haben. Ältere Menschen, die nicht mit dieser Technik aufgewachsen sind, tun sich dabei in der Regel schwerer.

Viele möchten den Umgang mit PC und den modernen Möglichkeiten gerne lernen und beherrschen, trauen sich aber alleine nicht richtig damit anzufangen. Ähnlich verhält es sich in einigen anderen Bereichen wie z.B. Fremdsprachen, die von Schülern gerade selbst noch erlernt werden und daher bei ihnen sehr präsent sind.

Wirkungen:

Die Wirkungen beider Projekte sind vielfältig. Enkel- und Großelterngenerationen lernen sich ohne Vorbehalte außerhalb der Familie kennen. Neue Freundes- und Bekanntenkreise sind entstanden. Bei den Senioren ist besonders in den Bereichen Sprachen und Umgang mit dem PC ein neues Selbstverständnis gewachsen.

Bei den Jugendlichen sind die didaktischen Fähigkeiten gewachsen. Dadurch erfahren sie nachweislich Verbesserung ihrer Chancen auf dem Lehrstellen-/ Arbeitsmarkt. Sie gestalten nach anfänglicher Einführung und Unterstützung durch die bereits aktiven Schülerlehrer/Innen ihren Unterricht selbstständig.

Wertung der Jury:

Aus der Sicht der Jury haben diese Beiträge das Motto des Bürgerwettbewerbs „Generationenübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark“ gut getroffen. Die Beiträge sind sehr nachhaltig und erzielen dauerhaft konkrete Ergebnisse. Die Beiträge fördern die Zusammenarbeit und den regen Austausch von jungen und alten Menschen zu einem für beide Seiten gewinnbringenden Erfahrungsaustausch. Dieser findet unter sehr konstruktiven Umständen statt. Der Nutzen ist für beide Seiten gegeben. Diese Gründe sprechen aus der Sicht der Jury für eine Auszeichnung, so dass die Entscheidung für einen Anerkennungspreis gefallen ist.

Zu dem Anerkennungspreis gratuliere ich den Projektträgern im Namen der Jury sehr herzlich.

IM WESTEN
GANZ OBEN

Kreis Steinfurt 2020
*Wachstum
gestalten*

Elke Frauns | büro frauns Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

Demographie 2012



Aktuelles aus dem Kreis Steinfurt
Herausforderungen und Handlungsoptionen

IM WESTEN
GANZ OBEN

Kreis Steinfurt 2020
*Wachstum
gestalten*

Elke Frauns | büro frauns Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

Demographische Entwicklung ...

... als wesentliche Motivation für das KEP

Demographiebericht ist Grundlage für das KEP

Fortschreibung und Aktualisierung | Stichtag der Daten: 31.12.2010

WENIGER | ÄLTER | BUNTER – *Was passiert bei uns?*

4 Handlungsfelder des KEP – *Genau hingeschaut!*

Die Menschen | Unser Kapital

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Die Bildung | Unsere Zukunft

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität



WENIGER Rückgang der Bevölkerungszahlen

Rückgang der Einwohnerzahl ab 2008 setzt sich fort

2010: 443.357 Einwohner | -0,37% gegenüber 2007

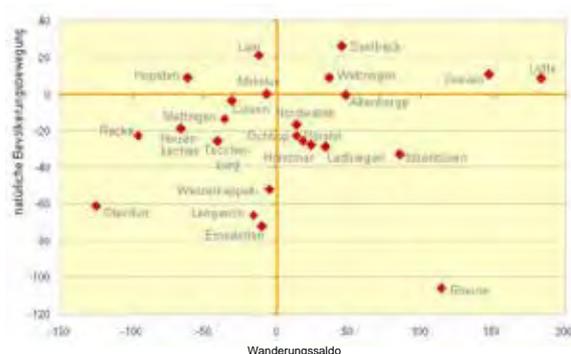
Sterbeüberschuss wird größer
weniger Geburten, natürliche Schrumpfung

Zuzüge in den Kreis fangen Sterbeüberschuss nicht mehr auf



WENIGER Rückgang der Bevölkerungszahlen

Beispiel: Entwicklung in den Gemeinden unterschiedlich



Greven

Wanderungen +

natürliche Bevölkerungsentwicklung +

Rheine

Wanderungen +

natürliche Bevölkerungsentwicklung -

Steinfurt

Wanderungen -

natürliche Bevölkerungsentwicklung -

IM WESTEN
GANZ OBEN

Kreis Steinfurt 2020
*Wunderbar
gestaltet*

Elke Frauns | büro frauns Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

ÄLTER

Mehr Ältere – weniger Jüngere

weiter steigende Lebenserwartung

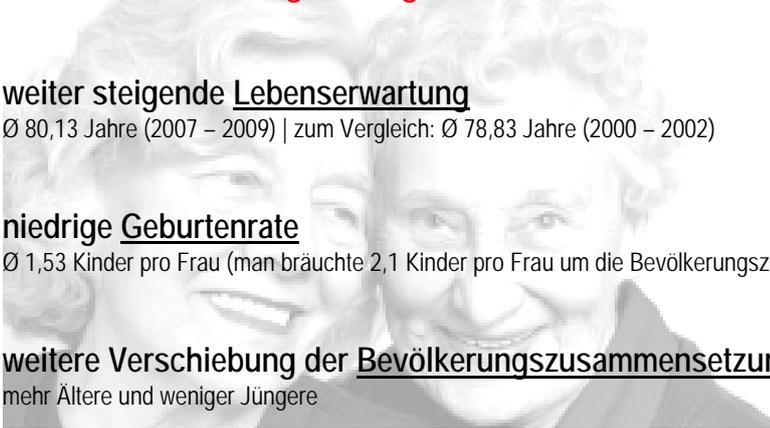
Ø 80,13 Jahre (2007 – 2009) | zum Vergleich: Ø 78,83 Jahre (2000 – 2002)

niedrige Geburtenrate

Ø 1,53 Kinder pro Frau (man bräuchte 2,1 Kinder pro Frau um die Bevölkerungszahl stabil zu halten)

weitere Verschiebung der Bevölkerungszusammensetzung

mehr Ältere und weniger Jüngere



IM WESTEN
GANZ OBEN

Kreis Steinfurt 2020
*Wunderbar
gestaltet*

Elke Frauns | büro frauns Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

BUNTER

Pluralisierung der Lebensstile

Zusammensetzung der Bevölkerung ändert sich

„Lebensentwürfe“ und Lebensstile werden individueller

Ausländeranteil bleibt niedrig

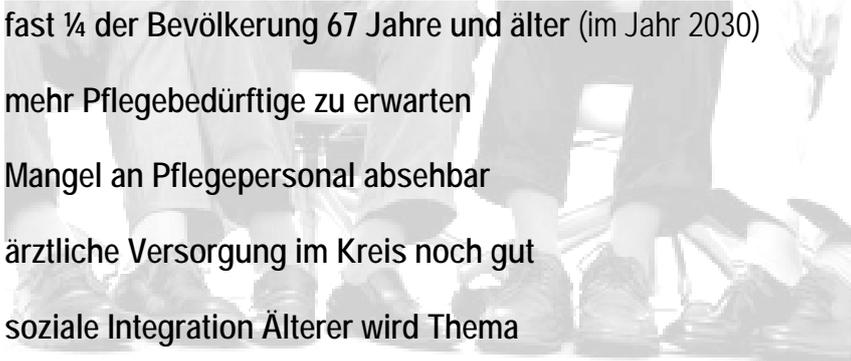
5,68% mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (Vergleich NRW: 10,52 %)

Großteil der Ausländer im erwerbsfähigen Alter

leicht überproportional zur Gesamtbevölkerung im Kreis Steinfurt

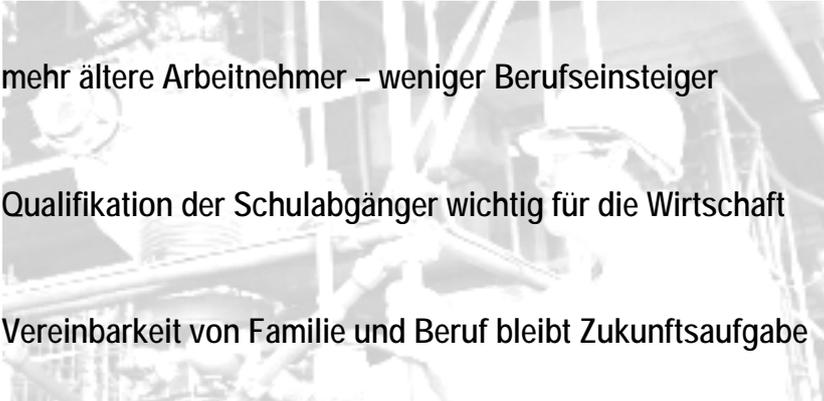


GENAU HINGESCHAUT!
Die Menschen | Unser Kapital



fast ¼ der Bevölkerung 67 Jahre und älter (im Jahr 2030)
mehr Pflegebedürftige zu erwarten
Mangel an Pflegepersonal absehbar
ärztliche Versorgung im Kreis noch gut
soziale Integration Älterer wird Thema

GENAU HINGESCHAUT!
Die Wirtschaft | Unser Fundament



mehr ältere Arbeitnehmer – weniger Berufseinsteiger
Qualifikation der Schulabgänger wichtig für die Wirtschaft
Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt Zukunftsaufgabe

Elke Frauns | büro frauns Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

GENAU HINGESCHAUT!

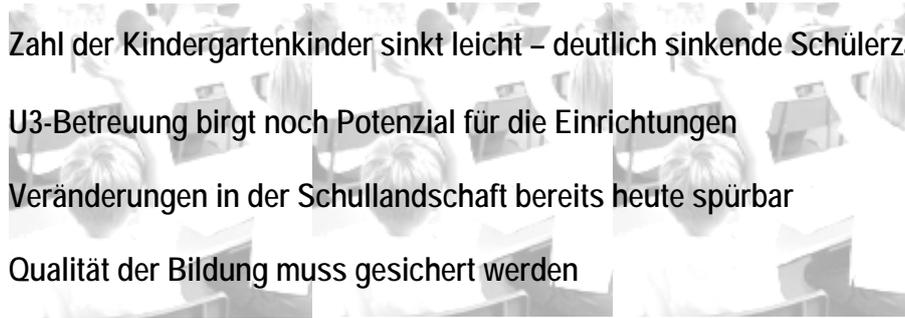
Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Zahl der Kindergartenkinder sinkt leicht – deutlich sinkende Schülerzahlen

U3-Betreuung birgt noch Potenzial für die Einrichtungen

Veränderungen in der Schullandschaft bereits heute spürbar

Qualität der Bildung muss gesichert werden



Elke Frauns | büro frauns Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

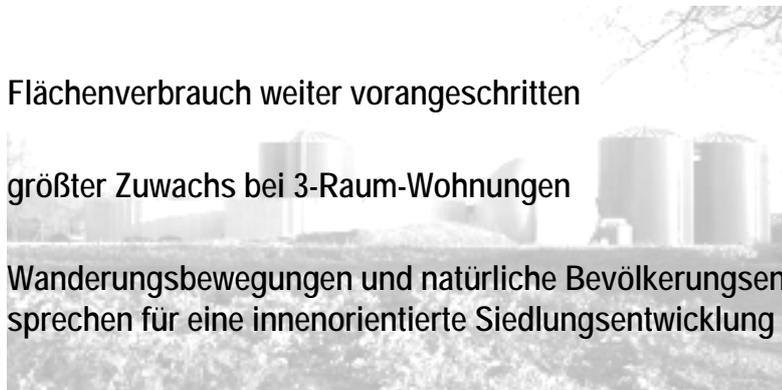
GENAU HINGESCHAUT!

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Flächenverbrauch weiter vorangeschritten

größter Zuwachs bei 3-Raum-Wohnungen

Wanderungsbewegungen und natürliche Bevölkerungsentwicklung
sprechen für eine innenorientierte Siedlungsentwicklung



FAZIT

... mit dem **KEP** auf dem richtigen Weg

„Der demographische Wandel muss keine Bedrohung sein!“

Demographische Entwicklung zeigt Handlungsbedarfe auf.

Das KEP mit seinen Zielen, Strategien und Projekten reagiert darauf.

Aktive Gestaltung des demographischen Wandels ist die „richtige“ Antwort.

WENIGER | ÄLTER | BUNTER als Chance.

Die Wettbewerbsbeiträge

Der Aufruf.....	26
Die Bewerbung	28
Musizieren für Jung und Alt	30
„Wir in Altenberge“	34
Reisezeit – Zeitreise	38
Miteinander Lebensalltag gestalten	49
Zu GaSt (Gemeinsam aktiv im Seniorentreff).....	53
Alt und Jung.....	57
Miteinander, für einander, stark machen Jung und Alt bewegen was... ..	61
Ausstellungsprojekt „Gezeichnetes Leben“	68
Mehrgenerationenplatz Ibbenbüren.....	72
„Wir für Kinder“	76
ZAB – Zukunft für das Alter in Bevergern	80
Jung und Alt mit der Arche Noah unterwegs.....	84
Ski-Familienfreizeit und Sporteln	88
Generationenpark Gempt	94
Alt und Jung unter einem Dach	98
Kreatives Miteinander	103
Jung trifft Alt	110
„Naturschutz kennt keine Grenzen“	114
Großelternnachmittag Erfahrungsaustausch zwischen Jung + Alt	118
Seniorenschule Recke - EULE Fürstenberg-Gymnasium Recke	122
Märchentheateraufführungen in Originalfassung	
der Textvorlage aus den Märchenbüchern	126
Altenheim Arbeitsgemeinschaft	130
„Keine Angst vor den Alten“	134
Garten erleben / Gemeinsam Zukunft gestalten.....	138
Musikabend Altenheim St. Franziskus Münster.....	142
Genjal-Generationen übergreifendes Lernen mit neuen Medien.....	146
Wir alle gehören zusammen	150
Bürger helfen Bürgern	154
Intergeneratives Schwarzlichttheaterprojekt.....	158

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!

Gesucht werden:

Die besten Ideen zur Gestaltung des demographischen Wandels im Kreis Steinfurt



„Wir werden weniger, älter und bunter“ – das war und ist die Hauptmotivation für das Kreisentwicklungsprogramm Kreis Steinfurt 2020. Seit rund vier Jahren werden zahlreiche Konzepte, Strategien und Projekte in Politik, Verwaltung und Unternehmen der 24 Städte und Gemeinden sowie beim Kreis entwickelt und umgesetzt. Besonders kreativ, einfallsreich und engagiert sind jedoch unsere Bürgerinnen und Bürger, Nachbarschaften, Vereine und Initiativen im Kreis Steinfurt, wenn es um die Veränderung der Bevölkerungsstruktur geht. Hier wird unter Beweis gestellt: Die Menschen im Kreis Steinfurt packen an und werden selbst aktiv.

Zur Würdigung dieses Engagements und zur Herausstellung der Leistungen von aktiven Menschen, Vereinen und Initiativen vergibt der Kreis Steinfurt ab 2011 alle zwei Jahre den BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE und prämiiert die besten Ideen zur Gestaltung des demographischen Wandels.

Der BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE

- unterstützt die besten Ideen im Kreis Steinfurt zur Gestaltung des demographischen Wandels
- fördert die Kreativität und den Einfallsreichtum der Menschen
- investiert in die Entdeckung und Nutzung bürgerschaftlicher Handlungsspielräume
- zeigt nachahmenswerte Ideen für bürgerschaftliches Engagement in einer sich verändernden Gesellschaft
- motiviert die Menschen im Kreis Steinfurt, den demographischen Wandel mit eigenen Ideen und Möglichkeiten zu gestalten

Das Thema im Jahr 2011:

Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!

Das Miteinander der Generationen ist heute nicht mehr unbedingt „normal“. Sich verändernde Strukturen in den Familien, Vereinen und Nachbarschaften sowie beim Zusammenleben von Jung und Alt zeigen, dass das Miteinander verschiedener Altersgruppen immer häufiger verloren geht. Bei BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011 werden generationsübergreifende Projekte prämiert, die Jung und Alt (wieder) zusammenbringen.

- Sind Sie im alltäglichen Miteinander, in der Nachbarschaft und in Vereinen von den Auswirkungen des demographischen Wandels betroffen?
- Welche neuen Wege sind Sie gegangen, um die Generationen stärker zusammenzubringen?
- Haben Sie neue und vielleicht auch ungewöhnliche generationsübergreifende Kooperationen gestartet?
- Was haben Sie gemeinsam umgesetzt um zu zeigen: Jung und Alt sind gemeinsam stark?

Wenn Sie hier aktiv sind, Ideen entwickelt und Projekte umgesetzt haben, dann bewerben Sie sich um den BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011. Stellen Sie Ihre Projekte vor und ermutigen Sie auch andere, neue Wege zu gehen. Denn wir wissen: eine zukunftsfähige und lebenswerte Entwicklung unseres Kreises lebt vom Ideenreichtum und der Tatkraft der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen!

Die Teilnahmebedingungen

Das eingereichte Projekt muss im Kreis Steinfurt realisiert sein oder sich in der Umsetzung befinden. Die Bewerbung soll auf dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformular eingereicht werden. Die Projektbeschreibung soll max. 2 DIN A 4-Seiten umfassen und die aufgeführten Fragen beantworten. Gerne können Sie Fotos und Presseartikel beifügen, die das Projekt und Ihre Aktivitäten veranschaulichen.

Da der Kreis Steinfurt die Bewerbungen veröffentlichen und zur Berichterstattung nutzen möchte, sind zusätzlich zwei aussagekräftige Fotos in druckgeeigneter Qualität beizufügen (300 dpi).

Das Bewerbungsformular steht zum Download unter www.kreis-steinfurt.de oder unter www.kreis-steinfurt2020.de zur Verfügung. Es kann auch bei der Kreisverwaltung angefordert oder abgeholt werden.

Wir bitten Sie, die Bewerbung per E-Mail oder Post beim Landrat des Kreises Steinfurt einzureichen.

Ausgeschlossen von der Teilnahme sind der Kreis Steinfurt als Preisstifter sowie die Mitglieder der Jury zur Vergabe des Bürgerpreises.

Die Fristen

Die Bewerbungsfrist für den BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011 beginnt am __?__?, der Einsendeschluss ist der __?__? (Datum der gesendeten Mail oder des Poststempels).

Die öffentliche Verleihung des BÜRGERPREISES DEMOGRAPHIE findet gegen Ende des Jahres 2011 statt.

Die Preise

Für die besten Ideen zur Gestaltung des generationsübergreifenden Miteinanders – Jung und Alt zusammen stark – stehen im Jahr 2011 insgesamt 6000 Euro an Geldpreisen zur Verfügung.

Diese Unterstützung soll Ihnen helfen, Ihr nachahmenswertes und beispielhaftes Engagement zu verstetigen und weiter zu entwickeln.

Die Preise sind wie folgt dotiert:

- 1. Platz: 3000 Euro**
- 2. Platz: 2000 Euro**
- 3. Platz: 1000 Euro**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Jury

Der Jury zur Auswahl der besten Ideen 2011 gehören folgende Mitglieder an:

Thomas Kubendorff, Landrat des Kreises Steinfurt

Gaby Schnell, Vorsitzende der Landessenorenvertretung NRW e.V.

Karl-Heinz Wessling, Vorsitzender des Vereins Bürgerbus Emsdetten-Saerbeck e.V.

Anke Weiß, Absolventin „Europäischer Freiwilligendienst“, Westerkappeln

Timo Patte, Mitglied Bezirksvertretung Schüler im Kreis Steinfurt, Mettingen

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücken | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	
Ansprechpartner/in	
Straße	
PLZ / Ort	
Telefon	
E-Mail	
Homepage (falls vorhanden)	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Musizieren für Jung und Alt
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Altenberge
Ansprechpartner/in	Rainer Plettendorf
Straße	Lindkamp 12
PLZ / Ort	48341 Altenberge
Telefon	02505/94266
E-Mail	Rainer.Plettendorf@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	www.musikzug-altenberge.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Altenberge 17.10.11
Ort, Datum

R. Plettendorf
Unterschrift



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt begann 1911 mit der Gründung des Musikzuges

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Junge und alte Feuerwehrmänner hatten Freude am gemeinsamen Musizieren.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Repräsentation der Feuerwehr in der Öffentlichkeit und Unterhaltung der Altenberger Bevölkerung

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Im Musikzug dürfen schon Musiker ab dem 12. Lebensjahr mitspielen und es gibt keine Altersgrenze wann diese aufhören müssen

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Seit vielen Jahren spielen junge und alte Musiker gemeinsam.
Zur Zeit ist das jüngste Mitglied 12 und das älteste 75 Jahre.

Hierfür werden bei uns keine besonderen Projekte aufgestellt sondern wir leben das generationsübergreifende Zusammenspiel schon seit 100 Jahren.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de





Musikzug der Feuerwehr Altenberge

Musizieren für Jung und Alt



Das Projekt begann 1911 mit der Gründung des Musikzuges!

Junge und alte Feuerwehrmänner haben Freude am gemeinsamen Musizieren. Zur Zeit ist das jüngste Mitglied 12 Jahre alt und das älteste Mitglied 75 Jahre.

Ziel: Repräsentation der Feuerwehr in der Öffentlichkeit

Bürgerpreis Demographie 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und alt zusammen stark!

Bewerbung

Titel des Projekts	„Wir in Altenberge“
Verein/Initiative/Nachbarschaft	Ludgerischeule, Altenberge mit Heimatverein Altenberge e.V. und Seniorenbeirat Altenberge
Ansprechpartner/in	Lutz Wetzlar
Straße	Tulpenstiege 3
PLZ / Ort	48341 Altenberge
Telefon	02505 /94218
E-Mail	l.wetzlar@t-online.de
Homepage	-----
Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung	<p>  Vanessa Schäfer ehem. Schülerin der Klasse 10 </p> <p>  Lukas Multhoff ehem. Schüler der Klasse 10 </p> <p>  Bernhard Voss Mitglied Seniorenbeirat Abge. </p> <p>  Burghard Wischgoll Heimatverein Altenberge e.V. </p>
Altenberge, den 25.09.2011	

„Wir in Altenberge“

(Bilddokumentation als hardcopy und CD beiliegend)

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt wurde mit Beginn des Schuljahrs 2010, im April nach den Osterferien begonnen. Schüler der Ludgeri-Hauptschule Altenberge sollten und wollten an der Entstehung der Skulptur als Teil ihres Kunstunterrichts entscheidend mitwirken, so waren die Schul- und Ferientermine wichtige Eckdaten. Beteiligt war die 9. Klasse mit der Absicht, das langfristige Projekt innerhalb von zwei Schuljahren abzuschließen. Damit bekamen die Schüler der Klasse 9 die Chance, ihr eigenes Projekt bis zur Schulentlassung nach Abschluss der Klasse 10 selbst zu gestalten und zu Ende zu führen.



Die Skulptur konnte im Juni 2011, noch vor Entlassung der Schüler an seinem endgültigen Standort „Am Schild“ in der Ortsmitte Altenberge aufgestellt und an die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde übergeben werden.

Motivation für das Projekt / Warum haben Sie das Projekt gestartet?

Das Konzept der lebensgroßen Stahl-Skulpturen schließt an das erfolgreiche Generationen übergreifende Skulpturenprojekt an, in dem im Jahr zuvor 600 Menschen aus Altenberge im Alter von 2 bis 92 Jahren beteiligt waren. Mit den Stahlskulpturen sollte jedoch, anders als das vorhergehende Projekt, ein dauerhaft öffentlich sichtbares Objekt mit gleichzeitig künstlerischem und praktischem Anspruch geschaffen werden, das die Möglichkeit zur Einbindung von Jung und Alt und auch zur Identifikation mit dem Wohnort Altenberge bietet. Das Gesamtwerk besteht nach Fertigstellung aus drei Gruppen mit acht Figuren in Lebensgröße, die aus Stahlprofilen geschnitten und miteinander verbunden sind.

Ziele des Projekts / Was wollen sie mit dem Projekt erreichen?

Der Generationen übergreifende Ansatz ist für einen Familien-Wohnort, wie Altenberge besonders wichtig. Die lebensgroßen Stahl-Skulpturen, die junge und ältere Menschen darstellen, sollen zentral im Ortsbild, am Kreisverkehr „Am Schild“ für jedermann sichtbar sein. So wird bereits dieser Standort zur Brücke zwischen den Seniorenheimen, den Schulen, der lebendigen Ortsmitte und den Wohngebieten.

Von Schülern und Senioren gemeinsam entworfen, hergestellt und aufgestellt, dokumentieren die Figuren durch Material (Stahl = Festigkeit- Dauerhaftigkeit), Aufstellungsort (Ortsmitte = zentrale Bedeutung) und Gestaltung (Familien mit Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) wichtige Anliegen der Altenberger Ortsgemeinschaft:

- Generationsübergreifenden Zusammenhalt fördern,
- Identifikation mit dem Ort verbessern und
- Zukunft gemeinsam erhalten und gestalten.

Kooperationen im Projekt / Welche Partner haben Sie eingebunden?

Das vorliegende Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von Beteiligten mit sehr unterschiedlichen Interessen und Erwartungen: eingebunden war der Heimatverein als Träger und auch als Beteiligter, der Seniorenbeirat, örtliche Künstler und die Ludgeri-Hauptschule mit dem Jahrgang 9/10. Bereits vor dem Start des Projekts waren Rat und Verwaltung vollständig informiert und hatte eine aktive Unterstützung durch die Gemeinde signalisiert. Auch Altenberger Unternehmen beteiligten sich mit Materialspenden und Sachleistungen an der Umsetzung dieses Projekts. Presse und Öffentlichkeitsarbeit stellten zudem sicher, dass die Altenberger Bürgerschaft gut informiert war und sich schließlich mit bemerkenswertem Spendenaufkommen an der Realisierung beteiligte. Allen Beteiligten sei für ihr Interesse und ihre Unterstützung gedankt.

Kurzbeschreibung des Projekts / Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der Projekttablauf stellt stichwortartig sich wie folgt dar:

- Unterstützer und Förderer gewinnen, regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als laufende Aufgabe,
- Konzeptphase mit Skizzen und Profilen auf Pappe und Papier in der Ludgerischule mit Schülern, Vertretern von Seniorenbeirat und Heimatverein, Entscheidung über die zu verwirklichenden Figuren sowie den Standort im Ort im Gespräch mit Schülern, Senioren und dem Bürgermeister der Gemeinde,



- Herstellung eines Holzmodells im Maßstab 1:1 im Werkraum der Ludgerische Schule mit Unterstützung örtlicher Handwerker, Entscheidung über die farbliche Gestaltung,
- probeweise Aufstellung „Am Schild“ zur Gewinnung von Eindrücken über die Wirkung am Standort, anschließend wurde das Modell als Anschauungsobjekt und Beispiel für ein erfolgreiches Schulprojekt im Eingangsbereich der Schule dauerhaft fest montiert,
- Schneiden der Profile durch örtliche Handwerker, Verschweißen der Einzelteile in einem örtlichen Metallbauunternehmen mit örtlichem Künstler und Mitgliedern des Heimatvereins, farbliche Gestaltung der Figuren
- gleichzeitige Vorbereitung des Standortes „am Schild“ im Zentrum von Altenberge, Pflastern, Bau einer Begrenzungsmauer durch den Bauhof der Gemeinde,
- Aufstellung der Skulpturen im Juni 2011 durch örtliche Unternehmen und Heimatverein und Übergabe durch Schüler, Seniorenbeirat und Heimatverein an die Bürgerschaft Altenberge.

Alle Phasen des Projektablaufs sind fotografisch festgehalten, in beiliegender Broschüre dokumentiert und auch während der Projektlaufzeit durch den WDR und die Tagespresse begleitet und kommuniziert. Die Fotodokumentation steht allen Beteiligten zur Verfügung.

Wirkungen des Projekts / Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Bereits während der Planungs- und Umsetzungsphase waren die Bürgerinnen und Bürger von Altenberge durch die Tagespresse und persönliche Vorträge über das Projekt informiert. Viele zeigten sich auch während der Vorbereitungsphase des Standorts neugierig und interessiert.

Deutlich und sichtbar wurde das Interesse durch große Beteiligung, als die Figuren am Standort aufgestellt und an die Bürgerschaft übergeben wurden.

Durch die Begrenzungsmauer des Standorts im Hintergrund der Figuren sind diese dem öffentlichen Verkehrsraum direkt zugeordnet, Fußgänger und Radfahrer haben einen direkten Kontakt zu der Skulptur, wenn sie den Kreisverkehr passieren. Die Begrenzungsmauer lädt mit ca. 45 cm Sitzhöhe zur Rast ein, die „Regenschirme“ der Familiengruppe bieten sogar Regen- und Sonnenschutz. Im „beschränkten“ Strauch – symbolisch für den privaten Garten – wird eine Sitzmöglichkeit geboten. Der drehbare Ball unter dem Arm des Jungen fordert zum Spiel, zum aktiven „Begreifen“ auf - wer mitspielt, gehört dazu.

Das Pferd ist mit „Sattel, Steigbügel und Zaumzeug“ ausgestattet, so dass auch Kinder die Figur „in Besitz“ nehmen können.

Regelmäßig sind dort Altenberger Bürgerinnen und Bürger, kleinere Gruppen Radfahrer und Gäste zu beobachten, die die Skulpturen als neuen Treffpunkt akzeptieren.

Eine Kurzbeschreibung auf einer fest installierten Tafel erläutert das Projekt und benennt alle Beteiligten.

In Altenberge ist bis heute eine positive Resonanz spürbar – „das passt zu Altenberge“ ist häufig zu hören. Der neue Treffpunkt wird von Jung und Alt, von Altenbergern und Gästen gerne angenommen.



Ludgerischeule, Heimatverein und Seniorenbeirat Altenberge

„Wir in Altenberge“



Dieses Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt des Heimatvereins, des Seniorenbeirates und der Ludgeri-Hauptschule. Die Skulptur besteht aus drei Gruppen mit sechs Figuren in Lebensgröße, die aus Stahlprofilen geschnitten und miteinander verbunden sind und mitten in Altenberge aufgestellt wurden.

Das Projekt wurde am 21. Juli 2011 an Bürgermeister Paus übergeben!



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Reisezeit - Zeitreise
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Kulturwerkstatt Altenberge e.V.
Ansprechpartner/in	Susanne Opp Scholzen/ Paul Winz
Straße	Bahnhofstrasse 44
PLZ / Ort	48341 Altenberge
Telefon	02505-937713
E-Mail	info@kulturwerkstatt-altenberge.de
Homepage (falls vorhanden)	www.kulturwerkstatt-altenberge.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Altenberge, 20.10.2011

Ort, Datum

Susanne Opp Scholzen Paul Winz

Unterschrift

Kulturwerkstatt Altenberge e.
Bahnhofstr. 44 - 48341 Altenberg
Tel.: 02505 937 8952
www.kulturwerkstatt-altenberge.de

 KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Siehe Anlage

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Siehe Anlauf

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Böcker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Wettbewerbsunterlagen

Reisezeit –Zeitreise

Bürgerpreis Demographie 2011

Generationsübergreifendes

Miteinander- Jung und Alt

zusammen stark!

Eingereicht von: Kulturwerkstatt Altenberge e.V.

Bahnhofstrasse 44

48341 Altenberge

Text und Fotos: Susanne Opp Scholzen

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!

Titel des Projektes

Reisezeit-Zeitreise

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt **Reisezeit-Zeitreise**, mit dem die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. sich bei diesem Wettbewerb bewirbt, wurde im November 2010 gestartet und im April 2011 beendet.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Generationsübergreifender und kulturell-kreativer Bildungsansatz als Grundgedanke des Vereins Kulturwerkstatt Altenberge e.V.

Von Beginn an war der Gründungsgedanke der Kulturwerkstatt Altenberge e.V., ein Verein für alle Generationen zu sein. So wurden Veranstaltungen, Workshops, Kursangebote für Erwachsene, aber auch für Kinder- und Jugendliche sowie speziell für Senioren angeboten. Sehr schnell wurden Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und der örtlichen Kinderkulturreihe im Heimatverein, dem „Hexenbesen“ gebildet. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und Seniorenbeirat fand hier ihren Anfang und besteht bis heute.

Die zahlreichen Kooperationen der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. waren im Jahr 2007 der Impuls dafür, dass das von der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. entwickelte und von der Gemeinde Altenberge eingereichte „Kommunale Gesamtkonzept für kulturelle Bildung: KEK“ (Autoren Susanne Opp Scholzen und Prof. Ulrich Mußhoff) von der Landesregierung NRW mit einem Preis und einem Preisgeld von 10.000 Euro prämiert wurden, das an die Gemeinde Altenberge ausgezahlt wurde. Als Folge dieses Preises wurde im Jahr 2008 auf Vorschlag der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. ein Kulturfonds eingerichtet, in den das Preisgeld eingezahlt wurde.

Für vernetzende, kulturelle Tätigkeiten konnten Vereine, die mit mindestens einem anderen Verein kooperierten, Gelder für Veranstaltungen und Projekte im kulturellen Bereich beantragen.

Mit dem generationsübergreifenden Projekt „Skulpturen in Altenberge: Jung & Alt – Generationen im Dialog“ hat die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. im Jahr 2009/2010 Maßstäbe für diese Art der Vernetzung der Vereine und Generationen gesetzt und erstmals ein großes generationsübergreifendes Kreativ-Projekt in der Gemeinde Altenberge initiiert, an dem sich über 30 Vereine der Kommune Altenberge beteiligten.

An diesem vom LWL-Landesjugendamt, der Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt, dem Kreis Steinfurt und der Gemeinde Altenberge (Kulturfonds) geförderten Projekt „Skulpturen in Altenberge:

Jung & Alt – Generationen im Dialog“ nahmen mehr als 600 Menschen im Alter von 4 bis 94 Jahren teil. In mehr als 30 Projektgruppen arbeiteten Kinder, Jugendliche, Erwachsenen und Senioren mit Künstlern und Künstlerinnen zusammen. Alle entstandenen Objekte wurden im März 2010 in einer beeindruckenden Gesamtausstellung im öffentlichen Raum (Rathaus, Evangelische Kirche, Brunnen am Kirchplatz, Sparkasse, Ladenlokale, KoT-Jugendheim) präsentiert, an der mehr als 300 Besucher teilnahmen. Während der zweimonatigen Ausstellungszeit wurden noch einmal mehr als 300 Personen durch die Ausstellung geführt.

Mit dem Projekt „Skulpturen in Altenberge: Jung & Alt – Generationen im Dialog“ ist der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. 2009/2010 die öffentliche Anerkennung weit über die Grenzen Altenberges hinaus gelungen und der Verein ist für das Projekt bundes- und landesweit ausgezeichnet worden.

Seither hat der generationsübergreifende Impuls in die Vereine und Institutionen der Gemeinde Altenberge mehr und mehr Eingang gefunden und hat etlichen nachfolgenden Projekten Pate gestanden. Der Gedanke, über das gemeinsame kreative Tun Generationen miteinander zu verbinden, Wissen und Handfertigkeiten der Älteren an die Jüngeren weiterzugeben und den Jüngeren vor Augen zu führen, dass lebenslanges Lernen lohnt, ist immer Motor dieser generationsübergreifenden Projekte gewesen

Innerhalb der kreativen Projektarbeit der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. ist der generationsübergreifende und kulturell-kreative Bildungsansatz fest verankert und das Projekt **Reisezeit – Zeitreise** ist ein Projekt unter vielen, in dem die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. Jung & Alt zusammenführt und bewusstseinsbildend für das Miteinander der Generationen wirkt.

Für alle Projekte der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. werden Fördermittel beantragt, damit die Teilnehmer nahezu kostenfrei an den Kreativangeboten teilnehmen können. Dadurch werden auch speziell Kinder und Jugendliche aus bildungsferneren Familien und Senioren mit geringen Renten erreicht.

Das Projekt **Reisezeit-Zeitreise**, mit dem die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. sich bei diesem Wettbewerb bewirbt, wurde im November 2010 gestartet und im April 2011 beendet. Die Projektleitung lag bei Susanne Opp Scholzen, die künstlerische Leitung bei Paul Winz.

Historie der Kulturwerkstatt Altenberge e.V.:

- Die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. besteht als gemeinnütziger Verein seit Juli 2003 und hat von Anbeginn an einen generationsübergreifenden Ansatz gehabt. Seit Juli 2008 ist die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. anerkannt als Träger der freien Jugendhilfe und damit auch voll anerkanntes Mitglied im Verband der Jugendkunstschulen (LKD-NRW).
- Seit Januar 2011 wird die Akzentuierung auf den Jugendkunstschulbereich verstärkt, indem die „Jugendkreativwerkstatt in der Kulturwerkstatt Altenberge e.V.“ ihr Profil im Hinblick auf die Umsetzung von kultureller Bildung durch die Leiterin Susanne Opp Scholzen schärft.

- Im Laufe der letzten Jahre hat die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. mehrere Kinder- und Jugendprojekte sowie generationsübergreifende Projekte mit großem Erfolg durchgeführt. Gefördert wurden diese Projekte u.a. von der Gemeinde Altenberge, der Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt, vom Kreis Steinfurt, dem LWL- Landesjugendamt NRW, der Gelsenwasser AG, dem LKD-NRW und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. ist ehrenamtlich aufgestellt (ca. 2500 Ehrenamtsstunden pro Jahr) und erhält von der Gemeinde Altenberge eine jährliche Förderung von 3000 Euro. Erst seit kurzem gibt es zudem eine jährliche Förderung für die Kinder- und Jugendarbeit vom Land NRW und seit Juli 2011 vom Kreis Steinfurt. Somit sind die Kulturwerkstatt Altenberge und die Jugendkreativwerkstatt in der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. auf eine Bezuschussung für die Betriebskosten und auf Projektfördermittel angewiesen. Die Fördermittel bewirken, dass nahezu kostenfrei an den Angeboten teilgenommen werden kann.
- Durch die ideale Kombination von ortsansässigen und aus der Region stammenden Kulturschaffenden, qualifizierten Pädagogen, ehrenamtlich arbeitenden engagierten Bürgern und freischaffenden Künstlern in einem Haus, wirkt die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. in der Kulturlandschaft Steinfurts als Nährboden für kreative und innovative Kulturimpulse und konnte 2011 auch namhafte Firmen der Region als Projektförderer gewinnen.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Durch den Dialog zwischen Jung und Alt, den die thematische Auseinandersetzung mit dem Projektthema **Reisezeit – Zeitreise** und die kreativ-künstlerische Umsetzung in Objekte und Bilder hervorrufen, wird die positive Wahrnehmung der Generationen angeregt. In den gemeinsamen Aktionen wie das generationsübergreifende künstlerische Arbeiten, das Erzählcafé und die Ausstellung aller kreativen Ergebnisse wird das Verständnis der Generationen füreinander gefördert.

Für die **Kinder** im Kindergarten- und Grundschulalter ist es wichtig, neben den kognitiven Fähigkeiten auch über den Kreativbereich Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Toleranz, Konzentration, Zielstrebigkeit, motorische Geschicklichkeit, Phantasie, Einfühlungsvermögen vermittelt zu bekommen. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung und die gemeinsamen Aktionen mit den Senioren lernen sie, dass auch alte Menschen ihren Urlaub, ihre Ferien in einer ganz anderen Zeit ganz anders wahrgenommen haben und diese Erfahrungen kreativ umsetzen können. Kinder können aus dem Erfahrungsschatz der Senioren lernen und respektvoll anerkennen, dass Ältere ihnen etwas voraus haben an Erfahrungen und deren kreativer Umsetzung.

Für die **Senioren** ist es der Aspekt des lebenslangen Lernens bedeutend und die Erfahrung bewegend, die freudenspendende Kraft der Kreativität zu nutzen, um die motorischen Fähigkeiten in Gang zu halten bzw. wieder besser zu entwickeln. Inhaltlich ist es für Senioren anregend, sich an Erlebnisse in ihrer Jugend zu erinnern und diese im Dialog weiterzugeben.

Gemeinsam:

Durch die Erlebnisse der Älteren, die den Jüngeren erzählt werden, wird für alle deutlich, dass alte Menschen auf einen langen Erfahrungshorizont zurückblicken können. Dabei wird die Bedeutung von

„Erzählter Geschichte“ (oral history) hervorgehoben und der Respekt vor Älteren und ihrer Würde gefördert. So entsteht auf spielerische und kreative Art und Weise ein echter Dialog der Generationen und ein Erfahrungstransfer.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Bei dem Projekt **Reisezeit – Zeitreise** handelte es sich um ein gemeinsames Kreativprojekt von insgesamt acht Institutionen und Vereinen mit der Kulturwerkstatt Altenberge e.V..

- **DRK-Familienzentrums Pustebume** und **DRK-Kindertagesstätte Fifikus**
- **Borndalschule** und **Johannesgrundschule** (die beiden Grundschulen Altenberges)
- **Edith Stein Haus** und **St. Johanneshaus** (die Senioreneinrichtungen Altenberges, wobei das St. Johanneshaus mittlerweile als Tagesklinik fungiert)
- **Heimatverein** mit dem „Hexenbesen – die Kinderkulturreihe im Heimatverein“
- **Katholische Kirche** mit den **Messdienern Hansell**

Auf Initiative der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. haben alle Institutionen und Vereine miteinander kooperiert und in dem Projekt **Reisezeit – Zeitreise** zusammengefunden. Insgesamt haben über **200** Menschen sich im aktiven, kreativen Tun an dem Projekt beteiligt. Die Projektleitung lag bei der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. vertreten durch Susanne Opp Scholzen und Paul Winz.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

In dem Projekt **Reisezeit – Zeitreise** ging es um die inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Urlaub, Ferien, freie Tage.

Mit den verschiedenen Gruppen (Kindertagesstätten, Grundschüler, Messdiener, Seniorengruppen) wurde entweder in den Einrichtungen oder in den Räumlichkeiten der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. unter der künstlerischen Leitung der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. inhaltlich und kreativ an dem Thema **Reisezeit** gearbeitet.

Dabei stand jeder Gruppe ein Künstler bzw. eine Künstlerin zur Seite, der/die die inhaltliche Planung und die kreative Ausführung begleitete. Beteiligte KünstlerInnen waren Monir Nikouzinat Monfared, Gina Rohrsen, Christine Westenberger und Paul Winz.

Jeder Gruppe standen jeweils 4 X 2 Stunden Zeit zur Verfügung, in der sie mit dem jeweiligen Künstler kreativ gestaltet haben. An den Projektgruppen konnten 12 – 20 Personen teilnehmen, je nach Alter und nach Anzahl der begleitenden Betreuer, Erzieherinnen oder Lehrerinnen. Zum Einsatz kamen dabei unterschiedlichste Materialien und Werkstoffe. Damit wurde die Erprobung vielfältiger künstlerischer Praktiken wie Bildnerisches Gestalten, Malerei, Druck oder Collage-Technik ermöglicht.

Um die Interaktion zwischen Jung & Alt zu befördern, wurden Kindergarten- und Grundschul Kinder mit den Senioren zusammengeführt bzw. in der Grundschule wurde ein Großeltern-Kind-Projekt gestartet, um gemeinsam kreativ zu gestalten.

Dabei konnten Fertigkeiten auch gegenseitig unterstützend eingesetzt werden und die Großeltern generation war den Kindern behilflich. Aber auch der umgekehrte Weg war möglich, denn auch Kinder können durchaus in der Lage sein, älteren Menschen in der kreativen, handwerklichen Ausführung zu unterstützen, wie man in dem Seniorenheim beobachten konnte.

Die **Zeitreise** kam in den Senioreneinrichtungen oder Seniorengruppen hinzu, wenn auch das „Sich Erinnern“ angesprochen wurde: Wie war Urlaub früher? Gab es überhaupt Urlaub? Wo liegt der Unterschied zwischen Ferien und Urlaub? Und wie wurden Ferien früher gestaltet? Welche Bedeutung hatten freie Tage?

Auch diese Antworten wurden kreativ im Dialog mit der begleitenden Künstlerin umgesetzt. Es entstanden Bilder als Collagen, die Lebensstationen zeigten und selbst gestaltete Postkarten, die sich bildlich und gedanklich mit dem Thema **Reisezeit-Zeitreise** beschäftigten und eine bunte Vielfalt von Lebenserinnerungen zeigen.

Im **Erzählcafé „Reisezeit-Zeitreise“**, das zum Ende des Projektarbeitens im Edith Stein Haus in Altenberge stattfand, entstand ein tatsächlicher Dialog zwischen den Generationen. Anhand eines „Erzählkoffers“, d.h. anhand von Reiseutensilien (Bikini, Badehose, Eiffelturm, Sonnenschutz, Wanderschuhe etc.) wurden in den Senioren Assoziationen freigesetzt, die zu Erzählungen über ihre vergangenen Urlaube und Ferienzeiten führten. Den zuhörenden und fragenden Kindergartenkindern wurde deutlich, wie sehr sich die Erlebnisse und Erinnerungen der Älteren von ihren eigenen Wahrnehmungen unterscheiden. Für die Senioren war es ein Rückblick in ihre Vergangenheit mit anrührenden Erzählungen, die wiederum für die ganz Jungen und die jüngeren Erwachsenen die ergreifende Erkenntnis hatte: auch diese wirklich alten Menschen waren einmal so jung wie ich mit Sehnsüchten, Idealen und Hoffnungen für ihr Leben. Für alle ergab sich daraus ein echtes Stück gegenseitiger Wertschätzung und Respekt voreinander.

Abschließend gab es im April 2011 in der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. eine Ausstellung mit dem Titel **Reisezeit – Zeitreise**, zu der alle Projektteilnehmer sowie interessierte Betrachter und Vertreter des öffentlichen Lebens eingeladen waren. Alle Objekte, Bilder, Postkarten, Collagen und Skulpturen wurden der Öffentlichkeit präsentiert und durch die Projektleiterin Susanne Opp Scholzen in den generationsübergreifenden Kontext gestellt: Ausdrücklich stand bei diesem Projekt der gemeinsame Weg und das Miteinander der Generationen als Ziel im Mittelpunkt, weniger das künstlerische Ergebnis.

Die KünstlerInnen berichteten über Erfahrungen aus ihren Kreativgruppen, auch über die Unwägbarkeit, dass die eigenen Ansprüche sehr deutlich angepasst werden mussten an die motorischen Fähigkeiten der einzelnen Altersgruppen. Gerade die Teilnahme so unterschiedlicher Projektpartner machte sehr große Kompromisse nötig, hat aber darüberhinaus auch zu neuen eigenen Erfahrungsansätzen für die KünstlerInnen geführt.

Die bunte, vielfältige, phantasievolle und in ihrer Intensität anrührende Ausstellung **Reisezeit – Zeitreise** wurde von den 150 Besuchern aus allen Generationen bestaunt und bewundert.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Frau Gabi Schnell, Landesvorsitzende des Seniorenbeirates NRW würdigte in einer Eröffnungsansprache diesen generationsübergreifenden Denk- und Kreativansatz als einen Baustein des Miteinanders von Jung und Alt in einer lebendigen Kommune.

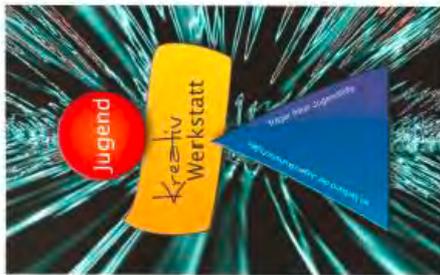
In einem auf die Projektziele eingehenden Presseartikel des Lokalredakteurs Uwe Renners wurde die behutsame Annäherung gerade der Senioren an diese Art des kreativen Arbeitens und der respektvolle Umgang der KünstlerInnen mit den Projektpartnern deutlich hervorgehoben und hat ein großes, positives Echo ausgelöst.

Bei allen Teilnehmern, ob Projektpartner, KünstlerInnen, Betrachter, Organisatoren, Journalisten, Kind, Jugendlicher oder Senior, schwang die Erkenntnis mit, dass Projekte dieser Art einen Zuwachs an positiver Wahrnehmung der Generationen fördern und dass dadurch das verbindende Band entsteht, was das Miteinander von Jung und Alt ermöglicht:

Respekt. Würde. Anerkennung. Wertschätzung.

In Zukunft werden generationsübergreifende Projekte einfacher zu bewerben und weiterhin fester Bestandteil des kulturell-kreativen Bildungsansatzes der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. sein!

Bürgerpreis Demographie 2011
Generationsübergreifendes Miteinander - Jung und Alt zusammen sta



Januar – August
2011

Kreativangebote
& Projekte

Kulturwerkstatt Altenberge e.V.
Bahnhofstraße 44 - 48341 Altenberge
www.kulturwerkstatt-altenberge.de
kontakt@kulturwerkstatt-altenberge.de

Gefördert durch die Kreislaufkasse Bielefeld

Kulturwerkstatt Altenberge e. V.



Reisezeit - Zeitreise



Projekt der Jugendkreativwerkstatt in der Kulturwerkstatt Altenberge e.V.

Reisezeit – Zeitreise

Generationsübergreifendes Miteinander (Kreativwerkstatt) Reisezeit – Zusammen an dem die 1980er Kindertageszeiten, Pustelweide und Pflanz, die Lernabenteuer und die Altersgruppen als Seniorenvereinigungen, Bildung und 50. Jubiläum der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. gemeinsam kreativ gestalten. Mithilfe haben sich 200 Menschen zu diesem Projekt engagiert!

In den verschiedenen Kindertages- und Grundschulgruppen wird mit den Kindern und Jugendlichen (Marie Nilscheit/Monika, Conis Kichon, Christine Wiedenberger und Paul Witz) kreativ um das Thema Reisezeit, z.B. Lärche, Tanne, Kiefer, Eiche gearbeitet. In nachfolgenden Jahren sollen Objekte, Collagen, die sich inhaltlich mit dem Thema Reisezeit beschäftigen.

Das Ziel ist es, in den Seniorenvereinigungen auch, wenn das „Sich Erinnern“ angesprochen wird, das es in der Zukunft sein werden. Wir werden beim Kulturwerkstatt, aber mit dem Thema Reisezeit, Objekte und Collagen, die sich inhaltlich mit dem Thema Reisezeit beschäftigen.

Im Laufe der Zeit werden die Kinder, über die Eltern und Familien hinweg, so entsteht ein Dialog zwischen den Generationen. Ab dem 1. Juli 2011 in der Kulturwerkstatt Altenberge e.V. eine Ausstellung der entstandenen Objekte, Bilder und Collagen. Die Kulturwerkstatt Altenberge e.V. wird durch die Kreislaufkasse Bielefeld



Das Projekt Reisezeit-Zeitreise wurde im November 2010 gestartet und im April 2011 beendet. Durch den Dialog zwischen Jung und Alt, den die thematische Auseinandersetzung mit dem Projektthema und die kreativ-künstlerische Umsetzung in Objekte und Bilder hervorruft, wird die positive Wahrnehmung der Generationen angeregt.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt:

Titel des Projektes	Miteinander Lebensalltag gestalten
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Verein für Ortsnahe Alltagshilfen e.V.
Ansprechpartner/in	Birgit Weber (Vorsitzende) Beate Plastrotmann (Schriftführerin)
Straße	Dünenweg 1 a
PLZ / Ort	48282 Emsdetten
Telefon	02572-82663
E-Mail	info@ortsnahe-alltagshilfen.de
Homepage (falls vorhanden)	www.ortsnahe-alltagshilfen.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Emsdetten, 27.10.2011

Ort, Datum

Beate Plastrotmann

Unterschrift

 KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Idee: Sommer 2007

Vereinsgründung und Anerkennung der Gemeinnützigkeit: Sommer 2008

Erste regelmäßige Veranstaltungen: ab Herbst 2008

Anmietung und Bezug eigener Räume: April 2010

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Die Infrastruktur in den Ortsteilen Sinnlingen und Veltrup sieht so aus, dass es wenig Möglichkeiten gibt, dass Menschen sich begegnen können. (Einkaufsmöglichkeiten, ein Café, Bankfiliale oder ähnliches fehlen). In der Folge haben Menschen, die wenig mobil sind, kaum Möglichkeiten sich mit anderen zu treffen, ohne auf Hilfe angewiesen zu sein. Wir wollten mit unserem Projekt einen Raum schaffen, in dem sich Menschen ohne logistischen Aufwand begegnen können. Der Treffpunkt sollte in Wohnortnähe sein und so für einen Großteil der Bürger/innen zu Fuß zu erreichen. Durch die Begegnung und Kommunikation miteinander wird einer Vereinzelung vorgebeugt und es können ggf. nachbarschaftliche Kontakte und gegenseitige Hilfen angebahnt werden. Wir möchten die Menschen verbinden und so Netzwerke schaffen, in denen man sich gegenseitig im Alltag hilft. (Ortsnahe Alltagshilfen)

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

- Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders
- Aufbau privater Netzwerke
- Knüpfung sozialer Kontakte im vertrauten Umfeld
- Wiederaufleben von Kontakten, die aus unterschiedlichen Gründen eingeschlafen sind ...
- gegenseitige Hilfe im Alltag
- der Vereinzelung / Vereinsamung vorbeugen
- Weitergabe von Kenntnissen oder Fähigkeiten an andere
- den Menschen soll deutlich werden, dass sie gebraucht werden
- wer mitwirkt, fühlt sich nicht überflüssig
- Hilfebedarf rechtzeitig erkennen und Kontakte mit professionellen Diensten anbahnen,

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Zusammenarbeit mit allen Vereinen im Ortsteil (3 Schützenvereine, Chor, freiwillige Feuerwehr, Mehrzweckhallenverband, sowie Gruppen wie Eltern Kind Gruppen, Frauentreff, Seniorentreff) Diese Gruppen und Vereine wirken an der Herausgabe der Infoschrift "Sinnlingen Aktiv" mit, die vierteljährlich kostenlos an alle Haushalte verteilt wird und einen Überblick zu Veranstaltungen im Ortsteil gibt.

Gute Kontakte und Zusammenarbeit mit Grundschule und Kindergarten. Kooperationen mit verschiedenen Partnern in einzelnen Projekten und Treffen zum allgemeinen Austausch (Caritas-Verband Emsdetten - Greven - Saerbeck, Mehrgenerationenhaus Saerbeck, Haus am See Saerbeck, Brücke Emsdetten) Kontakte zur Kommunalpolitik und Stadtverwaltung, Firmen in der Umgebung (Spenden / Unterstützung für die Herausgabe des Infohefts)

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Die gesamte Arbeit im Verein erfolgt ehrenamtlich.

Wir nutzen die Möglichkeit unsere angemieteten Räume für Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, die unsere Vereinziele unterstützen (Reha-Sportgruppe, Qui Gong).

Die Finanzierung des Vereins erfolgt über die Mitgliedsbeiträge, Spenden, durch Nutzungsgebühren, die durch die o.g. Veranstaltungen erzielt werden, zusätzlich erwirtschaften wir Beträge durch Aktionen (Grünkohlessen, Herbstfest, Stand auf dem Sternschnuppenmarkt in Emsdetten, ...)

Durch eigene regelmäßig stattfindende Veranstaltungen in unseren Räumen (Frühstück für Alleinstehende, Spielenachmittag, Computerclub, Malgruppe, Vorträge zu verschiedenen Themen, ...) erzielen wir kleinere Beträge.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Unser Verein hat in Sinningen bei einer Bevölkerungszahl von ca. 1100 mehr als 120 Mitglieder. Hier können wir auf die Mitarbeit von ca. 20 ehrenamtlichen Helfer/innen zählen. Wir haben inzwischen an vier Tagen in der Woche eigene Veranstaltungen, die von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. Diese werden sehr gut angenommen. Wir haben dort regelmäßig zehn bis zwanzig Gäste vor Ort. Insbesondere die Malgruppe findet großen Anklang auch bei jungen Menschen.

Die angebotenen Vorträge zu unterschiedlichen Themenbereichen werden regelmäßig gut besucht und finden je nach Thema verschiedene Zuhörer/innen aus allen Altersschichten. Der Computerclub erfreut sich großer Beliebtheit. Wir werden einen Internetzugang einrichten, um deren Arbeit weiter zu unterstützen. Sie arbeiten mit eigenen Lap Tops, die sie zu den Abenden mitbringen. Durch die Veröffentlichung aller Termine in der Infoschrift "Sinningen Aktiv" erreichen wir alle Haushalte in unserem Einzugsbereich.

In unseren Räumen finden sich inzwischen ständig Ausstellungen von Bildern oder Kunsthandwerk, die zusätzlich Menschen zu einem Besuch bei uns anregen. Aus Bücherspenden haben wir eine kleine Bibliothek mit Büchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgebaut, die gut angenommen wird. Monatlich treffen sich unsere ehrenamtlichen Helfer/innen und reflektieren die Arbeit vor Ort, sammeln neue Ideen und tauschen sich miteinander aus. Der Verein hat einen monatlichen Fahrdienst zum Seniorenkino in Emsdetten eingerichtet, der gut angenommen wird.

Viele unserer regelmäßigen Gäste lebten früher isoliert und hatten nur wenige Kontakte. Durch die regelmäßigen Treffen bei uns haben sie untereinander einen guten Zusammenhalt entwickelt. Sie haben an Lebensqualität gewonnen und erscheinen deutlich zufriedener. Durch die Arbeit vor Ort sind wir als Verein im Ortsteil etabliert und werden von den Bürger/innen anerkannt und geschätzt.

Unsere jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie z.B. das Grünkohlessen sind gut besucht und werden für viele zu einer lieb gewonnenen Tradition.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de

 KREIS
STEINFURT

Verein für ortsnahe Alltagshilfen e. V.

Miteinander Lebensalltag gestalten

Die Idee zu diesem Projekt entstand im Sommer 2007

Vereinsgründung und Anerkennung der Gemeinnützigkeit: Sommer 2008

Erste regelmäßige Veranstaltungen: ab Herbst 2008

Seit Herbst 2008 finden regelmäßige Veranstaltungen statt, weil die Infrastruktur in den Emsdettener Ortsteilen Sinningen und Veltrup wenige Möglichkeiten zu zwischenmenschlichen Begegnungen bietet. Menschen, die wenig mobil sind, haben kaum Chancen, sich mit anderen zu treffen, ohne auf Hilfe angewiesen zu sein.

Dieses Projekt sollte einen Raum schaffen, in dem sich Menschen ohne logistischen Aufwand begegnen können.

Ziel dieses Projektes ist:

- Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders,
- Aufbau privater Netzwerke
- Knüpfung sozialer Kontakte im vertrauten Umfeld
- Wiederaufleben von Kontakten, die aus verschiedenen Gründen endeten
- gegenseitige Hilfe im Alltag
- Vereinsamung vorbeugen
- Weitergabe von Kenntnissen und Fähigkeiten an andere
- Menschen deutlich machen, dass sie gebraucht werden
- Hilfebedarfe erkennen

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!



BEWERBUNG

Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Zu GaSt (Gemeinsam aktiv im Seniorentreff)
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.
Ansprechpartner/in	Christa Kriete
Straße	Kirchstraße 5
PLZ / Ort	48268 Greven
Telefon	02571 / 80090
E-Mail	Kriete@caritas-emsdetten-greven.de
Homepage (falls vorhanden)	www.caritas-emsdetten-greven.de

www.greven.net / bildung-soziales-generationen / soziales / soziales-engagement / zu-gast.php

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Greven, 25.10.2011

Christa Kriete

Unterschrift

Ort, Datum

ST KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die Projektidee und Grundlagen des Konzeptes wurden im Januar 2009 von einer Gruppe von Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW im Rahmen einer Projektarbeit für die Stabsstelle Bürgerengagement in Greven entwickelt und vorbereitet. Im Schuljahr 2009 / 2010 konnte das Projekt direkt umgesetzt werden. Nach dieser einjährigen Pilotphase wurde das Projekt ausgewertet und für das darauffolgende Schuljahr 2010/2011 mit 12 Schülern und Schülerinnen in Trägerschaft des Caritasverband Emsdetten-Greven e.V. weitergeführt. Durch die positiven Erfahrungen innerhalb des Projektes haben sich alle Projektpartner für einen weiteren Durchlauf in diesem Schuljahr 2011 / 2012 entschieden. In diesem Jahr konnten insgesamt 11 Jugendliche für das Projekt gewonnen werden.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Als christlicher Wohlfahrtsverband ist es uns ein Anliegen, Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis ins hohe Alter mit zu gestalten. Eines unserer Ziele in der Arbeit mit Jugendlichen ist der der Aufbau sozialer Kompetenzen im Jugendalter und die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung, um den Generationsvertrag auf Dauer aufrecht zu erhalten. Soziales Engagement soll für jeden möglich und selbstverständlich sein. Besonders Jugendliche aus belasteten sozialen Gefügen sollen die Möglichkeit erhalten über ihr freiwilliges Engagement Wertschätzung und Anerkennung zu erhalten. Des Weiteren handelt es sich beim Projekt „Zu GaSt um ein Projekt mit Vorbildcharakter. Den Projektpartnern ist kein gleichartiges Projekt in der Region Westfalen bekannt, in denen die Jugendlichen in Senioreneinrichtungen derartig angebunden werden.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

- Förderung generationenübergreifenden freiwilligen Engagements
- Förderung generationenübergreifender Begegnungen und des Verständnisses für die unterschiedlichen Lebenswelten der Generationen außerhalb familiärer Strukturen
- Spaß an Begegnungen mit anderen Menschen (innerhalb der Jugendgruppe und mit den Senioren und Seniorinnen und Jugendlichen)
- Schaffung von Zugängen zu fachlich begleitetem, freiwilligem Engagement für Jugendliche
- Verbesserung der Berufs- und Ausbildungschancen von Jugendlichen durch fachliche Qualifizierung und Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Bereicherung der Lebensqualität von Senioren und Seniorinnen in Pflegeeinrichtungen
- Multiplikatoreneffekt durch Öffentlichkeitsarbeit

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

- An der Entwicklung und Realisierung der Projektidee sind derzeit beteiligt:
- Marienhauptschule Greven (Schulsozialarbeit, Lehrkraft)
 - Senioreneinrichtungen
 - Alten- und Pflegeheim St. Gertrudenstift
 - CMS Pflegewohnstift
 - Ev. Wohnstift Matthias Claudius Haus
 - Marienfried konnte in diesem Jahr noch zusätzlich gewonnen werden
 - Caritasverband Emsdetten-Greven (Koordinationsleitung, Sozialpädagogin)

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Das Projekt wendet sich an Jugendliche der 8. Jahrgangsstufe der Marienhauptschule und den Senioren und Seniorinnen der o.g. Senioreneinrichtungen. Durch die gezielte Ansprache von Jugendlichen sowie die Durchführung der Qualifizierung und Begleitung durch die Mitarbeiterin des Caritasverbandes und einer Lehrkraft im Rahmen des Schulalltags wird eine niedrigschwellige Zugangsmöglichkeit zu Engagement-Erfahrungen geschaffen. Die Jugendlichen entwickeln im Umgang mit den Senioren Verständnis für die ältere Generation, Berührungspunkte werden abgebaut, sie erfahren Anerkennung und erleben ihre soziale Kompetenzen und entwickeln diese weiter.

Teilnahme der Jugendlichen an der wöchentl. AG in der Schule (Input zum Thema rund ums Alter, Reflexion, Austausch) und wöchentl. freiwilliges Engagement von ca. 1,5 Std. in der Senioreneinrichtung. Die Jugendlichen sind entweder in der Einzelbetreuung tätig oder unterstützen bei Gruppenangeboten (singen, Bingo, etc.)

Alle 4-6 Wochen trifft sich die Steuerungsgruppe (alle Kooperationspartner) zum Austausch und zur Weiterentwicklung des Projektes.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

- Die Jugendlichen gewinnen durch den Einsatz bei Zu GaSt erheblich an sozialer Kompetenz. Zuverlässigkeit, Einlassen auf neue Beziehungen, sich zurecht finden in fremden Institutionen und Verständnis für Generationen sind nur ein Teil mit dem Jugendliche sich in dem Jahr auseinandersetzen.
- Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Beziehungen, die zwischen Jung und Alt entstehen und aufrechterhalten werden.
- Die Jugendlichen erhalten eine hohe Anerkennung und Wertschätzung für ihr Engagement in den Senioreneinrichtungen. Jeder Jugendliche erhält nach Beendigung des Jahres eine Urkunde. Jugendliche mit besonders kontinuierlichem Engagement erhalten das Ehrenamts – Zertifikat NRW.
- In diesem Durchlauf konnten zwei Jugendliche gewonnen werden, die sich weiterhin ehrenamtlich in dem jeweiligen Altenheim engagieren.
- Zu GaSt wird zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, um das Projekt vorzustellen. Aktuell gibt es eine Tagung, die sich besonders für die Übertragung des jugendlichen Engagements auf den Bereich der Behindertenhilfe interessiert.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Caritasverband Emsdetten Greven e. V.

12 Marien-Hauptschüler waren „zu GaSt“ in verschiedenen Senioreneinrichtungen.

In der Schule wurden sie gut vorbereitet auf den „Umgang mit älteren Menschen“.

Bei der Projektdurchführung gab es positive Erkenntnisse, z. B. dass man „mit älteren Leuten viel Spaß haben kann“ oder es sehr spannend ist, dabei zu sein, wenn sie über alte Zeiten reden..

Zu GaSt (Gemeinsam aktiv im Seniorentreff

Was ist „zu GaSt“?
Du besuchst regelmäßig eine/n Bewohner/in einer Senioreneinrichtung in Greven und Ihr unternehmt all die Dinge, wozu Ihr Lust habt!

Ihr könnt gemeinsam ...

- spazieren gehen, einkaufen
- Musik machen, singen, feiern
- malen, basteln
- Gesellschafts- und Kartenspiele spielen
- zuhören und erzählen
- vorlesen
- und vieles mehr!



zu GaSt!

Gemeinsam aktiv in Seniorentreff



Mach mit!

GREVEN



Erfahrungswert



Projektleiterin der Marien-Hauptschule in Greven, Lars Hermsen

Was bringt Dir „zu GaSt“?

- Engagement-Motiviers NRW für deine Bewerbungsunterlagen
- Mehr Sicherheit im Umgang mit Senioren (Kurs mit Teilnahmegeschneidung)
- Spaß und neue Erfahrungen
- Respekt und Anerkennung
- das Gefühl etwas Gutes zu tun.

Bist Du...

- mindestens 14 Jahre alt?
- cool drauf und offen für Neues?
- zuverlässig?
- verantwortungsbewusst?




... dann melde Dich bei Interesse oder Fragen!

an der Marien-Hauptschule bei
Lars Thellmann

an der Johanneschule bei
Lars Hermsen

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Alt und Jung
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Familienzentrum "Die Arche" und Seniorenzentrum "Marienhof" in 48477 Hörstel
Ansprechpartner/in	Doris Jansen
Straße	Westfalenstr.6
PLZ / Ort	48477 Hörstel
Telefon	05459/932120
E-Mail	kiga.die-arche@ev-jugendhilfe.de
Homepage (falls vorhanden)	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Hörstel, 26.10.2011

D. Jansen

Ort, Datum

Unterschrift

Die Arche* Förderverein
Mittelschule für Kinder
Westfalenstraße 6
48477 Hörstel

st KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im August 2007 haben wir eine Kooperation mit dem in unserer Nachbarschaft liegendem Seniorenzentrum gestartet.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Neubau einer Seniorenanlage in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Tageseinrichtung für Kinder. Da Kinder ihre Großeltern häufig nicht mehr in ihren Familien erleben, konnten so zu dieser Altersgruppe Kontakte geknüpft werden.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Gegenseitiges Kennenlernen, Akzeptieren und gemeinsames Erleben zwischen Jung und Alt.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Senioren und deren Begleiter (Betreuer und Familien), Kinder und deren Erzieherinnen und Familien.
Je nach Veranstaltung Vereine und Kirchengemeinden aus Hörstel.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Wöchentliche Angebote für Senioren und Kinder:

mittwochs: Chor

Die Kinder des "Arche"-Chores singen gemeinsam mit den Senioren des Marienholes Lieder im Jahreslauf. Das beinhaltet altes Volksgut, welches den Kindern somit vermittelt wird. Die Senioren erfahren durch die Kinderlieder neues Liedgut. Durch die Stimmübungen bekommen die Senioren eine kleine Gymnastik, das gemeinsame Musizieren mit z.B. Trommeln verbindet beide Gruppen und bringt Spaß!

donnerstags: Kegeln

5 Kinder unserer Einrichtung dürfen mit den Senioren gemeinsam Kegeln. Jeda Woche findet ein Wettkampf zwischen Kindern und Senioren um die Kegelkrone statt.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

- Motivation der Senioren durch die Kinder
- Akzeptanz der Kinder den Senioren gegenüber
- Gemeinsam können wir etwas "leisten"
- Gute Nachbarschaft

Gemeinsame Auftritte des "Alf- und Jung-Chores" in der Öffentlichkeit z.B. bei Gottesdiensten werden in Hörstel gerne gesehen und besucht.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-stiefurt.de

www.kreis-stiefurt.de



Familienzentrum „Die Arche“ Seniorenzentrum „Marienhof“

Alt und Jung

Im August 2007 wurde eine Kooperation mit dem in der Nachbarschaft liegenden Seniorenzentrum gestartet.



Neubau einer Seniorenanlage in unmittelbarer Nachbarschaft zu der Tageseinrichtung für Kinder.

Da Kinder ihre Großeltern oft nicht mehr in ihrer Familie erleben, können so zu dieser Altersgruppe Kontakte geknüpft werden.

Akzeptieren und gemeinsames Erleben zwischen Jung und Alt.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Kreis Steinfurt

Generationsübergreifendes Miteinander
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Ein Projekt der
Kreisentwicklung
gemeinsam gestalten

Angaben zum Projekt

Titel des Projektes:	Miteinander, für einander, stark machen Jung und Alt bewegen was...	
Vereine:	Heimatverein Hörstel e.V. Streetworker der evangelischen Jugendhilfe in der Stadt Hörstel	
Ansprechpartner:	Norbert Liedmeyer Carsten Feltkamp	(2. Vorsitzender vom Heimatverein Hörstel) (Streetworker)
Straße:	Pastorenkamp 1a Westfalenstraße 6	(Heimatverein) (Streetworker)
PLZ/Ort:	48477 Hörstel	
Telefon:	05459-9530 0151 11 44 32 56	
E-Mail:	feltkamp@ev-jugendhilfe.de	
Homepage:	www.heimatverein.hoerstel.de www.ev-jugendhilfe.de	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich für einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare, abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung einverstanden.

Hörstel, den 28.10.2011

Ort, Datum

Heimatverein Hörstel e.V.
Knollmanns Mühle
Uferstraße 38a · 48477 Hörstel

Unterschrift

Titel des Projektes: Miteinander, füreinander, stark machen

Jung und Alt bewegen was...

1. Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt „Miteinander, füreinander, stark machen – Jung und Alt bewegen was“, wurde im Frühjahr 2007 begonnen. Ausschlaggebend dafür war der Bau der neuen Skateranlage an der alten Verladerampe in Hörstel. Diese Aktion bildete den Grundstein für die neue und zu Anfang ungewöhnlich anmutende Beziehung zwischen alt und jung, zwischen Heimatverein und Streetwork.

2. Motivation für das Projekt / Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Motivation dieser aktiven Kooperation war es einerseits alt und jung näher zusammenzubringen, um so mögliche Berührungängste abzubauen, Gemeinschaft zu erleben etc., andererseits um den Bürgerparkakteuren bei Arbeiten im und am Bürgerpark Hörstel mit zu helfen, Neues zu schaffen.

Der Bürgerpark wird wesentlich von der Bahnlinie Rheine-Osnabrück mit den Alten Bahnhof und der Seniorenanlage „Marienhof“ der Familie Sander eingefasst. Quer durch die Parkanlage führt ein Graben mit einer markanten Fußgängerbrücke. Die Brücke im Bürgerpark versinnbildlicht die Motivation der Brückenbauer. Ob alt oder jung, erst das Kennenlernen fördert das Verstehen des Anderen. Das „Jetztgefühl“ der Jugendlichen lässt sich tatsächlich mit dem etablierten „Wir machen das schon“ der älteren Generationen aufnehmen und zusammenführen. Die anfängliche Vermutung: Wer selber etwas Neues schafft oder dabei mithilft wird dieses wohl kaum willkürlich wieder zerstören, wurde bestätigt. Bürgerschaftliches Engagement soll durch alle Altersschichten gefördert und so der Kreativität und dem Einfallsreichtum der Hörsteler Bürgerinnen und Bürger, egal ob jung oder alt, Raum zur Entfaltung zu geben. Von Anfang an war diese Kooperation langfristig ausgelegt. Wir wollten gemeinsam eine dauerhafte Verbindung der Generationen schaffen und nicht nur durch eine einzige Aktion lediglich Aufsehen erregen. So ist es streng genommen weniger ein Projekt, als vielmehr eine generationsübergreifende Partnerschaft die das Zusammenleben in der Stadt Hörstel auf Dauer bereichern soll.

3. Ziele des Projektes / Was wollen Sie mit dem Projekt erreichen?

Das Hauptziel des Projektes ist die Herstellung einer langfristigen, stabilen, partnerschaftlichen Beziehung/ Kooperation, durch die jung und alt gleichermaßen profitieren indem:

- gemeinsame Ideen verwirklicht werden
- voneinander gelernt werden kann
- Gemeinschaft erlebt wird
- Berührungspunkte abgebaut werden
- gemeinsam Kreativ gearbeitet werden kann
- die eigene Umwelt selbst gestaltet wird
- Werte vermittelt werden
- die Generationen näher zusammenrücken

Somit werden die Grenzen zwischen jung und alt nach und nach aufgeweicht. Bedürfnisse von jung und alt werden in den Blick genommen, in den Mittelpunkt gerückt und somit Ausgrenzung vermieden.

4. Kooperationen im Projekt / Welche Partner haben Sie eingebunden?

Streetwork Hörstel der Ev. Jugendhilfe Münsterland

Heimatverein Hörstel e.V.

Bürgerparkakteure

Xtra-Gleis Alter Bahnhof Hörstel

Seniorenwohnanlage Marienhof der Familie Sander

5. Kurzbeschreibung

Der Heimatverein Hörstel organisiert von Anfang an die ehrenamtlichen Arbeiten und Aktionen im und am Bürgerpark Hörstel. Bau- und Pflegearbeiten aber auch Aktionen werden nach Möglichkeit gemeinsam mit den Jugendlichen um den Streetworker der Stadt Hörstel durchgeführt.

Wie bereits erwähnt besteht unser Projekt nicht durch eine einzelne Aktion, sondern durch die Kontinuität der Umsetzung. Viele kleine und große gemeinsame Aktionen in regelmäßigen Abständen bilden die Grundlage der bisherigen Partnerschaft. So konnten seit den ersten Gehversuchen der Idee im Jahr 2007, durch das Zusammenlegen der jeweiligen Stärken zahlreiche Projekte umgesetzt werden, die immer einen Gewinn für beide Seiten darstellten.

2007 Bau der Skateranlage

2008 Bau eines Carports an der Skateranlage

Ein Unterstand als Treffpunkt für Jugendliche wurde gemeinsam und mit tatkräftiger Unterstützung des Heimatvereins, zusammen mit Jugendlichen und Streetworker errichtet.

2008 Diverse Arbeiten und Aktionen im Bürgerpark

Neben vielen anderen Aktionen, war es vor allem das Anlegen des Spielplatzes an dem die Jugendlichen maßgeblich beteiligt waren. Hier hieß es z.B. Sand zu schieben, Bäume zu entrinden, zu sägen und anschließend zu platzieren.

2010 Tag des offenen Denkmals – Kultur in Bewegung

Der Heimatverein veranstaltete im Bürgerpark eine große Aktion mit Allem was zu dem Thema „Kultur in Bewegung, Handel und Verkehr“ hinein passte. Gewöhnliche und ungewöhnliche Fortbewegungsmittel wurden präsentiert. Jugendliche aus der Stadt Hörstel beteiligten sich an diesem Tag mit dem Vorstellen des ungewöhnlichen Fortbewegungsmittels der „7 Meilen Stiefel“ und sorgten so für ungläubige Augen bei den Besuchern. Mit Hilfe dieser Sprungstiefel wurden Fotos vom Event gemacht und die Teilnahmekarten für das Gewinnspiel verteilt. Zeitgleich konnte mit Unterstützung des Heimatvereins Hörstels erster Skaterwettbewerb ins Leben gerufen werden. Das zeigte sich als voller Erfolg. So bauten sie beispielsweise das schicke Siegerpodest und stellten Material zur Verfügung oder halfen mit ihrem Know How, ihren weitreichenden Kontakten und Möglichkeiten beim Aufbau der Anlage mit.

2011 Wiederbelebung der Kleinbahntrasse

Gemeinsam mit den Akteuren des Heimatvereins wurde unter Mithilfe der Jugendlichen und dem Streetworker die alte, fast vergessene Kleinbahntrasse hin zur Verladerampe beim Skaterplatz im Bereich des Bürgerparks wieder freigelegt. In zwei gemischten Gruppen von jung und alt wurde die Trasse von kleineren Bäumen und Gestrüpp befreit und andererseits der Müll entlang der Strecke aufgesammelt.

2011 Zweiter Skaterwettbewerb

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2010 wurde der Skaterwettbewerb im Jahr 2011 zum zweiten Mal aufgelegt. Wiederum unterstützten die Akteure des Heimatvereins die jungen Leute bei ihrer Idee nach Kräften. Einen besonderen Akzent setzten die Jugendlichen durch das tolle Layout für die Plakatwerbung u.a. für die Litfaßsäule im Bürgerpark. Der Erfolg war überwältigend. Das Konzept des jungen Organisationsteams ging voll auf und wird im kommenden Jahr sicher wiederholt werden.

(Fotos und Presseartikel der Aktionen finden Sie im Anhang dieses Antrages)

Ausblick: 2012: Bau einer „Slacklineanlage“

Das Jahr 2011 ist noch nicht ganz zu Ende, da stehen auch schon die nächsten Ideen auf dem Plan. Im Frühjahr 2012 soll eine Slacklineanlage im Bereich des Bürgerparks eröffnet werden, kostenfrei und für Jedermann zugänglich. Umgesetzt werden soll das Ganze natürlich wiederum von jung und alt, gemeinsam. Beim Balancieren auf der „Slackline“ werden sich beide Partelen gegenseitig Hilfestellung geben...

6. Wirkungen

Die positiven Wirkungen der bisherigen Zusammenarbeit werden in verschiedenen Bereichen sichtbar. Der persönliche Kontakt von jung und alt und die damit verbundenen Aktionen, die auch immer ein Ergebnis hervorbringen, beeinflussen beide Seiten in großen Maße. Darüber hinaus hat die ungewöhnliche Partnerschaft und der damit verbundene Erfolg eine durchweg positive Wirkung in der Öffentlichkeit. Alt und jung, das funktioniert hier! Und noch viel mehr, es hat durchweg positive Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Gemeinde. Jung und alt sind in Hörstel ein Stück näher zusammengerückt. Was das für Auswirkungen im Einzelnen hat, sehen Sie hier:

Positive Auswirkungen im Einzelnen:

1. Bei den „Jungen“

- fühlen sich ernst genommen
- gestalten aktiv bei der Umsetzung ihrer Ideen mit
- genießen die positive Aufmerksamkeit für ihr Engagement
- erleben wachsende Akzeptanz in der Bevölkerung
- lernen von den „Älteren“ soziale Kompetenzen und handwerkliches Geschick

2. Bei den „Alten“

- haben weniger Berührungängste
- genießen Anerkennung für ihr Können und Wissen/Erfahrung
- werden gebraucht
- vermitteln Werte

3. In der Öffentlichkeit

- höhere Akzeptanz gegenüber Jugendlichen
- weniger Berührungängste
- höheres Interesse an Belangen der Jugendlichen
- Werbung für bürgerschaftliches Engagement

Das alles zeigt, dass neue Wege viel ermöglichen können und dabei auch noch Spaß machen.

Jung und alt haben hier zusammen über den Tellerrand geschaut und wurden dafür belohnt!

In Hörstel gibt es völlig unabhängig vom Alter viele frische Ideen, die es auch in Zukunft nicht langweilig werden lassen...lassen sie sich überraschen!

Miteinander, füreinander, stark machen

Jung und alt bewegen was...

Kurzportrait „STREETWORK“ Hörstel

Streetwork/ aufsuchende Jugendarbeit als sozialpädagogische Arbeitsweise hat in der Stadt Hörstel eine kurze aber bewegte Geschichte. Nach ersten zögerlichen Ansätzen in den Jahren 2004/2005, wurde dieser Bereich aufgrund der guten Erfahrungen immer weiter ausgebaut. So war es die logische Konsequenz, dass im Jahre 2009 die Idee auf breitere Füße gestellt wurde. Einstimmig wurde im Rat der Stadt Hörstel die Einrichtung einer 30 Stunden Stelle für einen hauptamtlichen Streetworker beschlossen, um die Jugendarbeit weiter zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Träger der Maßnahme ist seither die evangelische Jugendhilfe Münsterland. Der Streetworker soll die Rolle des Ansprechpartners, Vermittlers und Unterstützers einnehmen und dabei junge Menschen beraten und begleiten, die sich im öffentlichen Raum der Stadt Hörstel aufhalten. Dabei beschränkt er sich nicht nur auf die Arbeit mit der eigentlichen Zielgruppe, sondern wird auch gemeinwesenorientiert tätig. So sollen kurze und direkte Entscheidungswege in Politik und Verwaltung genutzt sowie Schlüsselpersonen und anerkannte Gruppierungen als Unterstützer gewonnen werden. Die positiven Erfahrungen aus den letzten Jahren sprechen für sich und so ist Streetwork aus dem Stadtbild Hörstels nicht mehr wegzudenken.

Kurzportrait Heimatverein Hörstel e.V.

Der Heimatverein Hörstel e.V. hat zur Zeit 320 Mitglieder. Seit Anfang 2011 ist Josef Plumpe Vorsitzender des Vereins. Der Vereinssitz ist die bekannte Knollmann's Mühle. Mit dem alten Sägegatter werden noch heute ganze Baumstämme gesägt. Holz und dessen Verarbeitung stellt eine wesentliche Vereinstätigkeit dar. Weitere Aktivitäten bestehen aus der Aufarbeitung der Ortsgeschichte, dem Organisieren von Ausflügen, Wanderungen, Radfahrten etc., Unterhalten und Pflegen vieler Bänke im Ort und eines Oldtimertraktors und zunehmend den Arbeiten am Bürgerpark.

Die Jugendarbeit bekommt durch die Zusammenarbeit mit dem Streetworker neuen Schwung.

Heimatverein Hörstel e.V.
Uferstrasse 38
48477 Hörstel



Heimatverein Hörstel e. V. Streetworker der ev. Jugendhilfe Hörstel

**Miteinander, füreinander, stark machen
 Jung und Alt bewegen was**

Der Bürgerpark Hörstel, eingefasst von der Bahnlinie Rheine-Osnabrück mit dem alten Bahnhof und der Seniorenanlage „Marienhof“, wird durch bürgerschaftliches Engagement und Kreativität von Alt und Jung geschaffen.

Wer Neues schafft oder dabei mithilft, wird dieses nicht willkürlich zerstören.

Hauptziel des Projektes ist die Herstellung einer langfristigen, stabilen, partnerschaftlichen Beziehung, durch die jung und alt gleichermaßen profitieren.



Jugendliche und Streetworker helfen bei Arbeiten an der Alten Gläubertennstraße

Der Verein der Bürgerpark Hörstel hat gemeinsam mit dem ev. Jugendhilfe Hörstel ein Projekt zur Erneuerung der Alten Gläubertennstraße in Hörstel durchgeführt. Die Jugendlichen des Vereins haben dabei einen großen Beitrag geleistet. Die Arbeiten wurden von den Jugendlichen durchgeführt und die Streetworker haben dabei eine wichtige Rolle gespielt. Die Jugendlichen haben dabei einen großen Beitrag geleistet. Die Arbeiten wurden von den Jugendlichen durchgeführt und die Streetworker haben dabei eine wichtige Rolle gespielt.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



KREIS STEINFURT
26. Okt. 2011

Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Ausstellungsprojekt - Gezeichnetes Leben Hospizverein Ibbenbüren und der G... 48593 Steinfurt
Verein/Initiative/Nachbarschaft o.ä.	Förderverein Kulturspeicher Dörenthe e.V.
Ansprechpartner/in	Raphael Volter
Straße	Birkenburg 3
PLZ / Ort	49477 Ibbenbüren
Telefon	mob: 0178 8 333 790 telef: 05451 4 57 58
E-Mail	raphael.volter@joerstaet.de
Homepage (falls vorhanden)	www.kulturspeicher-dorenth.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Öffentlichkeits- und Bekanntheitszwecken veröffentlicht werden

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte übertragen. Eventuelle abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden

Ibbenbüren, 25.10.2011

Raphael Volter
Vorsitz

Anfragen
• Einladungsliste
KREIS 10 Jahre
STEINFURT
Kulturpreise
Jahresprojekte
2011/2012

P.S
Sämtliche verwendeten Fotos hängen auf Anfrage gerne
zu Verfügung gestellt werden - sowohl digital, als auch
als Papierabzug.

Projektstart / Projektmotivation / Zielsetzung und Erreichung / Regionale Kooperation

Die im Herbst 1997 geborene Idee zur Nutzung des bis dato seit vielen Jahren leerstehenden ehemaligen Getreidespeichers im Hafen Dörenthe als Veranstaltungsort für Begegnung und Kultur fanden anfangs nicht nur ihre Erfinder verwegen. Getreu dem Motto *„Der erste Schritt eines langen Weges ist immer der schwierigste, der Rest wird sich schon finden“* konnte schon am 6. und 7. Juni 1998 nach monatelangen Entrümpelungsaktionen - darunter tonnenweise Taubenmist - und provisorischen Reparaturen das erste **Hafenfest** gefeiert werden. Neben der ersten Ausstellung *„Landschaft“* - Photographien von Monika Haselon gab es am Samstag und Sonntag ein vielfältiges Theater- und Musikprogramm.

Schon dieses erste Hafenfest erfüllte mit Aufführungen des **Nierosta-Theaters** (Seniorentheater der VHS-Ibbenbüren), des **Quasi-So-Theater** (Theater der VHS-Ibbenbüren) und des **Fronz-Theaters** (freies Kindertheater), einem Jazzfrühschoppen und nicht zuletzt einem Jonglierworkshop für Kinder und Erwachsene alle Elemente der vorliegenden Ausschreibung, Generationen durch kulturellen Austausch zusammen zu bringen. Damit ist gleichzeitig auch unsere Anspruch als kulturelle **Allgenerationen-Begegnungsstätte** belegt, wenn es diesen Begriff denn gäbe.



Wenn man die Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen, wie sie zumindest mit der Lupe (lesbar s. Anlage) der nebenstehenden Verkleinerung unserer Einladungskarte zum 10-jährigen Jubiläum entnommen werden kann, als Zusammenfassung unserer jährlichen Veranstaltungskalender Revue passieren lässt, so sind wir unserem Anspruch als Begegnungsstätte für Jung und Alt einigermaßen gerecht geworden.

Als kleiner, auf rein ehrenamtlicher Tätigkeit aufgebauter Förderverein ist dies nur im Rahmen eines regionalen Netzwerks zu leisten. Nicht erst seit der Mitgliedschaft in der Interessensgemeinschaft Dörenthe sind wir bei den Aktivitäten anderer Vereine vor Ort eingebunden, wie auch andersherum – ein Hafenfest ohne den Schießstand des Schützenvereins und Beteiligung der Feuerwehrjugend gar nicht mehr vorstellbar. Insbesondere mit dem **Kunstverein Ibbenbüren** und dem **Förderverein Schultenhof Mettingen** sind wir auf lokaler sowie in der Verbindung mit der **Kloster Bentlage gGmbH** auf regionaler Ebene als Mitveranstalter des **Münsterlandfestivals** im Bereich Druckgraphik aktiv. Diese regionale Vernetzung erlaubt uns beispielsweise die Darstellung verschiedener Schaffensperioden eine(s)r Künstler(s) in im erprobten Rahmen von Gemeinschaftsausstellungen an allen mehreren Standorten oder die Einbindung in größere Veranstaltungreihen. Mit der im Rahmen eines internationalen Studentenaustausches am Kulturspeicher Dörenthe entstandenen sog. **funny-red-line** hat diese Vernetzung sogar ihren sichtbaren Ausdruck an den beteiligten Standorten **Schultenhof Mettingen**, **Honigfabrik Ibbenbüren** und **Kulturspeicher Dörenthe** gefunden.

Die seitliche Bildergalerie vermittelt einen ersten Eindruck von der Vielfalt der Veranstaltungen im Kulturspeicher. In nahezu jeder Veranstaltung werden Jung und Alt zusammengeführt, ins Diskutieren und gemeinsame Agieren gebracht, was in nicht wenigen Fällen zu neuen gemeinsamen Unternehmungen und Aktivitäten geführt hat – der Speichermalkreis, die Sandsteinseminare und die Ferienfreizeiten seien dafür nur beispielhaft aufgeführt.

Die ganz besondere Themenstellung des generationenübergreifenden Miteinanders – *„Jung und Alt gemeinsam stark“* möchten wir weitergehend nur an einem ganz besonderen Projekt abbilden und ansonsten auf die in der Anlage beigefügten Jahresveranstaltungsprogramme und ansonsten die Archive der lokalen Presse hinweisen, die uns immer sehr wohlwollend und unterstützend begleitet haben.



Ein solches ganz besonderes Projekt war für uns die Ausstellung **Gezeichnetes Leben** im Jahre 2008, der eine ungewöhnliche Konzeption zugrunde lag. Zeichnungen der belgischen Künstlerin Pauline Campion wurden dort neben Bildern von Grundschulkindern ausgestellt. Das Verbindende war allein die Thematik - erzählt wird von alten Menschen. Unterschiedlich ist jedoch die Annäherung. Wie sehen Kinder ihre Großeltern, was fällt ihnen auf, was finden sie so bemerkenswert, dass sie davon ein Bild für eine Ausstellung malen?

"Die Würde des Menschen ist unantastbar", so stehe es im Grundgesetz, sagte Dr. Hiltrud Kreuzer zur Eröffnung, "aber wir verleugnen die Zerbrechlichkeit des Lebens, wenn es zu Ende geht. Wir müssen uns um die Alten kümmern, und damit um uns".



Bei der Vernissage am Sonntagvormittag gab es für die etwa 50 Besucher viel zu sehen. Mit großer Freude begrüßte der Vorsitzende des Fördervereins im Kulturspeicher, Dr. Gerd Overmeyer, die belgische Künstlerin Pauline Campion. Sie lebt, malt und zeichnet in Brüssel und verlässt eigentlich ihr Haus nur ungern, wie sie selbst sagte. Dem großen Engagement der Ausstellungsmacher war es zu verdanken, dass sie persönlich ins Tecklenburger Land reiste.

Die ausgestellten Zeichnungen hatte sie in den frühen 1970er Jahren in einem Brüsseler Altenheim angefertigt. "Ich habe dort gewohnt, der Direktor erlaubte mir, überall dabei zu sein". Was sie zeichnet, sind Augenblicke, die sehr eindringlich von der Vergänglichkeit menschlichen Lebens erzählen. Sie war nicht nur oberflächliche Betrachterin, sie lebte mit den Menschen, die sie porträtierte. Sie versuchte, deren Gedanken zu ergründen und zu zeigen, was ihnen in Krankheit und Siechtum noch vom Leben blieb. Meist wenden die Personen sich vom Betrachter ab, schauen ins Leere, vielleicht in ihre eigene Vergangenheit zurück.

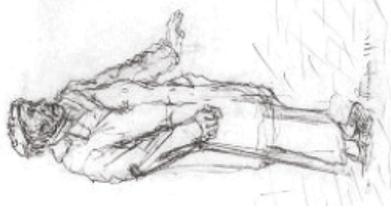
Ganz anders dagegen die farbigen Bilder, die Schüler der 3. Klasse der Grundschule Dörenthe zu dem Thema gemalt haben. Sie haben ihre Großeltern porträtiert und die schauen meist freundlich und stehen mit beiden Beinen im Leben. Ihre Lieblingsbeschäftigung scheint die Gartenarbeit zu sein. Viele liebevolle Details finden sich, genau beobachtet und mit Stift und Pinsel aufs Papier gebracht. Entstanden sind die Bilder im Religions- und Kunstunterricht unter Anleitung von Monika Kirbs und mit Unterstützung der Schulleiterin Christa Hackmann. Als Grundlage diente die Bilderbuchgeschichte *Zwei Ungeheuer unter einem Dach*.

Das Zustandekommen der Ausstellung stand in enger Beziehung zur Hospizbewegung, die schwerstkranken Menschen am Lebensende Beistand und Unterstützung gibt. Dr. Hiltrud Kreuzer aus Warendorf hat die Bilder gekauft und sie dem Förderverein Kulturspeicher Dörenthe übergeben. Dieser sorgt dafür, dass sie möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht werden. Der Benefizgedanke steht dabei immer im Vordergrund, alle Spenden kommen der Hospizbewegung zugute.

(Textauszüge aus Ibbenbürener Volkszeitung, Frau Strien vom 25.11.2008)
 (Bilder – M. Vollmer aus REGIONALE 2006, Eigene Bilder 2004 - 2011)



Kulturspeicher Dörenthe e. V.



Ausstellungsprojekt – „Gezeichnetes Leben“ Hospizverein Ibbenbüren und Grundschule Dörenthe

Im Jahr 2008 wurden Zeichnungen der belgischen Künstlerin Pauline Campion neben Bildern von Grundschulkindern ausgestellt. Das Verbindende war die Thematik – erzählt wird von alten Menschen. Unterschiedlich ist die Annäherung. Wie sehen Kinder ihre Großeltern.

Die Künstlerin stellte Augenblicke der Vergänglichkeit menschlichen Lebens dar. Sie versuchte, deren Gedanken zu ergründen und zu zeigen, was ihnen in Krankheit und Siechtum noch vom Leben blieb.

Anders dagegen die farbigen Bilder der Schüler der 3. Klasse der Grundschule Dörenthe. Sie haben ihre Großeltern mit freundlichen Gesichtern porträtiert, die mit beiden Beinen im Leben stehen.



61182 e.v. Bär

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!



BEWERBUNG

Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Intergenerationsplätze Zillenbüren
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Seniorenbeirat des Stadt Zillenbüren
Ansprechpartner/in	Andreas Davites
Straße	Am Forsthaus 26
PLZ / Ort	49474 Zillenbüren
Telefon	0545116755
E-Mail	and@osmanach.de
Homepage (falls vorhanden)	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Zillenbüren, 15.09.2011

Andreas Davites

Ort, Datum

Unterschrift



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Anfang 2011

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ältere und jüngere Menschen
durch Bewegung zusammen zu bringen

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

etablierung von Fitnesseinrichtungen
um das o. g. Ziel zu erreichen

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Stadt Ikenbüren (stellt das Grundstück)
Förderverein Familienbildung
in Ikenbüren & Umgebung e.V.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Errichtung eines Platzes mit
Outdoors-Fitnessgeräten
für Senioren & Juniorsen

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das Projekt wird in 2012
errichtet, bisher ausschließlich
mit Spenden der heimischen
Wirtschaft.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bückler | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Seniorenbeirat der Stadt Ibbenbüren

Mehrgenerationenplatz Ibbenbüren

Der Plan ist, ältere und jüngere Menschen durch Bewegung zusammenzubringen, indem Outdoor-Fitnessgeräte für Senioren und Junioren aufgestellt werden.



Das Projekt besteht ausschließlich aus Spenden der heimischen Wirtschaft und wird im Jahr 2012 errichtet.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"WIR FÜR KINDER"
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Sozialdienst katholischer Frauen e.V./ Bürgerstiftung Tecklenburger Land
Ansprechpartner/in	Herr Börgermann (SkF), Frau Beyer (Projektleiterin)
Straße	Oststr. 39
PLZ / Ort	49477 Ibbenbüren
Telefon	05451- 96860
E-Mail	l.boergermann@skf-ibbenbueren.de beyer@skf-ibbenbueren.de
Homepage (falls vorhanden)	www.skf-ibbenbueren.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

28.09.11

Ort, Datum

Unterschrift

Sozialdienst kath. Frauen e.V.
49477 Ibbenbüren • Oststr. 39
Telefon 05451 / 96 86 - 0

KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt "Wir für Kinder" begann am 02.01.2011 mit einer Laufzeit von zunächst 3 Jahren. Träger ist der Sozialdienst kath. Frauen e.V. Ibbenbüren in Kooperation mit der Bürgerstiftung Tecklenburger Land und der Familienbildungsstätte.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Immer mehr Familien sind überfordert und haben gravierende Probleme bei der Erziehung ihrer Kinder. Dazu gehören z.B. Familien mit Migrationshintergrund, Ein-Elternteilfamilien oder von Armut betroffene, bildungsferne Familien. Sie sind oft nicht in der Lage, ihre Kinder ausreichend zu fördern und zu unterstützen. Diese betroffenen Kinder ziehen sich aus mangelndem Selbstvertrauen zurück oder werden aus unterschiedlichsten Gründen ausgegrenzt. Integration, Kontakte, Entwicklung von Sprache und emotionaler Kompetenz sowie Sozialisation in der Gesellschaft sind so nur schwer möglich. Schwierige Lebenslagen in den Familien, mangelnde Ausbildung der Eltern, geringes Einkommen, Suchtprobleme, Partnerschaftskonflikte führen zu einer Verminderung an Entwicklungschancen der Kinder aus diesen Milieus. Es besteht ein hoher Bedarf an zusätzlicher Förderung, der möglichst früh beginnen muss.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Mit diesem Projekt sollen Kinder aus hilfsbedürftigen und besonders belasteten Familien, Kinder mit Migrationshintergrund, behinderte Kinder erreicht werden. Durch den Einsatz von Ehrenamtlichen in Grundschulen und Familienzentren können einzelne Kinder zusätzlich unterstützt und begleitet werden. Sie erfahren dadurch eine familienergänzende Zuwendung und Betreuung, auch mit dem Ziel, eine mögliche Familienpartnerschaft aufzubauen und die Erziehung in den Familien zu fördern. Der Einsatz generationsübergreifender Ehrenamtlichkeit soll die Familie stärken und dem einzelnen Kind in unterschiedlichsten Förderbereichen helfend zur Seite stehen. Diese ehrenamtliche Arbeit soll auch gemeinschaftsstiftend wirken und Sinn für bürgerschaftliches Engagement wecken.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Die 5 direkten Kooperationspartner des Projektes sind die Grundschulen Albert-Schweitzer und Ludwig, sowie die Familienzentren Am Wittenbrink, der Stadtkindergarten und St.Ludwig in Ibbenbüren. Hinzu kommen die Bürgerstiftung Tecklenburger Land, die das Projekt mit ins Leben gerufen hat und die Familienbildungsstätte, die uns bei der Ausbildung der Ehrenamtlichen professionell unterstützt. Weitere Partner sind die Freiwilligenbörse "die Kiste", der Caritasverband, das Jugendamt, die Erziehungsberatungsstelle und das Bildungswerk (Integrationslotsen).

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Das Projekt läuft seit Januar 2011 und wird von der Dipl.Soz.pädagogin Frau Beyer geleitet und koordiniert.

- Gewinnung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/ anschließendes intensives Erstgespräch
- Erarbeitung von Arbeitsplänen mit den jeweiligen Schulen und Familienzentren
- Ausbildung der Ehrenamtlichen in Kooperation mit der Fabi: Themen u. A. sind rechtliche Grundlagen des Ehrenamtes, Grundlagen der Kommunikation, Entwicklungsstufen des Kindes, Verhaltensauffälligkeiten, Thema Migration, Strukturen in Grundschulen und Familienzentren ...
- Zweitgespräch mit allen Ehrenamtlichen: Zuordnung der jeweiligen ausgewählten Einrichtung mit anschließender Vorstellung und Hospitationsphase
- Beginn der Begleitung eines einzelnen Kindes oder Kleingruppe. Sie unterstützen im Bereich der Lese- und Sprachförderung, bei den Hausaufgaben, in Arbeitsgemeinschaften, beim Spielen
- Stundenumfang 2-5 Std./ Woche, je nach persönlichen Voraussetzungen
- regelmäßige vierwöchige Gruppentreffen im SkF: kollegialer Erfahrungsaustausch, weitere Schulungseinheiten

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Zum aktuellen Zeitpunkt haben wir 19 engagierte und motivierte Ehrenamtliche im Alter von 45 bis 72 Jahren. Sie unterstützen und fördern derzeit ca. 50 Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren in zwei Grundschulen und drei Familienzentren.

"Der Bedarf an Einzelförderung, gerade bei der Hausaufgabenbetreuung und der speziellen Sprachförderung, nicht nur bei ausländischen Kindern ist groß und wächst stetig. Wir erwarten einen beachtlichen Anstieg im offenen Ganztagsbereich, so die Aussage der Leiterinnen, die das Projekt sehr begrüßen und professionell unterstützen. "Wir sind froh und dankbar über jede zusätzliche Hilfe, die gerade den Kindern aus belasteten Familien zugute kommt. Die Ehrenamtlichen bringen wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit mit und eine große Lebens- und Berufserfahrung. Sie haben einen anderen Zugang zu den Kindern und auch zu den Eltern." Der Einsatz generationsübergreifender Ehrenamtlichkeit kann Defizite in der Familie entgegenwirken und Partnerschaften aufbauen. Bereits jetzt gibt es in 3 Familien eine Kooperation, die von beiden Seiten gewollt ist.

Die bisherigen Erfahrungen bei dem Projekt "Wir für Kinder haben gezeigt, dass die Kinder diese zusätzliche Zuwendung dankbar aufnehmen. Ohne Stress und Leistungsdruck erwartet sie eine zusätzliche Vertrauensperson, die ihnen mit Ruhe nochmals etwas erklären oder vermitteln kann oder ihnen etwas vorliest, mit ihnen spielt oder bastelt.

Auch die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen ist durchgängig positiv: Sie sind froh, eine sinnvolle Aufgabe gefunden zu haben und lieben die Arbeit mit Kindern. Der Austausch, das Zusammensein mit Gleichgesinnten bringt ihnen Freude und Anerkennung. Auch die Qualifizierung vor Beginn ihrer Tätigkeit hat dazu beigetragen, dass sie sich gut vorbereitet fühlten und für sich Interessantes dazu lernen konnten. Alles in allem ein gelungener Start.

Das Projekt sieht vor, im kommenden Jahr weitere Freiwillige zu akquirieren und eine erneute Ausbildung anzubieten, um den Einsatz in den bisherigen 5 Einrichtungen zu erhöhen und zusätzliche Schulen oder Familienzentren hinzu zu nehmen.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner BÜcker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Sozialdienst kath. Frauen e V. Bürgerstiftung Tecklenburger Land Ibbenbüren

„Wir für Kinder“



Die Zertifikate sind überreicht, zum Begrüßen des persönlichen Arbeit für die 19-jährigen Frauen beim Ausstellungsprojekt in den Schulen und den Kindergärten.

Wir für Kinder: Jetzt geht's los

Bürgerstiftung Tecklenburger Land überreicht Zertifikate an Ehrenamtliche

„Es ist eine große Freude, die Zertifikate an die Ehrenamtlichen überreichen zu dürfen.“, so die Vorsitzende der Bürgerstiftung Tecklenburger Land, Ingrid Schmitt. Die Ehrenamtlichen haben sich in den letzten Jahren für die Bürgerstiftung Tecklenburger Land engagiert und dabei viel erreicht. Ingrid Schmitt dankt den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und die Unterstützung der Bürgerstiftung Tecklenburger Land. Die Ehrenamtlichen haben sich in den letzten Jahren für die Bürgerstiftung Tecklenburger Land engagiert und dabei viel erreicht. Ingrid Schmitt dankt den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und die Unterstützung der Bürgerstiftung Tecklenburger Land.



Derzeit unterstützen 19 engagierte Ehrenamtliche im Alter von 45 - 72 Jahren etwa 50 Kinder im Alter von 3 - 11 Jahren aus hilfsbedürftigen und besonders belasteten Familien, z. B. Familien mit Migrationshintergrund, Partnerschaftskonflikten oder Suchtproblemen, Familien mit behinderten Kindern, Ein-Elternteilfamilien, von Armut betroffene und bildungsferne Familien. Dieser Einsatz von Ehrenamtlichen in Grundschulen und Familienzentren räumt diesen Kindern Entwicklungschancen ein, stärkt ihr Selbstvertrauen, und fördert ihre gesellschaftliche Integration.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	ZAB - Zukunft für das Alter in Bevergern
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Caritasverband Tecklenburger Land e.V.
Ansprechpartner/in	Detlev Becker
Straße	Klosterstraße 19
PLZ / Ort	49477 Ibbenbüren
Telefon	05451 5002-11
E-Mail	becker@caritas-ibbenbueren.de
Homepage (falls vorhanden)	www.caritas-ibbenbueren.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

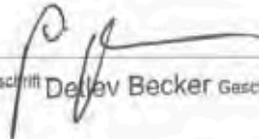
Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigelegten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ibbenbüren, 12. Okt. 2011

Ort, Datum

Unterschrift  Detlev Becker Geschäftsführer

 KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Konzeptionell wurde mit dem Projekt bereits Anfang 2011 begonnen.
Baubeginn der Wohnanlage soll Herbst 2011 sein.
Mit dem Strukturaufbau wird voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2012 begonnen werden.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Auslöser für das Projektmodell waren die von den Bevergerner geäußerten defizitären Beratungs- und Wohnangebote, gerade für ältere Mitbürger.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

1. Aufbau und Ausbau des Quartierskonzeptes
2. Installierung passgenauer Strukturen für die Bedarfe der älteren Bevölkerung
3. Mehr Miteinander von Jung und Alt
4. Erhöhung der Bereitschaft zum Ehrenamt und Ausbau der Ehrenamtstätigkeiten
5. Weiterentwicklung der Nachbarschaftshilfe
6. Vernetzung der unterschiedlichen Akteure
7. Ausbau der Beratungsangebote

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Die Stadt Hörstel, Kirchengemeinde Bevergern, Sportverein STELLA

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Projekt ZAB - Zukunft für das Alter in Bevergern -
Aufgrund einer 2007 durchgeführten Einwohner-Befragung der Stadt Hörstel ist das Konzept zum Projekt ZAB entstanden. Das Projekt ZAB reagiert auf den festgestellten Bedarf der älteren Bevölkerung, gerade in dem Stadtteil Bevergern, innovative Wohnprojekte und spezifische Angebote für die genannte Zielgruppe zu konzipieren. Das Projekt ZAB beinhaltet das Quartierskonzept (mit dem Quartiersmanager) mit einer neu entstehenden ambulant betreuten Wohngruppe für zwölf Bewohner und elf angegliederten Seniorenwohnungen. Für die Anlage sind weiterhin ein Mehrzweckraum, ein Seniorentreff sowie für die Bewohner der Wohngruppe ein Sinnesgarten geplant.

Das Quartierskonzept impliziert außerdem den Ausbau der Ehrenamtsaktivitäten, die Ausgestaltung der Nachbarschaftshilfe, den weiteren Ausbau von Beratungsangeboten für ältere Mitbürger und Interessierte, mehr Miteinander von Alt und Jung, sowie die Vernetzung der Akteure in der Alten- und Gesundheitshilfe.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Ein Erfolg ist bereits, dass ein passendes Grundstück in Bevergern für die Wohnanlage und den Quartiersstützpunkt gefunden wurde. Zentral in der Herrenstrasse wird das Projekt seinen Standort haben. Weiter ist ein Erfolg, dass die Bevölkerung bereits in zahlreichen Veranstaltungen großes Interesse an dem Projekt signalisiert hat und auf den Startschuss der konkreten Umsetzung ungeduldig wartet. Zusätzlich ist positiv, dass sich die Bevölkerung mit dem Älterwerden in ihrem Stadtteil auseinandersetzt.
In dem neu entstehenden Multifunktionsraum sollen für alle Altersgruppen Angebote geschaffen werden. Hier können verschiedenste Aktivitäten stattfinden, wie Singen, Tanzen, Bastelnachmittage, Kinoabende, Sportangebote, Leseabende usw.
Zum Quartierskonzept gehört u. a., dass Vernetzungsstrukturen geschaffen und weiter ausgebaut werden. So sollen auch gerade unterschiedliche Generationen gemeinsam Aktivitäten planen und umsetzen. Dieses wird vom Quartiersmanager begleitet werden.

Anschrift für weitere Informationen und Einwendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Caritasverband Tecklenburger Land e. V.

ZAB –

Zukunft für das Alter in Bevergern

Der Bedarf der (älteren) Mitbürger des Stadtteils Bevergern nach innovativen Wohnprojekten und spezifischen Angeboten soll durch eine neu entstehende ambulant betreute Wohngruppe gedeckt werden. Für die Anlage sind außerdem ein Mehrzweckraum, Seniorentreff und ein Sinnesgarten geplant. In einem Multifunktionsraum sollen für alle Altersgruppen Angebote geschaffen werden.

Durch Kooperation der Stadt Hörstel mit der Kirchengemeinde Bevergern und dem Sportverein STELLA sollen u. a. die Vernetzung der Akteure, Bereitschaft zum Ehrenamt, Miteinander von Jung und Alt und Weiterentwicklung von Nachbarschaftshilfe gefördert werden.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Jung und Alt mit der Arche Noah unterwegs
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Kindergarten Arche Noah Laer
Ansprechpartner/in	Rosi Kubacki / Tina Lindel
Straße	Bültstiege 30
PLZ / Ort	48366 Laer
Telefon	02554/917917
E-Mail	ev.kiga.laer@der-kirchenkreis.de
Homepage (falls vorhanden)	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Laer, 27.10.2011

Ort, Datum

Unterschrift

 KREIS
STEINFURT

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Heimatverein Laer e.V.: Unsere Kinder arbeiten gemeinsam mit einigen älteren Handwerkern der Werkgruppe des Heimatvereins. Diese Arbeit hat sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich gestaltet und eine Entwicklung erfahren. Zu Anfang kamen zwei der Handwerker in den Kindergarten. Im Rahmen einer Interessengemeinschaft hat darin eine feste Kleingruppe unserer Kinder über eine begrenzte Zeit in unserem Bauwagen, der eine kleine Werkstatt ist, an einem Projekt gearbeitet. Nachdem die Kinder gelernt hatten, mit Material und Werkzeug umzugehen, bauten sie dann z.B. Schiffe oder Autos mit Anhänger. Als Gemeinschaftsprojekt für den Kindergarten wurden eine Weihnachtskrippe und eine große Holzlokomotive angefertigt. Mittlerweile gehen die Kinder in die Werkscheune des Heimatvereins am Bach. Dort arbeiten sie in Realatmosphäre und lernen so richtiges Werkstattleben kennen. So entstanden Vogelfutterhäuser und auch ein Insektenhotel (sh. Foto). Am Denkmaltag beim Holzschuhmuseum des Heimatvereins beteiligen wir uns mit den Kindern an der Gestaltung mit einfachen alten Tänzen weiter sh. u.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Tänzen und Liedern für Groß und Klein. In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal ein Lamberfussingen an der Werkscheune durchgeführt. Zuvor hatten die Kinder die von den Handwerkern gebaute Pyramide mit mitgebrachten Blumen geschmückt.

"Amabilis"-WG: Einmal in jeder Jahreszeit besuchen wir mit einer kleinen Kindergruppe die alten Menschen in der WG. Dann werden entsprechende Lieder gesungen und Kreis- und Singspiele aufgeführt. Bei den Bewohnern werden schnell Erinnerungen wach und sie erzählen von alten Bräuchen oder zitieren Gedichte. Beim gemeinsamen Waffel- oder Plätzchenessen entstehen Kontakte, die sich im Laufe der Zeit zu Beziehungen entwickeln und alle Beteiligten immer mehr zu einem ungezwungen Umgang miteinander führen.

Wirkungen/Erfolge:

Da wir schon seit vier Jahren die oben beschriebene Arbeit mit beiden Kooperationspartnern durchführen, hat sich eine Selbstverständlichkeit entwickelt, die zur Basis für alle folgenden Arbeiten und Aktionen geworden ist. Mit viel Freude wird gemeinsam gearbeitet oder gesungen und gespielt. Besonders die plattdeutschen Wörter und Begriffe, die zwischendurch gebraucht werden, tragen viel zur allgemeinen Erheiterung bei und sensibilisieren die Kinder für diesen alten Dialekt. Alle Beteiligten bemühen sich um einen freundlichen und wertschätzenden Umgang miteinander. So profitieren beide Seiten von dieser Konstellation. Die Kinder lernen, Rücksicht auf die zum Teil gebrechlichen Menschen zu nehmen und einfühlsam zu handeln. Auch ist das Wissen dieser Generation sehr wertvoll für sie. Andererseits freuen sich die Senioren sehr über den Kontakt zu den Kindern und genießen das gemeinsame Tun oder das Gefühl, gebraucht zu werden. So werden gegenseitige Stärken kennen gelernt und Hemmschwellen abgebaut. Die Kinder wachsen in gelebte Traditionen hinein, die Verbindungsglieder zwischen Jung und Alt sind. Auf dieser Grundlage führt gemeinsames Leben und Handeln zu einem gelingenden Miteinander.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bückler | Telefon 02551 592754 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im Frühling 2008

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Unser Kindergarten liegt in dem Neubaugebiet Welzen in Laer. Die Nähe zu Münster macht die Gemeinde beliebt bei Bürgern, die in Münster arbeiten, aber das dörfliche Leben schätzen. Somit sind viele neu zugezogene Kleinfamilien ohne verwandtschaftliche Bindungen oder soziales Netzwerk vor Ort. Die Kinder wachsen also oft ohne regelmäßigen Kontakt zu der Großelterngeneration auf.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Durch regelmäßige gemeinsame Aktionen mit alten Menschen sollen die Kinder diese in ihrer Lebens- oder Arbeitswirklichkeit erleben und über längere Zeit Vertrauen und Vertrautheit entwickeln, was zu einem selbstverständlichen Miteinander führen soll.

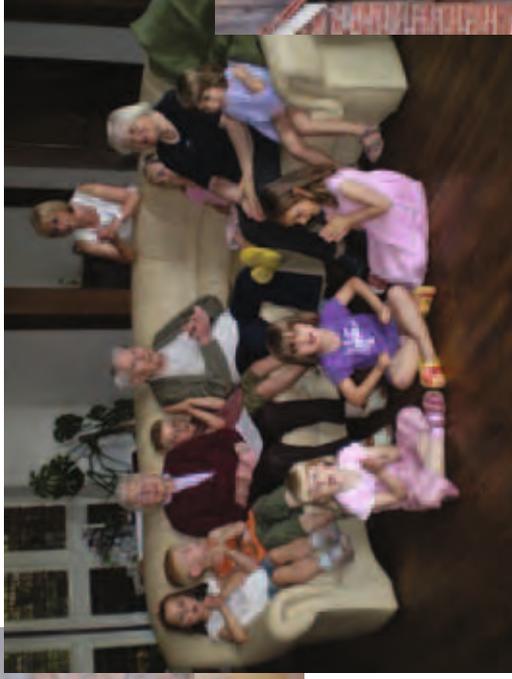
Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Heimatverein Laer e.V.: Karl Wilmer, Klingshagen 20 C, 48366 Laer

"Amabilis" Senioren WG, Am Bach 5, 48366 Laer

Arche Noah Laer

Jung und Alt mit
der Arche Noah unterwegs



Kinder arbeiten gemeinsam mit einigen älteren Handwerkern in der Werkscheune des Heimatvereins. Sie lernen, mit Material und Werkzeug umzugehen und richtiges Werkstattdleben kennen.

Einmal in jeder Jahreszeit besucht eine kleine Kindergruppe alte Menschen in der „Amabilis“-WG. Bei den Bewohnern werden beim gemeinsamen Spielen und Arbeiten mit den Kindern schnell Erinnerungen wach und sie erzählen von alten Bräuchen oder zitieren Gedichte.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!



BEWERBUNG

Name des Projekts

Sachverständiger

Organisationsform

Trägerorganisation

Ansprechpartner

Ansprechpartner

Stadt

Postleitzahl

PLZ

Postfach

Telefon

Telefonnummer

E-Mail

E-Mail-Adresse

Webseite (falls vorhanden)

Webseite

Das Projekt hat die Sachverständigen zum Bürgerpreis 2011 eingereicht.

Alle Daten sind für die Sachverständigen zur Verfügung gestellt.

Die Sachverständigen sind für die Sachverständigen für die Sachverständigen und Sachverständigen zuständig.

Das Projekt hat die Sachverständigen zum Bürgerpreis 2011 eingereicht.

Das Projekt hat die Sachverständigen zum Bürgerpreis 2011 eingereicht.



[Handwritten signature]

KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes: Ski-Familienfreizeit

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die erste Ski-Familienfreizeit fand im März 2008 statt und wurde bereits im ersten Anlauf gut angenommen.

Seitdem bieten wir diese Freizeit für Familien alle zwei Jahre in den Osterferien an.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Da sich viele Familien bereits durch den Verein kennen, kam der Wunsch auf, eine gemeinsame Ski-Familienfreizeit zu organisieren. Aufgrund der enormen Nachfrage bieten wir dieses Projekt (Dr 2012 bereits das dritte Mal an.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit ihrem Projekt erreichen?

Durch die Ski-Familienfreizeit bieten wir ca. 12 bis 14 skibegeisterten Familien zwischen 2 und 70 Jahren die Möglichkeit, eine unkomplizierte, ereignisreiche und zugleich günstige Urlaubswache zu erleben.

Da keine Mitgliedschaft erforderlich ist, haben wir das Projekt auch zur Mitgliederneugewinnung genutzt.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Bei diesem Projekt sind wir keine Kooperationen eingegangen.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Die Ski-Familienfreizeit bietet Familien mit Kindern und teilweise auch mit den Großeltern eine spaßig-sportliche, ereignisreiche Skiwoche in einem abwechslungsreichen Skigebiet.

Durch das Skilernen in Gruppen, bei Wanderungen und abends bei Spielen in lockerer Atmosphäre und Gesprächen am Kamin lernen sich alle schnell kennen.

Die Gruppen sind eingeteilt nach Können und Erfahrung und bietet auch Skianfängern die Möglichkeit, erste Schwünge durch das vereins eigene Skilehrteam zu erleben. Am Ende der Freizeit steht immer eine Abschlussfeier mit spaßiger Siegererhebung.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Die Ski-Familienfreizeit wurde bereits im ersten Anlauf gut angenommen. Einige Teilnehmer fahren regelmäßig mit und sogar neue Mitglieder konnten wir dadurch in unserem Verein begrüßen.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Anschrift zum Preislauf

Tätigkeit/Ergebnis

Shortfilm (in Film mit Nebenrollen) vom 11 bis 16 Jahren

Werk (Hilfsberuf)/Nachbarschaft e.V.

TV Leitgedäch von 1879 e.V.

Bewerbsnummer/Platz

Evangel. Bienen / Frankfort/Main

Strasse

Turnvereins Weg 11

PLZ / Ort

18525 Lengenich

Telefon

(5401) 5043348

E-Mail

ju@turnverein.de

Homepage (falls vorhanden)

www.turnverein.de

Kontakt zum Preislauf: Turnvereinsweg 11, 18525 Lengenich, Kreis Steinfurt, 030 26 26 26 26

Mobile: Turnvereinsweg 11, 18525 Lengenich, 030 26 26 26 26

Die Preislaufregeln sind im Preislaufhandbuch (PLH) zu finden. Das PLH ist im Preislaufhandbuch (PLH) zu finden. Das PLH ist im Preislaufhandbuch (PLH) zu finden.

Die Preislaufregeln sind im Preislaufhandbuch (PLH) zu finden. Das PLH ist im Preislaufhandbuch (PLH) zu finden. Das PLH ist im Preislaufhandbuch (PLH) zu finden.

Preislauf vom 11. bis 16. Oktober 2011

Preislauf



[Handwritten signature]

KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes:
Sporteln für Eltern mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Erstmals fand das Sportel-Projekt im Herbst 2008 statt.

Seitdem bieten wir Sporteln für Kinder, Geschwisterkinder, Eltern und Großeltern bereits zum vierten Mal in Folge in den bewegungsarmen Herbst- und Wintermonaten an.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Wir wollten Familien die Gelegenheit bieten, am Wochenende etwas gemeinsam zu unternehmen, sich zu bewegen und gerade in der dunklen Jahreszeit für zwei Stunden zusammen Spaß zu haben.

Ziele des Projektes | Was wollten Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Zum einen möchten wir mit dem Sportel-Projekt gerade den Kleinsten schon früh den Spaß am Sport näher bringen.

Zum anderen ermöglicht es jungen Familien, gemeinsame Stunden zu verbringen. Es bleibt auch genügend Zeit, sich mit anderen Eltern, Großeltern und Kindern auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Da keine Mitgliedschaft erforderlich ist, haben wir das Projekt auch zur Mitgliederneugewinnung genutzt.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Wir werden von den Westfälischen Nachrichten bei unserem Sportel-Projekt unterstützt.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert ihr Projekt?

Unter Sportel-Angebot richtet sich an alle Familien!

Vor allem Kinder vom Säuglingsalter an bis ca. 6 Jahren sind hier vertreten, die gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwisterkindern und Großeltern in die vielseitigen Bewegungslandschaften eintauchen und sich sportlich betätigen.

Im Vordergrund steht hier die Familie. Die Kinder sollen sich nicht alleine bewegen, während die Eltern am Rand stehen. Alle sind aktiv eingebunden und müssen sich quasi von den Kindern leiten lassen.

Wir haben uns ganz bewusst für den Sonntag entschieden, um auch Vätern die Möglichkeit zu geben, sich mit ihrem Nachwuchs auszutoben.

Darüber hinaus entsteht ein soziales Netzwerk von Familien, die sich mittlerweile regelmäßig zum Sporteln treffen und sich in wohlverdienten Pausen unterhalten, austauschen und verabreden.

Am Ende der Sportel-Saison nehmen die Familien, die mindestens am sechs Wochentagen teilgenommen haben, an einer Verlosung teil.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das Sportel-Angebot wird von allen gut angenommen und die nächste Saison immer sehnlicher erwartet. Regelmäßig treffen sich zwischen 60 und 90 Familien an den Sonntagen.

Da das Angebot in unserem Sport- und Gesundheitszentrum stattfindet, ist die Nähe zum Sport und zu weiteren Angeboten unseres Vereins immer gegeben. Egal ob Babyschwimmen, Eltern-Kind-Turnen, Wettkampfsport, Fitness-Studio oder Senioren-Sport – es findet sich für jede Altersklasse, Kondition und Motivation ein passendes Angebot.

Durch die Sportel-Angebote haben wir bereits zahlreiche neue Mitglieder begrüßen können!

TV Lengerich von 1879 e. V.



Ski-Familienfreizeit

Skibegeisterter Familien wird die Möglichkeit angeboten, eine unkomplizierte, ereignisreiche und günstige Urlaubswoche zu erleben.

Sporteln für Eltern mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

Familien (Kinder, Eltern und Großeltern) sollen Gelegenheit haben, an Wochenenden gemeinsam etwas zu unternehmen, sich zu bewegen und Spaß zu haben.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Generationenpark Gempt
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Stadtmärkteverein Offensive Lengerich e.V.
Ansprechpartner/in	Wilhelm Möhrke, 1.Vorsitzender Jürgen Kohne, Geschäftsführer
Straße	Tecklenburger Str. 2 Standort Generationenpark: Gemptplatz 1
PLZ / Ort	49525 Lengerich
Telefon	Wilhelm Möhrke 05481/5648 Jürgen Kohne 05481/33420
E-Mail	Wilhelm Möhrke info@apotheke-lengerich.de Jürgen Kohne j.kohne@lengerich.de
Homepage (falls vorhanden)	http://www.offensive-lengerich-ev.de/projekte/generationenpark-gempt.html

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Lengerich, 10.10.2011

für die Offensive

Ort, Datum



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Generationenpark Gempth wurde am 26.08.2007 offiziell eröffnet.

Initialzündung war die Auszeichnung der Projektidee im Rahmen des Wettbewerbes der Westfälischen Nachrichten "Ideen Fördern" im November 2006. Dem schloss sich ein ca. sechsmonatiger Planungsprozess mit Bürgerbeteiligung sowie die Baumaßnahmen an. Das Projekt Generationenpark ist aber bewusst nicht abgeschlossen.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Der Stadtmarketingverein Offensive sieht sich als Bürgerverein in der Verantwortung sich dem demographischen Wandel zu stellen und aktiv an Lösungen mitzuwirken. Das Zusammenleben der Generationen wird in der Zukunft einen hohen Stellenwert einnehmen. Die Idee eines Generationenparkes, eines Treffpunktes für „Alt und Jung“, war neu. Bislang gab es lediglich Seniorensportplätze. Über das Medium Spiel und Bewegung soll eine Kommunikation zwischen den verschiedenen Altersgruppen stattfinden und Verständnis füreinander aufgebracht werden. Die innerstädtische Fläche an der Gempthalle hatte aufgrund ihrer sehr formalen Gestaltung keine Aufenthaltsqualität und bot sich daher für solch ein Projekt geradezu an. Die Stadt hatte nicht die finanziellen Mittel für eine Umgestaltung. Durch den Stadtmarketingverein konnte ein sinnvolles ehrenamtliches Engagement aktiviert werden.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Der bisherige Bürgerpark soll sich zu einem generationenübergreifenden Treffpunkt entwickeln. Durch die Umgestaltung ist bereits eine deutliche Attraktivitätssteigerung und eine höhere Aufenthaltsqualität eingetreten. Ein generationsübergreifendes Angebot soll alle Altersgruppen ansprechen. Das Medium "Spiel und Bewegung" fördert den Dialog zwischen den Menschen und macht nicht vor Generationen halt. Insoweit soll ein ausgewogenes Angebot an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten allen Zielgruppen gerecht werden. Da sich die Fläche unmittelbar an der Fußgängerzone befindet, soll der Generationenpark auch die Attraktivität der Innenstadt erhöhen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Das Projekt war von Anfang an auf eine Beteiligung der Bürger angelegt. Das Planungskonzept basiert auf Grundlageninformationen zu generationenübergreifenden Angeboten in anderen Städten sowie konkreten Abfragen von verschiedenen Altersgruppen in Lengerich. Die Auswertung der Fragebogenaktion erfolgte durch einen Informatikkurs des Hannah-Arendt-Gymnasiums in Lengerich und die Ergebnisse sind in das Planungskonzept und die Raumaufteilung einbezogen worden. Bei der Auswahl der einzelnen Bewegungselemente wurden darüber hinaus die Erfahrungen von örtlichen Physiotherapeuten aufgenommen. Die Planung und Realisierung (Bauphase) wurde von einem ehrenamtlich tätigen Stadtplaner koordiniert, wobei die grundlegenden Arbeiten durch Sachsponsor regionaler Firmen oder auch ehrenamtliche Arbeitseinsätze erfolgte.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der Generationenpark bringt auf einer kleinen innerstädtischen Fläche Generationen zusammen. Durch die überlegte Platzierung von Ruhezonen, Bewegungselementen, Pflanzbeeten und Sitzgelegenheiten wurde eine hohe Aufenthaltsqualität erreicht. Der kooperative und partizipative Gedanke setzt sich im Programm fort und sorgt für eine Belebung. So wird von einer physiotherapeutischen Praxis regelmäßig Gymnastik angeboten. Ein Sportverein hat eine Boulegruppe initiiert, auf der provisorischen Bühne werden musikalische Angebote von Vereinen und Initiativen aufgeführt und die Bürgerstiftung Gempt, das Seniorenzentrum Gempt und der Stadtmarketingverein Offensive veranstalten jährlich ein Generationenfest. Auch bei der Pflege wurden neue Wege beschritten. Hier wurde eine Kooperation zwischen Stadt, Bürgerstiftung Gempt und Stadtmarketingverein mit dem Reha-Verein über das Projekt "Zuverdienst" eingegangen. Darüber hinaus beteiligt sich das Seniorenzentrum Gempt bei den Pflegemaßnahmen.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das Projekt ist auf vielfältige Art als Erfolgsmodell zu bewerten. Für die einheimische Bevölkerung ist durch die Schaffung eines attraktiven Bewegungs- und Kommunikationstreffpunktes die Lebensqualität verbessert worden. Bewohner des benachbarten Seniorenheimes werden aus ihrer Isolation geholt und beteiligen sich am Boulespiel, Schachspiel oder Bewegungsprogramm. Für ausländische Mitbürger ist es ein Integrationsprojekt, weil es für alle Familienmitglieder ein Angebot macht. Für die Stadt Lengerich ist es ein Vorzeigeprojekt geworden, das von vielen (ca. 20) Delegationen, insbesondere anderer Kommunen, besucht wurde. Die Medien: WDR, NDR und der Deutschlandfunk haben darüber berichtet. Letzterer hat erstmalig eine dreistündige Lifereportage während der Olympiade gesendet. Im Herbst 2010 wurde das Projekt in dem Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ als Preisträger ausgezeichnet. Der Generationenpark wurde vom damaligen Minister Laumann als einmalig in NRW bezeichnet und hat durch zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften zu etlichen Nachahmern geführt, so dass hier ein überregionaler nachhaltiger Erfolg für alle erreicht wurde.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücken | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-stiefurt.de

www.kreis-stiefurt.de



Bürgerpreis Demographie 2011
Generationsübergreifendes Miteinander - Jung und Alt zusammen stark



Stadtmarketingverein Offensive Lengerich e. V.



Generationenpark Gempt

Die innerstädtische Fläche an der Gempthalle war sehr geeignet, die Idee eines Generationenparkes, eines Treffpunktes für „Alt und Jung“, umzusetzen. Durch überlegte Platzierung von Ruhezeiten, Bewegungselementen, Pflanzbeeten und Sitzgelegenheiten wurde ein attraktiver Bewegungs- und Kommunikationstreffpunkt geschaffen. Er ist Integrationsprojekt für ausländische Mitbürger und holt die Bewohner des benachbarten Seniorenheimes aus ihrer Isolation.



Kreis Steinfurt
Der Landrat
Planungsamt z. Hd. Herrn Bücken
Tecklenburger Str.10
48565 Steinfurt
planungsamt@kreis-steinfurt.de

Lienen, den 30.10.2011

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG

Angaben zum Projekt

Titel des Projektes

„Alt und Jung unter einem Dach“

Verein

Arbeiterwohlfahrt Begegnungsstätte „AWO-Treff“ Ortsverein Lienen und
Spielkreis Zwergenland e.V. Lienen

Ansprechpartner/in

Marie-Luise Hindemith/ Sabrina Kramer / Agi Elsner
Arbeiterwohlfahrt Begegnungsstätte „AWO-Treff“ Ortsverein Lienen
Thieplatz 2,
49536 Lienen
Telefon: 05483 – 3 40

Telefon: Marie-Luise Hindemith: 05483 / 75 47 18
Sabrina Kramer: 05483 / 72 17 10

E-Mail: marie-luise.hindemith@osnanet.de
Sabrina.Kramer@gmx.net

Titel des Projektes:

„Alt und Jung unter einem Dach“

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Planung ab Juli 2010, ab Oktober 2010 realisiert

Motivation für das Projekt / Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Bereicherung des gemeinsamen Zusammenlebens, Generationen verbinden und um die AWO-Begegnungsstätte, die in den letzten Jahren überwiegend von Senioren genutzt wurde, für andere Generationen wieder ins Blickfeld zu rücken. Die Begegnungsstätte soll auf Dauer mit Leben gefüllt werden und wieder ein Ort der Begegnung für **alle** werden.

Auf der anderen Seite stand der Spielkreis Zwergenland mit seinen Angeboten für Familien mit Kleinkindern immer wieder vor dem Problem passende und ausreichende Räumlichkeiten zu finden.

Ziel des Projektes / Was wollen Sie mit dem Projekt erreichen?

Wir wollen erreichen, dass die Zusammengehörigkeit gestärkt und gefördert wird. Dies geschieht durch gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen. Ein großer Teil der Veranstaltungen findet generationenverbindend in den Räumlichkeiten der Begegnungsstätte statt. Um auf die Zusammenarbeit aufmerksam zu machen, beteiligen sich beide Vereine gemeinsam an Festen und Feiern im Dorfleben.

In den Räumlichkeiten erleben die Generationen durch gemeinsames Spielen und Singen einen vorher so nicht gekannten Austausch. Damit soll allen Generationen vermittelt werden, wie einfach und unkompliziert es ist, gemeinsam Spaß am Leben zu haben.

Weiterhin sollen Hemmschwellen zwischen den Generationen abgebaut werden und stattdessen Brücken gebaut werden. Wir wollen Jung und Alt zeigen, wie bereichernd ein gemeinsames Leben sein kann. Verwaiste Großeltern erhalten innerhalb des Projektes die Möglichkeit am Leben von jungen Familien teilzuhaben. Sie können im aktiven Austausch mit den Eltern die Unbeschwertheit der Kinder genießen. Andersherum können junge Familien, bei den Großeltern fehlen, auf einen großen Kreis von Ersatz-Omas oder -Opas zurückgreifen.

Kooperationen im Projekt / Welche Partner haben Sie eingebunden?

Direkter Kooperationspartner ist die integrative Kunst- und Musikschule Ute Ahrens.

Frau Ahrens bietet seit Mai 2011 für Kinder im Alter von einem halben Jahr bis zu drei Jahren in den Räumen des AWO-Treffs Lienen die sog. "Mini-Musik-Gruppen" an.

Unterstützung erhalten wir auch von der Tourist- Information Lienen, in Form von Anregungen und Veröffentlichungen von Veranstaltungen und Aktionen. Weiterhin stehen wir in Kontakt zu verschiedenen anderen Lienen Vereinen. Hier erhalten wir Anregungen und Tipps zur Beteiligung an Festen und Feiern.

Kurzbeschreibung des Projektes / Wie funktioniert ihr Projekt?

Im Sommer 2010 haben die AWO Ortsverein Lienen und der Spielkreis Zwergenland e. V. während einer großen Veranstaltung des Ortes, ihre Sorgen und Nöte ausgetauscht.

Die AWO, dass seit Jahren nur noch ältere Menschen die Türen der Begegnungsstätte öffnen und somit von den Bürgern nur noch als „Alt“ wahrgenommen wurde.

Beim Spielkreis wurden die Raumsituation und auch die Unterstützung von außen beklagt. Der Spielkreis verfügte zu dem Zeitpunkt über einen Raum im Sportlerheim im Außenbereich von Lienen und die Räumlichkeit ist nur über eine hohe Treppe zu erreichen. Da entstand die Idee, jung und alt zusammen zu führen und der Gedanke, sich gegenseitig zu bereichern.

Chronik:

Erste Gespräche im Juli 2010.

Durch Vorstandsbeschlüsse, beiderseits, wurde zunächst die Zusammenarbeit bestätigt. AWO und Zwergenland stellten ihre Angebote vor und daraus entwickelte sich eine generationsübergreifende Arbeit und das gemeinsame Projekt: „Alt und Jung unter einem Dach“.

Eine Kindergruppe vom Zwergenland besuchte im **Aug. 2010** die Begegnungsstätte und stellte sich den AWO-Gästen vor.

Im **September 2010** wurde die erste gemeinsame Veranstaltung für **November 2010** (gemeinsamer Weihnachtsbasar und Fotoaktion) geplant. (s. Pressebericht)

Am 08. **Dezember 2010** eine weitere Veranstaltung unter dem Motto „Generationsnachmittag“ (s. Pressebericht)

Im **Januar 2011** Neujahrsempfang und gemeinsames Frühstück.

Im **Februar 2011** ein großer Kinderflohmarkt in der AWO Begegnungsstätte. (s. Pressebericht)

An der AWO-**Rosenmontagsfeier 2011** haben auch Kindergruppen vom Zwergenland teilgenommen.

Im Mai 2011 Anfrage und Vorgespräche der Spielgruppe zur Anmietung von einer Räumlichkeit in der Begegnungsstätte.

Mai 2011 ein neues Angebot des Spielkreises. Die IKM Mini-Musikgruppe unterrichtet im AWO-Haus. (s. Pressebericht)

Am 21. Mai 2011 wurde bei der AWO- Jahreshauptversammlung die Zusammenarbeit mit dem Zwergenland bestätigt und Sabrina Kramer (1. Vorsitzende Zwergenland e.V.) zur stellvertretenden Vorsitzenden des Ortsvereins Lienen gewählt.

Seitdem werden in der Jahresplanung Veranstaltungsvorschläge von beiden Vorständen eingebracht, diskutiert und nach Mehrheitsbeschluss umgesetzt.

Gemeinsame Teilnahme beim Dorffest „Lienen in Grün“ im **Juli 2011**.

Seit 15. **August 2011** haben drei Gruppen vom Zwergenland ein neues Zuhause in der Begegnungsstätte AWO Lienen gefunden.

Weitere kleinere gemeinsame Aktionen, die keine Berichterstattung in der Presse erfuhren, rundeten die Zusammenarbeit ab.

Wirkung des Projektes / Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Die AWO Lienen und der Spielkreis Zwergenland erzielten durch die vermehrte Pressearbeit mehr Aufmerksamkeit und Bekanntheit in der Bevölkerung.

Die Hemmschwelle zwischen alt und jung wurde durch verschiedene Gemeinschaftsaktionen abgebaut und die Zusammengehörigkeit ist gewachsen.

AWO und Zwergenland profitieren durch die gegenseitige Unterstützung. Beide Gruppen erfahren durch den Austausch zwischen den Generationen mehr Verständnis untereinander. Durch diese positiven Auswirkungen bekam das Projekt „Alt und Jung unter einem Dach“ mehr Zulauf und vermehrte Anfragen nach weiteren Aktionen und Veranstaltungen. Aufgrund von Anfragen der Eltern und Großeltern entstand das Angebot der Kinder- Sing- und Spielgruppe ab Mai 2011. Dies geschieht nebeneinander her, wo sich jung und alt in separaten Gruppen im Haus befinden. Allerdings werden die Türen häufig auch geöffnet, um gemeinsam zu musizieren.

Anhang:

geplante Veranstaltungen:

Am 11. November 2011 ab 17 Uhr Fackel- und Laternenumzug von 0 bis 100! Geplant sind eine kleine Wanderung mit Laternen und Fackeln und danach ein gemütliches Zusammensein, mit Singen, Glühwein und Kinderpunsch, im AWO-Treff Lienen.

Vom 26. bis 27. November 2011 gemeinsamer Weihnachtsbasar.

Am 04. Dezember 2011 Gemeinsame Adventsfeier

Geschrieben: Marie-Luise Hindemith in Zusammenarbeit mit Sabrina Kramer

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Kreatives Miteinander
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Kunstkreis Lotte e.V.
Ansprechpartner/jr	Claüs Weidner
Straße	Weiseuer Str. 16
PLZ / Ort	49504 Lotte
Telefon	05404 - 919 776
E-Mail	cl.weidner@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	∕.

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Lotte, 25. Okt. 2011

Ort, Datum

Unterschrift

Claüs Weidner

 KREIS
STEINFURT

Der Kunstkreis Lotte e.V. besteht seit 20 Jahren.

Er initiiert und betreut vielfältige künstlerische Projekte, die das Miteinander der Generationen, aber auch die Integration von Migranten fördern und unterstützen.

Unsere Motivation besteht darin, die Menschen in der großen Gemeinde Lotte anzuregen und zu aktivieren, um über die künstlerische Gestaltung einen Beitrag zum sozialen Leben in der Gemeinde zu leisten.

Unser Ziel ist es, durch unsere Angebote **generationenübergreifend** ein Forum für alle Kunst- und Kulturinteressierte aller Altersgruppen zu schaffen.

Dabei sind wir mit unserer Offenheit für andere Initiativen, ein wichtiger Kooperationspartner für die Gemeinde. Die Gemeinde Lotte unterstützt den Kunstkreis Lotte z.B. durch die kostenlos Bereitstellung von Räumlichkeiten. Deshalb können wir Kurse in den Schulen in Wersen, in Alt Lotte und in Büren anbieten.

Für Ausstellungen und unsere offenen Abende steht uns das Haus Hehwerth zur Verfügung.

Dadurch sind wir in verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde präsent.

Um nur einige der vielen betreuten Projekte zu nennen, folgt eine Kurzaufzählung:

Fälscherwerkstatt:

ein Angebot für Ferienkinder: hier werden Gemälde berühmter Meister vorgestellt (zeitliche, kulturelle Einordnung, Maltechnik, Gestaltungselemente, etc.)- anschließend werden die Schüler angeleitet, das „eigene“ Kunstwerk zu erstellen.

Die abschließende Ausstellung, meist im Rathaus, ist nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die Angehörigen und Freunde ein großes Ereignis.

Malen für Kinder:

ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren, mit freien Themen, zur Erprobung von verschiedenen Mal- und Zeichentechniken und der Handhabung der unterschiedlichsten Farbmaterialien.

Malen im Kindergarten:

„Hundertwasser“ nachempfinden; Spaß an der farbenfrohen Ornamentikvermitteln und überdies die feinmotorische Entwicklung der Kinder auf leichte Weise zu unterstützen, ist hier das Ziel.

Kreatives Gestalten für alle Altersgruppen:

bislang wurden vom Kunstkreis angeboten:

Acrylmalerei

Aquarellieren

Klassisches Zeichnen

Zeichnendes Malen mit dem Inkystift

Gipsaufbau

Betonskulpturen

Steinbildhauerei

Silberschmiede

Drucktechniken

Fotografie

Pralinenherstellung

Geplant sind für das nächste Programm zusätzlich:

Kunstschmieden

Airbrush-Technik

Filztechnik

Modezeichnen

Porzellanmalerei

Arbeiten mit Blattgold

Zusätzlich zu unseren Kursangeboten engagieren wir uns auf vielfältige Weise, um das soziale Leben in der Gemeinde Lotte künstlerisch zu unterstützen:

Malen im Seniorenheim 2 Eichen in Alt Lotte

Mitglieder des Kunstkreises gestalten jeweils einen Kunst-Nachmittag im Monat. Dieses ehrenamtliche Angebot wird von den Senioren gerne als willkommene Abwechslung zum Standardprogramm angenommen. In entspannter Atmosphäre, mit musikalischer Untermalung wird die Freude am Schaffen und das eigene Selbstvertrauen gefördert.

Die entstandenen Gemeinschaftskunstwerke sind bislang, zur Freude der Senioren, auch in 2 Eichen ausgestellt worden.

Dankenswerter Weise leistet die NOZ über die Pressearbeit im westfälischen Teil der Zeitung einen großen Beitrag zur Kommunikation mit den älteren Menschen.

Herzen gegen Schmerzen

Hiermit unterstützen wir Brustkrebspatientinnen durch das Fertigen von speziellen Narbenkissen, die wir direkt spenden, bzw. nach Verkauf als Geld-Spende übergeben.

Ausstellungen

Die Ausstellungen in den verschiedenen OT von Lotte, mit dem großen Angebot der Exponate der Kunstkreismitglieder sind für die Gemeinde immer ein besonderes Ereignis.

Als herausragend können die gemeinsamen Ausstellungen mit den Künstlern der französischen Partnerstadt Lyz les Lannoy bezeichnet werden! Dieser deutsch-französische kulturelle Austausch wird von beiden Gemeinden sehr begrüßt und unterstützt.

Kulturnacht in Lotte

Ein Event für die Region und ein Anziehungspunkt auch für Ortsfremde.

Zur sehr vielfältigen Ausstellung der Kunstkreis-Künstler, laden wir jeweils bekannte Theaterspieler, Liedermacher, Rezipitoren ein und bieten so einen niveaureichen Rahmen für unser Jahresfest.

Die Planung, Gestaltung und Durchführung wird von allen Mitgliedern des Kunstkreises getragen und dient natürlich auch der Werbung um neue Mitglieder.

Deutsch-russischer Konzertabend

Als Beitrag zur Integration unserer deutsch-russischen Neubürger organisierten wir im Haus Hehwerth einen Abend, mit deutsch-russischen Künstlern, der großen Anklang fand.

Die Schirmherrschaft für diese Willkommensveranstaltung hatte Herr Bürgermeister R. Lammers übernommen, unterstützt wurden wir von der Bürgergemeinschaft Lotte e.V.

Offener Abend

Die Mitglieder des Kunstkreises Lotte treffen sich 1x monatlich zum Gedankenaustausch und um neue Planungen zu besprechen.

Diese Abende sind für interessierte Besucher offen und dienen auch der Mitgliederwerbung; denn für unsere weiteren Vorhaben brauchten wir dringend personelle Unterstützung. Bislang hat der Kunstkreis 35 zahlende Mitglieder, von denen nicht alle immer aktiv sein können.

Fahrten - Museumsbesuche

Die Fahrten und Führungen werden ebenfalls vom Kunstkreis organisiert, es gilt hier, kunstgeschichtliche Kenntnisse zu erweitern, die Kommunikation intern anzuregen und auch Nichtmitglieder zu interessieren.

Wirkungen / Erfolge

Durch unser Engagement gestalten wir das aktive Leben in unserer Gemeinde mit. Wir versuchen Freude an der Kunst zu vermitteln, die Kommunikation anzuregen, zu integrieren und interessieren - und leisten damit sicherlich einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander der Generationen.

Kunstkreis Lotte e. V.

Kreatives Miteinander

Der Kunstkreis Lotte e. V. besteht seit 20 Jahren. Er initiiert und betreut vielfältige künstlerische Projekte, die das Miteinander der Generationen und die Integration von Migranten fördern und unterstützen.

Als Projekte sind zu nennen:

- Fälscherwerkstatt
- Malen für Kinder
- Malen im Kindergarten
- Kreatives Gestalten für alle Altersgruppen
- Malen im Seniorenheim 2 Eichen in Alt-Lotte
- Herzen gegen Schmerzen
- Ausstellungen
- Kulturnacht in Lotte
- Deutsch-russischer Konzertabend
- Offener Abend
- Fahren – Museumsbesuche



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Jung trifft Alt
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Ev. Familienzentrum, Kindergarten Noah
Ansprechpartner/in	Katharina Roth
Straße	Widum 5
PLZ / Ort	49504 Lotte
Telefon	05404/3181
E-Mail	kiga-lotte@kk-te.de
Homepage (falls vorhanden)	www.ev-noahkiga-lotte.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Lotte, 29.10.2011

Ort, Datum

Katharina Roth

Unterschrift



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt wurde im September 2007 begonnen.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Als evangelische Kindertagesstätte ist es uns wichtig, das christliche Miteinander praktisch erfahrbar zu machen. Wir haben das Projekt "Jung trifft Alt" gestartet, da auf Grund veränderter Lebenssituationen der modernen Familien nicht jedes Kind im familiären Umfeld Erfahrungen mit älteren Menschen sammeln kann. Unsere Gesellschaft basiert jedoch auf einem Miteinander der Generationen und dies soll den Kindern bewusst gemacht werden.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Kinder sollen, konkrete Erfahrungen im sozialen Miteinander der Generationen machen. Die Persönlichkeitsbildung der Kinder wird durch Stärkung des Selbstbewusstseins, durch positive Bestätigung der älteren Menschen gefördert. Die Kinder lernen durch den Umgang mit älteren und auch kranken Menschen, dass gegenseitige Hilfsbereitschaft und ein würdevoller Umgang miteinander für unsere Gesellschaft wichtig sind. Für die älteren Menschen sollen die Begegnungen mit den Kindern Freude, Lebensbejahung und Bestärkung als wichtiger Teil der Gesellschaft bringen. Durch ein gegenseitiges "Geben und Nehmen", sind es für beide Seiten wichtige positive Lebenserfahrungen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

1. Seniorenzentrum "Zwei Eichen", Riegeweg 24, 49504 Lotte
2. Frauenhilfe der Kirchengemeinde Lotte
3. Seniorengruppe des DRK-Saarbecker Damm Lotte

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

1. Wir besuchen regelmäßig am letzten Mittwoch jeden Monats mit einer Gruppe von 8-12 Kindern in der Zeit von 10-12.Uhr das Seniorenzentrum "Zwei Eichen". Vorab planen wir gemeinsam mit der Sozialarbeiterin die einzelnen Angebote. Wir basteln, spielen, singen oder kochen gemeinsam. Alle zwei Jahre feiern wir mit den Schulanfängern, deren Eltern und den Bewohnern/innen im Seniorenzentrum Laternenfest. Für beide Seiten ist es ein besonderes Ereignis, wenn einmal jährlich die Bewohner/innen des Seniorenzentrums den Kindergarten besuchen, dann wir gemeinsam gespielt, gesungen und erzählt. Die Kinder präsentieren den Gästen Räume, Spielmaterial und den Kindergartenalltag.
2. Die Kinder besuchen die Gruppe der Frauenhilfe der Kirchengemeinde 1-2mal jährlich mit kleinen Präsentationen wie z. B.: Theateraufführungen und Liedern.
3. Der Kontakt zu älteren Menschen wird zudem durch die Einbindung der Kinder in wichtige Feste und Geburtstagsrunden der Seniorengruppe des DRK Lotte gefördert.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Durch die Begegnung verschiedener Generationen, machen beide Seiten kostbare Erfahrungen, indem wir uns gegenseitig unsere Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Die Kinder werden vor den Besuchen in Gesprächen im Umgang mit älteren und kranken Menschen sensibilisiert. Sie machen wichtige soziale-emotionale Erfahrungen. Außerdem sind sie hochmotiviert für einzelne Darbietungen intensiv zu üben, da die älteren Menschen ein sehr dankbares Publikum sind. Gleichzeitig wird dadurch das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt. Dies zeigt sich durch eine hohe Motivation der Kinder an den gemeinsamen Aktivitäten mit den älteren Menschen mitzuwirken. Gegenseitige kleine selbstgebastelte Geschenke, dienen als Zeichen der Verbundenheit und der Erinnerung, sie sind ein positives Feedback der Zusammenarbeit. Das Familienzentrum, die Kinder sind durch diese Aktivitäten in der Gemeinde, in der Kirchengemeinde bekannt und integriert. Durch die positiven Rückmeldungen der Kinder unterstützen die Eltern diese Projekte gerne. Auch die älteren Menschen erleben durch diese Begegnungen Anerkennung und Wertschätzung. Dies wird jedesmal bei den Planungen mit den jeweiligen Ansprechpartner deutlich, die auf ein hohes Interesse und große Freude der Menschen an gemeinsamen Aktionen verweisen.

Anschriß für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de





Evangelisches Familienzentrum Lotte Kindergarten Noah Lotte

Jung trifft Alt



Aufgrund veränderter Lebenssituationen moderner Familien kann nicht jedes Kind im familiären Umfeld Erfahrungen mit älteren Menschen sammeln. Im Kontakt mit Seniorengruppen verschiedener Einrichtungen sollen Kinder konkrete Erfahrungen im sozialen Miteinander der Generationen machen. Durch ein gegenseitiges Geben und Nehmen sind es für beide Seiten wichtige und positive Lebenserfahrungen.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	" Naturschutz kennt keine Grenzen "
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	AG-Natur des Kardinal-von-Galen Gymnasiums, Mettingen
Ansprechpartner/in	Friedhelm Scheel
Straße	Bullerteichstraße 20
PLZ / Ort	49492 Westerkappeln
Telefon	05404 / 4744
E-Mail	friedhelm.scheel@web.de
Homepage (falls vorhanden)	www.kvg-mettingen.de/ag-natur

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Westerkappeln,

8.10.2011

Friedhelm Scheel

Ort, Datum

Unterschrift

* mit dem Hinweis
© laut verwendet
werden.



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die AG-Natur wurde von mir am 25. Juni 2004 gegründet. Gegen den Widerstand der damaligen Schulleitung ermöglichte mir der Schulträger, der "Verein der Schulfreunde e. V.", diese freiwillige Gruppe aufzubauen.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Als Senior unter den ehrenamtlichen Naturschützern (inzwischen 60. Jahre) erkannte ich den fehlenden Nachwuchs. Die Naturschutzvereine und Gruppierungen drohen zu vergehen. Junge Menschen beschäftigen sich kaum noch mit der Kulturlandschaft ihrer Heimat. Der Unterricht an den Schulen findet fast ausschließlich in den Klassenräumen statt. Die Fachlehrer im Bereich der Biologie sind inzwischen sehr wissenschaftlich ausgebildet. Die Praxis im Gelände wird auch aus Zeitmangel kaum noch durchgeführt.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Durch das Anfertigen von Nisthilfen für Steinkäuze, Schleiereulen, Turmfalken, Singvögel und Fledermäuse erhalten die Schüler Grundkenntnisse in der Holz- und Metallverarbeitung. Inzwischen haben schon 10 Mitglieder erfolgreich einen Motorsägen-Lehrgang besuchen können. Durch Power-Point-Präsentationen z. B. in den politischen Gremien der Region und Fachtagungen z. B. Fachtagung "Gefährdung und Schutz des Steinkäuzes in Deutschland" (März 2011 in Metelen) erlangen die jungen Menschen Überzeugungskraft und die Fähigkeit der freien Rede. Durch unser beispielhaftes Handeln und ständige Präsenz in den Printmedien der Region wollen wir die Kulturlandschaft mit ihrer ungeheuren Vielfalt von Fauna und Flora erhalten. Auch unsere Homepage wurde eigenständig von den Mädchen und Jungen entwickelt.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

- Umweltamt des Kreises Steinfurt
- Biologische Station des Kreises Steinfurt
- Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz im Tecklenburger Land e. V.
- NABU- Kreis Steinfurt e. V.
- Gemeinden Mettingen, Westerkappeln, Lotte
- Kultur- u. Heimatverein Westerkappeln e.V.
- BIMA - Forstrevier Seeste
- GALA-Bau Stockreiter, Mettingen
- Landwehr-Bau, Westerkappeln
- RWE Nel AG

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Einmal im Monat treffen sich die Schüler aller Jahrgangsstufen in der AG-Stunde im Gymnasium. Außerdem gibt es das Head-Meeting, (Leitungsrunde) mit AG-Sprechern, Elternvertreter und Koordinator. Innerhalb dieser Sitzungen planen wir unsere Einsätze. Unser Hauptanliegen ist die Bestandssicherung und Verbreitung des Steinkauzes in der Region Tecklenburger- u. Osnabrücker Land. Neben dem schon beschriebenen Bau von Nisthilfen führen wir auch Pflegemaßnahmen durch, z. B. Kopfweidenschnitt u. Anpflanzung, auf Stock setzen von Wallhecken und Anlage von Todholzhecken, Beschneiden von Obstbäumen u. Anpflanzung, Mähen u. Abräumen von Feuchtwiesen. Um die Teamfähigkeit und die Gruppendynamik zu stärken veranstalten wir in diesem Jahr unser 5. Naturschutz-Camp auf den nordfriesischen Inseln (2 x Sylt). Unter Anleitung örtlicher Naturschutzverbände erhalten die Schüler einen, für sie, neuen Ansatz der Naturschutzarbeit. (Ausbesserungsarbeiten an einer Lahnung, Entfernen der Hundsrose aus der Heidelandschaft). Das Naturerlebnis hat ebenfalls einen großen Stellenwert innerhalb der Gruppe.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

In 345 Nisthilfen konnten wir in diesem Jahr 120 Steinkauzbrutpaare zählen. Da wir auch sehr aktiv in Stadt- u. Landkreis Osnabrück arbeiten, sind wir auf die Erfolge im Nachbarbundesland besonders stolz. Wir in NRW haben bei diesem kleinen Eulenvogel "den Bestand nationaler Bedeutung". In Niedersachsen ist der Steinkauz "vom Aussterben bedroht". Durch unser Engagement konnten wir den Brutbestand in der Stadt Osnabrück von 2003 (2 BP) in 2011 (15 BP) steigern. Unser Motto "Wir bringen die Steinkäuze über die Landesgrenze" hat uns in der Region sehr bekannt gemacht. Wir sind kompetente Ansprechpartner geworden und konnten somit weitere Naturschützer in den Bereichen Bramsche-Ueffeln, Sögel, Achmer, Ostercappeln und Hagen a.T.W. für die Artenschutzarbeit gewinnen. Partnerschaften mit anderen Schulen sind inzwischen entstanden, u. a. auch mit der Jugendgruppe "Juprona" aus Nieheim (Kreis Höxter).

Unsere AG erhielt inzwischen bei 16 Wettbewerben einen Preis. Besonders zu erwähnen wären dabei :

- fünf RWE-Klimaschutzpreise in den Gemeinden der Region
- "muna-Preis" 2008 der DBU / ZDF Kategorie "Labenaufgabe Natur" (F.Scheel)
- "Deutscher Tierschutzpreis 2010" (1. Platz)

Nach sieben Jahren Naturschutzarbeit in der AG erhielten fünf Abiturienten in diesem Jahr erstmalig den Landesnachweis "Engagiert im Ehrenamt" (NRW) ausgehändigt.

Anmerkung : Für mich sind diese jungen Menschen ein großes Geschenk, mit ihnen einen Zeitabschnitt ihres Lebens verbringen zu dürfen. Ich versuche ihnen Türen zu öffnen. Ob sie hindurch gehen entscheiden sie selber.

Anschrift für weitere Informationen und Einwendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungswart | Tecklenburger Str 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bückler | Telefon 02551 69 2794 | planungswart@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de





Kardinal-von-Galen Gymnasium, Mettingen

Naturschutz kennt keine Grenzen



Junge Menschen beschäftigen sich kaum noch mit der Kulturlandschaft ihrer Heimat. Schulunterricht findet fast ausschließlich in Klassenräumen statt. Naturschutzvereine drohen zu vergehen. Aufgrund dieser Erkenntnis des fehlenden Nachwuchses wurde die AG-Natur von Herrn Scheel (60 Jahre) gegründet.

Die Schüler fertigen Nisthilfen für Steinkäuze, Schleiereulen, Turmfalken, Singvögel und Fledermäuse an. Sie erhalten so Grundkenntnisse in Holz- und Metallverarbeitung. Durch PowerPoint-Präsentationen in politischen Gremien und auf Fachtagungen erlernen die jungen Menschen Überzeugungskraft und die Fähigkeit zur freien Rede. Auch eine Homepage wurde eigenständig von den jungen Menschen entwickelt. So soll durch beispielhaftes Handeln die Kulturlandschaft mit ihrer ungeheueren Vielfalt von Fauna und Flora erhalten werden.

Durch Naturschutz-Camps (Sylt, nordfriesische Inseln) werden Gruppendynamik und Teamfähigkeit gestärkt. Unter Anleitung örtlicher Naturschutzverbände erhalten die Schüler neue Ansätze in der Naturschutzarbeit.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Großelternnachmittag – Erfahrungsaustausch zwischen Jung & Alt im Heimathaus Neuenkirchen
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Ludgerischule Neuenkirchen
Ansprechpartner/in	Mareike Leinich Sandra Lehmkuhl
Straße	Westfalenring 25
PLZ / Ort	48485 Neuenkirchen
Telefon	0160-8492965 (privat) 05973-3134 (Schule)
E-Mail	mareike.leinich@gmx.de
Homepage (falls vorhanden)	www.ludgerischule-neuenkirchen.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Neuenkirchen 7.10.11

Ort, Datum

Ludgerischule
Kath. Grundschule
48485 Neuenkirchen
Westfalenring 25
Telefon 0 59 73 / 31 34
Fax 0 59 73 / 36 88

M. Leinich
Unterschrift
Angelika Fackelstein, St.
KREIS STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt begann im Juni 2011

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Das Projekt wurde im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Thema „Leben früher und heute“ durchgeführt.

Geschichte sollte ∞ für die Teilnehmenden Drittklässler anfassbar und erlebbar werden.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Kinder sollten durch das Projekt...

- ... motiviert werden sich mit Geschichte auseinanderzusetzen.

- ... lernen wie ihre Großeltern gelebt haben.

- ... viele Dinge des alltäglichen Lebens (moderne Geräte, Technik, Maschinen, Hilfsmittel, Lebensweisen) schätzen lernen.

Die Großeltern sollten durch das Projekt die Möglichkeit haben von ihrem Leben und ihren Erfahrungen zu erzählen und sich mit ihren Enkeln auszutauschen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Das Projekt fand in Kooperation mit dem Heimathaus Neuenkirchen statt.

Hier konnten Kinder und Großeltern Dinge von früher sehen, anfassen, erleben und wurden von Mitarbeitern des Heimathauses begleitet.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

An einem Nachmittag trafen sich Kinder, Lehrer und Großeltern im Heimathaus. Hier hatten sie die Gelegenheit gemeinsam die Ausstellung zum Thema „Leben (in Neuenkirchen) früher“ zu besichtigen, zu erleben, sich darüber auszutauschen und (ganz nebenbei) voneinander zu lernen.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Kinder, Großeltern und Lehrer haben den gemeinsamen Nachmittag sehr genossen. Bei den Kindern haben sich zudem einige Fragen entwickelt, die im Unterricht aufgegriffen werden konnten. Die Kinder arbeiteten dadurch sehr motiviert.

Im Anschluss der Unterrichtsreihe wurde zudem eine Großmutter als Expertin in den Unterricht eingeladen, die die letzten offenen Fragen der Kinder anschaulich beantworten konnte.

Auch die folgenden Jahrgänge planen nun eine Kooperation mit dem Heimathaus.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Ludgerischule Neuenkirchen

Großelternnachmittag – Erfahrungsaustausch zwischen Jung & Alt im Heimathaus Neuenkirchen



Das Projekt wurde im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Thema „Leben früher und heute“ durchgeführt. Großeltern berichteten aus ihrem Leben und von ihren Erfahrungen und hatten so die Möglichkeit, sich mit ihren Enkelkindern auszutauschen.

Für die Drittklässler wurde dadurch Geschichte erlebbar. Sie lernten, wie ihre Großeltern gelebt haben und Dinge des alltäglichen Lebens zu schätzen.

Das Projekt fand in Kooperation mit dem Heimathaus Neuenkirchen statt. Hier konnten Kinder und Großeltern Dinge von früher anfassen und „erleben“ und wurden dabei von Mitarbeitern des Heimathauses begleitet.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Seniorenschule Recke - EULE
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Fürstenberg-Gymnasium Recke
Ansprechpartner/in	Pia-Maria Schweiker, OStR*
Straße	Brookweg 7
PLZ / Ort	49509 Recke
Telefon	05453 3046
E-Mail	pia-maria-klare@web.de
Homepage (falls vorhanden)	www.seniorenschule-recke.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt; Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Recke, 26. Oktober 2011

Pia-Maria Schweiker
OStR* i. K.

Pia Maria Schweiker

Ort, Datum

Unterschrift



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

September 2000

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Impulse über andere Projekte mit ähnlicher Konzeption (EULE in Rietberg, Kreis Gütersloh; EULE in Stuttgart).
Ein engagierter Lehrer hat sich die Idee zu eigen gemacht und im Fürstenberg-Gymnasium umgesetzt. Wichtig war ihm dabei die Konstellation, dass junge und ältere Menschen miteinander in Kontakt kommen. Außerdem war es ihm ein Anliegen, dass sich die Schülerinnen und Schüler durch ihre Tätigkeit als Schülerlehrer/Innen in ihrer Persönlichkeit weiter entwickeln.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

1. Förderung des intergenerativen Dialogs zwischen Jugendlichen und (Jung-)Senioren
2. Vermittlung von Fertigkeiten und Wissen im Rahmen des Kursangebotes
3. Steigerung der Kompetenz bei den Schülerlehrer/Innen (besonders methodisch)
4. Impuls für ein verbessertes soziales Miteinander in der Region
5. Ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen
6. Rollentausch - vom Schüler zum Lehrer - junge Menschen unterrichten ältere Menschen
7. Aktivierung der älteren Generation: Neue Freundes- und Interessenkreise
8. Spaß an der Wissensvermittlung und am Wissenserwerb fördern

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Es besteht eine Kooperation mit dem Caritasverband Tecklenburger Land e.V. - Fachbereiche Gemeindacaritas und Seniorenberatung.

Der Caritasverband ist von Anfang an dabei (seit 9/2000) und unterstützt das Projekt durch fachliche Begleitung der Schülerlehrer/Innen, Öffentlichkeitsarbeit und organisatorische Unterstützung bei der konkreten Umsetzung

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Schüler/Innen (ab Klasse EF/10) - sogenannte Schülerlehrer/Innen - unterrichten Senioren ab dem 55. Lebensjahr - sogenannte Seniorenschüler/Innen - in Fächern wie "Umgang mit dem PC / Internet"; "Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene"; "Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene"; "Gedächtnstraining"; "Literatur". Der Ausbau der Fächer war und ist nach Interessenlage der Seniorenschüler/Innen und Fähigkeiten der Schülerlehrer/Innen möglich (z. B. Spanisch, Handykursus ...)

Jeden Freitag in der regulären Schulzeit beginnt der Unterricht um 14 Uhr - er wird von einer Kaffeepause um 14:55 unterbrochen; die zweite Schiene beginnt um 15:15 Uhr und endet um 16:15 Uhr. Die Kaffeepause dient zum informellen Austausch aller Beteiligten, zur Klärung organisatorischer Fragen und zur Herstellung von Kontakten über die Klassen hinaus.

Durch Tandemunterricht (es sind in der Regel mindestens zwei Schülerlehrer/Innen, die den Unterricht gestalten) ist ein Eingehen auf die individuellen Wünsche und Fähigkeiten der Seniorenschüler/Innen möglich.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Enkel- und Großelterngeneration lernen sich ohne Vorbehalte außerhalb der Familie kennen. Neue Freundes- und Bekanntenkreise sind entstanden (Senioren/Senioren; Schüler/Schüler; Senioran/Schüler). Bei den Senioren ist besonders in den Bereichen Sprachen und Umgang mit dem PC ein neues Selbstverständnis gewachsen.

Bei den Jugendlichen sind die didaktischen Fähigkeiten gewachsen. Sie werden durch die das Projekt begleitende Lehrenn sowie in einem regelmäßig einmal jährlich stattfindenden Rhetoriklehrgang auf ihre Arbeit vorbereitet. Dadurch erfahren sie nachweislich Verbesserungen ihrer Chancen auf dem Lehrstellen-/ Arbeitsmarkt. Sie gestalten nach anfänglicher Einführung und Unterstützung durch die bereits aktiven Schülerlehrer/Innen ihren Unterricht selbstständig.

Auch außerhalb des Unterrichts werden die Beziehungen zwischen Schüler/Innen und Senior/Innen gepflegt. Es wurden schon gemeinsame Fahrten unternommen. Seniorenschüler/Innen reisten in selbst organisierten Fahrten z. B. nach London und übten sich in der englischen Sprache.

Die Seniorenschule EULE bedeutet vielen Senior/Innen, die teilweise schon von Beginn an dabei sind, sehr viel. Dieses wird in Äußerungen gegenüber der Leitung immer wieder deutlich. Auch die Zahlen sprechen für sich: Von anfänglich ca. 40 Seniorenschüler/Innen ist die Zahl inzwischen auf über 130 gewachsen. Auch die Anzahl der aktiven Schülerlehrer/Innen ist inzwischen von ca. 15 auf jetzt 37 (2011/2012) gestiegen.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücken | Telefon 02551 69 2794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



KREIS STEINFURT

31. Okt. 2011

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Märchentheateraufführungen in Originalfassung der Textvorlage aus den Märchenbüchern.
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Theatergruppe des Heimatvereins Hauenhorst/Catenhorn e.V.
Ansprechpartner/in	Ludger Quiter
Straße	Mozartstraße 14
PLZ / Ort	48432 Rheine / Hauenhorst
Telefon	05917/10553
E-Mail	ludger.quiter@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	www.heimatverein-hauenhorst.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

27. Oktober 2011

Ort, Datum

Ludger Quiter
Unterschrift

ST KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im Frühjahr 2002

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Im Sommer des Jahres 2000 fand in Rheine eine Fachtagung der Europäischen Märchengesellschaft statt. Einer Presseveröffentlichung war seinerzeit zu entnehmen, dass ein Thema dort die Umsetzung von Märchen in Theaterstücke war. Es wurde von Seiten der Europäischen Märchengesellschaft bemängelt, dass Märchen in Theaterstücken fast immer stark verfälscht wiedergegeben werden. Diese Presseveröffentlichung wurde als Anregung aufgegriffen und versucht, Theaterstücke fast originalgetreu (wenn möglich, wurden ganze Textpassagen aus den Märchen wörtlich übernommen, auf den Einbau verfremdender Nebenhandlungen wurde gänzlich verzichtet) zu schreiben und als Freilichttheater in Rheine zur Aufführung zu bringen.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Märchen möglichst nah an der Originalhandlung als Theaterstück aufführen.

In einer gemischten Gruppe (Alter momentan von 8 bis über 70 Jahre) sollen Erwachsene und Kinder absolut gleichberechtigt zusammenarbeiten. Gerade die Kinder sollen möglichst schnell an anspruchsvolle Rollen herangeführt werden. Bei der Anfertigung von Requisiten werden besonders die Kinder eingebunden. Kostüme und Kulissen werden von den erwachsenen Mitgliedern der Theatergruppe gefertigt. Auch der Auf- und Abbau der Kulissen erfolgt gemeinsam, wobei auch wiederum die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit anfassen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Europäische Märchengesellschaft e.V. (Hat seit 2003 offiziell die Schirmherrschaft über die Aufführungen dieser Märchenreihe übernommen.)
Verkehrsverein Rheine, Stadt Rheine (Regelmäßige Aufführungen beim Emsfestival auf der Schwimmenden Emsbühne, Überlassung der Freilichtspielfläche und Nutzungsgenehmigung von Räumlichkeiten bei den jährlichen Freilichtaufführungen der Märchenstücke vor dem Kannegießerhaus in Rheine.)

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Wichtig bei der Theatergruppe des Heimatvereins Hauenhorst/Catenhom war und ist das absolut gleichwertige Miteinander der jungen und älteren Mitspielern im Alter zwischen 8 und über siebzig Jahren. Dieses Miteinander von jung und alt hat sich im Laufe der Jahre zu einer harmonischen Partnerschaft entwickelt. Bei der Rollenvergabe entscheidet nicht das Alter, sondern die spielerischen Möglichkeiten der "Schauspieler" über die Verteilung. Dabei wird bewusst in Kauf genommen, dass, z. B., eine Prinzessin einen wesentlich älteren Prinzen zur Seite gestellt bekommt. Jedes Mitglied der Gruppe geht mit allen anderen mit dem gehörigen Respekt um, wobei mit Respekt allerdings nicht Unterwürfigkeit der Kinder gegenüber den Erwachsenen gemeint ist. Diese Harmonie zwischen jung und alt überträgt sich auf die allgemeine Stimmung und die Qualität bei den Aufführungen. Das Verständnis untereinander und die Toleranz gegenüber anderen Altersgruppe stellt sich automatisch ein. Regelrechte Freundschaften zwischen Kindern und Erwachsenen sind so, auch außerhalb der Gruppenaktivitäten entstanden.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

1. In der Gruppe: Siehe "Kurzbeschreibung des Projekts"
2. Außerhalb der Gruppe:
 - a) Obwohl die Absicht, Märchen in unverfälschter Originalhandlung als Theaterstück aufzuführen, zunächst bei Theaterfachleuten mit Skepsis beobachtet wurde, gab der Erfolg der bisherigen Aufführungen der Gruppe recht. Die Stücke wurden vom Publikum gut angenommen. Siehe diverse Kopien von Berichten in der Presse. (Siehe Anlagen 1 bis 5)
 - b) Offizielle Übernahme der Schirmherrschaft über die Märchenstücke der von dem Gruppenmitglied Ludger Quiter bisher geschriebenen Märchenstücke und deren Aufführungen. (Siehe Anlage 6)
 - c) Aufführungen im Umfeld von Rheina, Gaeste/Osterbrock, Spelle Wöhlehof.)
 - d) Aufführung des Märchenstückes "Der gestiefelte Kater", basierend auf der Textvorlage des Stückes der Theatergruppe Hauenhorst im Rahmen eines Projektes des deutschen Kulturzentrums Kronstadt durch eine Kindergruppe im rumänischen Kronstadt / Brasov. Vermittelt von der Europäischen Märchengesellschaft. (Siehe Anlage 7- 9)

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Theatergruppe des Heimatvereins Hauenhorst/Catenhorn e. V.



Märchentheateraufführungen in Originalfassung der Textvorlage aus den Märchenbüchern

Von Seiten der Europäischen Märchengesellschaft wurde bemängelt, dass Märchen in Theaterstücken fast immer stark verfälscht wiedergegeben werden. Diese Presseveröffentlichung wurde als Anregung aufgegriffen und versucht, Theatertücke möglichst originalgetreu und ganze Textpassagen aus dem Märchen wörtlich zu übernehmen und als Freilichttheater zur Aufführung zu bringen.

In einer gemischten Gruppe (8 bis über 70 Jahre) arbeiten Kinder und Erwachsene gleichberechtigt miteinander. Bei der Anfertigung der Requisiten werden besonders die Kinder eingebunden. Kostüme und Kulissen fertigen die Erwachsenen an. Am Auf- und Abbau der Kulissen arbeiten alle Mitglieder gemeinsam.

Obwohl die Absicht, Märchen in unverfälschter Originalhandlung als Theaterstück aufzuführen, zunächst bei Theaterfachleuten mit Skepsis beobachtet wurde, gab der Erfolg der bisherigen Aufführungen der Gruppe recht. Die Stücke wurden vom Publikum gut angenommen.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Altenheim Arbeitsgemeinschaft
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Euregio Gesamtschule Rheine
Ansprechpartner/in	Julia Schelle / Euregio Gesamtschule
Straße	Ludwigstraße 37
PLZ / Ort	48429 Rheine
Telefon	05971-79160
E-Mail	Schelle@Euregio-gesamtschule-rheine.de
Homepage (falls vorhanden)	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Münster, 30.10.2011

Ort, Datum

KREIS STEINFURT	
- 1. Nov. 2011	
48683 Steinfurt	
Dir.	Amf.

J. Schelle
Unterschrift

ST KREIS STEINFURT

Titel des Projektes *Altenheim - AG*

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

- 1995

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

- Ziel: *Begegnung, Austausch, gemeinsame Aktionen mit Jung und Alt*

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

- *Begegnung zwischen Jung und Alt*
- *Pädagogische Ziele:*
- *Wer ist eigentlich mein Nächster?*
- *Umgang mit Tod und Sterben im Altenheim*
- *Rollstuhlführerschein*
- *gemeinsam Feste feiern (Weihnachten, Ostern)*

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

<i>Euregio Gesamtschule Rheine</i>	<i>Altenheim Marienstift Caritas Rheine</i>
<i>↓</i>	<i>↓</i>
<i>Lehrerin J. Schelle</i>	<i>Sozialarbeiterin J. Brandis</i>

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

- Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs können die Altenheim-Abi wählen
 - 14-tägiges Treffen in der Ewegio Gesamtschule
13.25 Uhr - 16.00 Uhr
gemeinsamer Weg zum Altenheim Kerneinstift
 - Thematische Arbeit mit Jung und Alt
oder gemeinsame Aktion
- siehe Ablaufplan

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

- Zeitungsartikel (s. Anhang)
- Präsentation mit Foto's beim Tag der offenen Tür der Ewegio Gesamtschule Rheine am 18.11.2011

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Euregio Gesamtschule Rheine

Altenheim Arbeitsgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben als Wahlfach die Altenheim-AG. Alle 2 Wochen treffen sie sich in der Schule, um eine gemeinsame Aktion von Jung und Alt in der Caritas-Altenwohnanlage Marienstift zu starten.

Altenheim - AG



Ein Altkollege und seine Besucher und Bewohnerinnen (Bewohnerinnen)



Hast du dich schon einmal gefragt: wie ältere Menschen leben?
Hast du schon mal überlegt...



Wie schön schaut, wenn ich alt bin?
Wie schön ich im Alter?
Wie gerne ich meine(n) Tag(e) mehr (ich) alter lasse?

Wir werden uns alle zwei Wochen dienstags treffen, um eine gemeinsame Aktion von Jung und Alt in der Caritas-Altenwohnanlage Marienstift zu starten.

Ich freue mich auf dein Kommen!

Projektleitung: Frau Schells

Altenheim - AG
 04.04.2011, dienstags 13.20 Uhr, 16.00Uhr, Jahrgang 6 und 7

Euregio Gesamtschule Rheine | Altkolleg Marienstift Rheine
 Untere Straße 17 | 49220 Rheine
 Tel.: 0501-7011324

Anprechperson: AG
 Julia Schell, Tel. 0501-7011324 | Frau Schells, Projektleiter

Nr.	Bezeichnung	Wahlfach	Ort
1	13.04.2011	Wahlfach	Altkolleg
2	20.04.2011	Wahlfach	Altkolleg
3	27.04.2011	Wahlfach	Altkolleg
4	04.05.2011	Wahlfach	Altkolleg
5	11.05.2011	Wahlfach	Altkolleg
6	18.05.2011	Wahlfach	Altkolleg
7	25.05.2011	Wahlfach	Altkolleg
8	01.06.2011	Wahlfach	Altkolleg
9	08.06.2011	Wahlfach	Altkolleg
10	15.06.2011	Wahlfach	Altkolleg
11	22.06.2011	Wahlfach	Altkolleg
12	29.06.2011	Wahlfach	Altkolleg
13	06.07.2011	Wahlfach	Altkolleg
14	13.07.2011	Wahlfach	Altkolleg
15	20.07.2011	Wahlfach	Altkolleg
16	27.07.2011	Wahlfach	Altkolleg
17	03.08.2011	Wahlfach	Altkolleg
18	10.08.2011	Wahlfach	Altkolleg

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"Keine Angst vor den Alten"
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Caritasverband Rheine e. V. Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige
Ansprechpartner/in	Anja Rickert
Straße	Lingener Str. 11
PLZ / Ort	48429 Rheine
Telefon	04971 - 862-302
E-Mail	rickert@caritas-rheine.de
Homepage (falls vorhanden)	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Rheine, 24.10.2011

Ort, Datum

Anja Rickert
Unterschrift



Beratungsstelle für ältere Menschen
und Angehörige

Caritas-Haus
Lingener Straße 11 48429 Rheine
Telefon 05971/862-0
Telefax 05971/862-310
ahnber@rheine.caritas-rheine.de
www.caritas-rheine.de

Caritasverband Rheine e. V. |  **KREIS Steinfurt**

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

07.10.2009 - 09.10.2009: Projekttag mit 12 Schülerinnen der 9. Klasse der Euregio Gesamtschule und 12 Senioren

23.10.2009: Besuch der Mensa

25.10.2009: Abschlusspräsentation in der Stadthalle Rheine

21.06.2010: Auftaktveranstaltung der Jahreskampagne "Experten fürs Leben"

01.09.2010: Besuch der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder mit Präsentation des Projektes

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Vieles trennt junge Menschen von den älteren Menschen

Digitales Zeitalter trifft auf Schlager und Volksmusik

Das Verständnis und die Lebensauffassungen sind grundverschieden

Jung und Alt sollten sich gegenseitig kennenlernen; Vorurteile und Berührungsängste abbauen und in die anderen Lebenswelten eintauchen

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Zielsetzung ist, das gegenseitige Verständnis zu erhöhen,

Lebenswelten und -bereiche voneinander kennen zu lernen

(Beispiele: Schule gestern und heute, Volksmusik und Rock,

Jung und Alt an der Playstation und Singstar)

Was weiß ich von den Jungen, was weiß ich von den Alten!

Jung und Alt sollen zusammenkommen!

Förderung des Verständnisses der Generationen untereinander!

Abbau von Berührungsängsten!

Aufbau von Toleranz und Respekt!

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Euregio Gesamtschule Rheine mit 12 Schülern und einer Sozialarbeiterin

Seniorenbeirat der Stadt Rheine, Dekanatsaltenkonferenz (Ehrenamtlich aktive ältere Menschen)

Filmdokumentation: Regisseur Daniel Hillebrandt, Student im Film- und Fernsehfach, Hamburg

Fotografin: Marlies Vehr - für die Fotoausstellung

Sponsoring: durch die Firma Apetito Rheine

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

12 Schüler der Euregio Gesamtschule treffen auf 12 Senioren und verbringen Zeit miteinander.

Durch gemeinsame Erlebnisse wie das Thema "Schule gestern und heute" (z. B. Besuch des Unterrichtes der Gesamtschule und Besuch des Schulmuseums in Mettingen) kommt man ins Gespräch.

Rollen werden getauscht: Senioren schieben die Schüler im Rollstuhl, Die Schüler bekommen Sichtbrillen auf und Kopfhörer, die den Schall dämmen.

An der Playstation wird gemeinsam gespielt.

Schüler erklären den Senioren den Umgang mit dem Handy und dem PC.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Es hat sich ein sehr herzliches Verhältnis der Gruppe untereinander entwickelt.

Das Verständnis füreinander ist größer geworden, Berührungängste sind verloren gegangen.

Der Dokumentationsfilm läuft immer noch in einzelnen Gruppierungen, egal ob Jung oder Alt.

Die Ausstellung wird in Vereinen und Pfarrgemeinden gezeigt.

Es wird weitere Projekttage mit der Euregio Gesamtschule mit anderen Schülern und anderen älteren Menschen geben.

Es hat einfach Spaß gemacht !

Keine Angst vor den Alten - Keine Angst vor der Jugend -

Für Berührungängste gibt es keinen Grund !

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str 10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Caritasverband Rheine e. V.

Keine Angst vor den Alten

Projekttag mit 12 Schülerinnen der 9. Klasse der Euregio Gesamtschule und 12 Senioren. Jung und Alt verbringen Zeit miteinander in der sie sich gegenseitig kennenlernen, Vorurteile und Berührungängste abbauen und in die anderen Lebenswelten eintauchen.

„Die Alten“ kommen in die Stadthalle

Am 15. Januar 2011 haben die Schülerinnen der 9. Klasse der Euregio Gesamtschule und 12 Senioren ein gemeinsames Projekt in der Stadthalle durchgeführt.



Die Schülerinnen der 9. Klasse der Euregio Gesamtschule und 12 Senioren haben am 15. Januar 2011 ein gemeinsames Projekt in der Stadthalle durchgeführt. Die Schülerinnen haben die Senioren kennen gelernt und Vorurteile abbauen können. Die Senioren haben die Schülerinnen in ihre Lebenswelt eintauchen lassen.

Die Schülerinnen der 9. Klasse der Euregio Gesamtschule und 12 Senioren haben am 15. Januar 2011 ein gemeinsames Projekt in der Stadthalle durchgeführt. Die Schülerinnen haben die Senioren kennen gelernt und Vorurteile abbauen können. Die Senioren haben die Schülerinnen in ihre Lebenswelt eintauchen lassen.



„Vor Senioren keine Angst haben“

Projekttag zwischen Jugendlichen, Senioren und Abi



Am 15. Januar 2011 haben die Schülerinnen der 9. Klasse der Euregio Gesamtschule und 12 Senioren ein gemeinsames Projekt in der Stadthalle durchgeführt. Die Schülerinnen haben die Senioren kennen gelernt und Vorurteile abbauen können. Die Senioren haben die Schülerinnen in ihre Lebenswelt eintauchen lassen.

Die Schülerinnen der 9. Klasse der Euregio Gesamtschule und 12 Senioren haben am 15. Januar 2011 ein gemeinsames Projekt in der Stadthalle durchgeführt. Die Schülerinnen haben die Senioren kennen gelernt und Vorurteile abbauen können. Die Senioren haben die Schülerinnen in ihre Lebenswelt eintauchen lassen.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Garten erleben / Gemeinsam Zukunft gestalten
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Gartenfreunde Heidacker
Ansprechpartner/in	Christa Lohmann (1. Vorsitzende) Elke Hessel (Kassiererin)
Straße	Heidackerstraße
PLZ / Ort	48429 Rheine
Telefon	05971/10293 05971/982991
E-Mail	KGV.Heidacker@gmx.de ehessel@gmx.net
Homepage (falls vorhanden)	www.gartenfreunde-heidacker.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Rheine den 28.10.2011

Elke Hessel

Ort, Datum

Unterschrift

KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Garten erleben, gemeinsam Zukunft gestalten

Im Februar 2011 entschließt sich der Vorstand der "Gartenfreunde Heidacker" am Stadtteilwettbewerb teilzunehmen. Erste Schritte: Kooperationspartner suchen, Namensfindung, Zielsetzung, geplante Aktivitäten, Zuständigkeiten, etc.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Kinder unterschiedlicher Altersstufe sollen an das Thema Garten hingeführt werden:

- den sorgsamem Umgang mit Natur und Umwelt schon von Kindesbeinen an lernen
- Erfahrungen Sammeln im Umgang mit einheimischen Pflanzen und Tieren
- Gartenarbeit kennenlernen; Vom der Saat bis zur Ernte
- praktische Naturschutzarbeit

FAZIT:

Jung und Alt kommen zusammen um voneinander zu lernen

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Das Bewusstsein der Kinder wecken für die Erhaltung und Nachhaltigkeit der Natur, der Umwelt und des Klimaschutzes, sowie sie zu fördern und zu stärken!!

Angebote für ältere Menschen: "Vor Ort" ihre Naturverbundenheit zum Ausdruck bringen

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Federführend: "Gartenfreunde Heidacker"

Kooperationspartner:

- Stadtteilbeirat Südesch/Gellendorf
- 3. Klassen der Konrad Schule und Südesch Schule,
- Kindergarten St.Konrad und Südesch
- Marienstift in Rheine

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Projekttätigkeiten anbieten:

- Kindergartenkinder: Säen (Bohnen vorziehen), auspflanzen als Bohnentipi (Indianer Tipi)
- Schulkinder: Kartoffeln pflanzen, Beete säubern, Gemüse ernten und verarbeiten
- Anpflanzung einer Duftinsel (Kräuter)
- Lehrpfad Wildbienen und Schmetterlinge (mit Lerntafeln)
- Grundlagen der Kompostierung
- Kaffeenachmittag mit den Bewohnern der Senioreneinrichtung Marienstift mit Gartenführungen

(siehe hierzu auch Fotos)

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Alle Aktionen in diesem Jahr wurden mit großem Interesse angenommen. Die Erzieherinnen/Lehrerinnen sprachen ihren Dank aus und betonten, dass der erzieherische und pädagogische Wert des Projektes schon Früchte getragen hat.

Das geerntete Gemüse (Bohnen und Kartoffeln) wurden zum Abschluss des Gartenjahres von den Kindern verkostet. Im Anschluss daran gab es ein großes "Käsken". Es gab Schnibbelbohnen und Peilkartoffel mit Dipp (siehe Foto)

Als letztes werden die Schulkinder mit Hilfe des Gartenfachberaters Heinz Hoppmann ein Winterquartier für Igel aus Holzern, Laub und Reisig bauen.

Und im nächsten Jahr geht es weiter:
Geplant ist noch die Errichtung eines "Barfuß-Sinnes-Pfades"

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bücker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de





11. Mai 2011 Konrad-Gemeinschafts-3. Klasse und
 13. Mai 2011 Südsch-Präsenzklausur 3. Klasse



14. u. 15. September 2011

Gartenfreunde Heidacker

Garten erleben / Gemeinsam Zukunft gestalten



24. Mai 2011 Kindergarten
 26. Mai 2011 Kindergarten



2. Oktober 2011 Klassenpiel

Sinn und Ziel dieses Projektes ist es, Kindern unterschiedlicher Altersstufen den sorgsamen Umgang mit Natur und Umwelt zu lehren und den Umgang mit einheimischen Pflanzen und Tieren nahezubringen, um so das Bewusstsein der Kinder für die Erhaltung und Nachhaltigkeit der Natur, Umwelt und des Klimaschutzes zu wecken, zu fördern und zu stärken.

Die älteren Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Naturverbundenheit zum Ausdruck zu bringen und ihr Wissen an die nächste Generation weiterzugeben.

Jung und Alt können miteinander und voneinander lernen.

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Musikabend Altenheim St. Franziskus Münster
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Musikverein Friedensklang Ostendorf 1928 e.V.
Ansprechpartner/in	Christiane Suchy
Straße	Anne-Frank-Ring 42
PLZ / Ort	48585 Steinfurt
Telefon	05404/886-164 (dienstlich)
E-Mail	suchy.c@frmo.com (dienstlich)
Homepage (falls vorhanden)	www.friedensklang.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte abgebildeter Personen verletzt. Kennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Steinfurt, 30.10.2011

Ort, Datum

Unterschrift

Ekke Brechtmann *Suchy*

ST KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Musikabend findet bereits seit über zwanzig Jahren im Mai jeden Jahres statt.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Der Musikabend wurde aufgrund persönlicher Kontakte zwischen dem Angehörigen eines Heimbewohners und dem Musikverein ins Leben gerufen.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Idee war es, den Senioren durch musikalische Unterhaltung Abwechslung im Heimalltag anzubieten.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

keine,

ggf. die Leitung des Altenheims, durch deren freundliche Unterstützung der Abend überhaupt erst möglich ist.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der Musikverein Friedensklang fährt geschlossen mit dem Bus zum Altenheim des St. Franziskus-Hospitals in Münster.

Dort wird im Foyer des Altenheims eine katholische Maiandacht durch den Pfarrer des Altenheims gehalten. Der Musikverein begleitet die Kirchenlieder musikalisch und die Heimbewohner singen mit.

Im Anschluss an die kurze Messe spielt der Musikverein für die Senioren ein kurzes Wunschkonzert mit dem Schwerpunkt auf volkstümlichen, traditionellen Melodien.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Oft bringen einzelne Senioren nach dem Konzert zum Ausdruck, dass sie neben der musikalischen Unterhaltung auch die "vielen, jungen Gesichter" im Orchester als erfrischende Abwechslung im Heimalltag empfinden.

Die Orchestermglieder schöpfen viel Motivation aus der offensichtlichen Freude, die die Musik den älteren Zuhörern bereitet. Insbesondere jüngere Musiker erfahren hier zum ersten Mal, dass Musik nicht nur der Untermalung von Feierlichkeiten oder der Orchesterdarstellung dient, sondern dem Publikum auch wirkliche Freude bereiten kann.

Im Vergleich zu Besetzungsengpässen, wie sie bei anderen Auftritten gelegentlich vorkommen können, hat der Musikverein bei den Musikabenden im Altenheim keine Probleme, eine spielfähige Besetzung aufzustellen.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen!

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Böcker | Telefon 02551 69 2794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Musikverein Friedensklang Ostendorf 1928 e. V.

Musikabend Altenheim St. Franziskus Münster

Der Musikabend findet seit über 20 Jahren jedes Jahr im Mai statt. Er wurde aufgrund persönlicher Kontakte ins Leben gerufen. Die Idee ist es, den Senioren durch musikalische Unterhaltung Abwechslung im Heimplatz anzubieten.

Im Foyer des Altenheims des St. Franziskus-Hospitals in Münster wird durch den Pfarrer des Altenheims eine katholische Maandacht gehalten. Der Musikverein begleitet die Kirchenlieder. Im Anschluss an die kurze Messe spielt der Musikverein für die Senioren ein kurzes Wunschkonzert mit dem Schwerpunkt auf volkstümlichen, traditionellen Melodien.

Oft bringen einzelne Senioren nach dem Konzert zum Ausdruck, dass sie neben der musikalischen Unterhaltung auch die „vielen jungen Gesichter“ im Orchester als erfrischende Abwechslung im Heimplatz empfinden.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!



BEWERBUNG

Angabe zum Projekt

Titel des Projektes

Genial - Generationen über-
greifendes Lernen mit neuen Medien

Verein/Initiative/Nachbarschaft o.ä.

Gymnasium Arnoldinum

Ansprechpartner/in

D. Wahl, A. Helmig

Straße

Fagenstecher Weg 1

PLZ / Ort

48365 Burgsteinfurt

Telefon

02551/5278

E-Mail

sek@arnoldinum.de

Homepage (falls vorhanden)

www.arnoldinum.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Steinfurt
Ort: Datum

D. Wahl-Nocken
Unterschrift

A. Helmig

ST
KREIS
STEINFURT

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

im Schuljahr 2010-11

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Auf Anregung des Lehrers Steinfurt, Generationen zusammen lernen zu lassen. Ein Pädagogik-Leistungskurs nahm dieses zum Anlass, die "social skills" im diesem Rahmen zu fördern. Es sollte versucht werden - auch in der Öffentlichkeit - wie gut die Generationen voneinander profitieren können.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Das "Gymnasium Arnoldinum" legt besonderen Wert auf respektvollen Umgang miteinander (siehe Anhang). In diesem Zusammenhang ist uns das Miteinander der verschiedenen Generationen ein besonderes Anliegen. Ein Aspekt hierbei ist der Umgang mit den neuen Medien für die Älteren.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

UHS

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

SchülerInnen des Anoldendorfer
Lernzentrums für jung gebliebene Senioren
haben Kurs zum Einstieg in
die Computerwelt an, um ohne
Stress einen Zugang zu den neuen
Medien zu bekommen

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Dauerhaft der Schülerschaft
steht die erste Durchführungsrunde
des Projektes auf deren positive
Resonanz, dass sich sowohl für
die Projektwoche als auch für das
aktuelle Schuljahr viele Schüler
gemeldet haben, die das Projekt
fortführen möchten.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bückler | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de

 KREIS
STEIFURT

Gymnasium Arnoldinum Burgsteinfurt

KREIS STEINFURT

„Genjal“ soll erst der Anfang sein

Landrat wünscht sich überholtes „Generationslernen“ / Senioren sind begeistert / „Genjal“



„Mit dem eigenen Können ist der viel größer als mit dem Können der Anderen.“

Landrat Thomas Kubersdorf überreicht vom Pilotprojekt „Genjal“

Die „Senioren“ spenden nicht dem physischen Teil des Projekts, sondern dem geistigen. „Genjal“ soll erst der Anfang sein, wenn sich die Kinder und Jugendlichen mit den Senioren vernetzen und voneinander profitieren können. Ein Aspekt ist hierbei der Umgang mit den neuen Medien für die Älteren.

Nie zu alt zum Surfen

19.07.12 von FRANK FRITZKE (100)

Landrat Thomas Kubersdorf überreicht vom Pilotprojekt „Genjal“

Die „Senioren“ spenden nicht dem physischen Teil des Projekts, sondern dem geistigen. „Genjal“ soll erst der Anfang sein, wenn sich die Kinder und Jugendlichen mit den Senioren voneinander profitieren können. Ein Aspekt ist hierbei der Umgang mit den neuen Medien für die Älteren.



Landrat Thomas Kubersdorf (3. v. l.) stellt am Mittwoch im Stadlerpark Gymnasium Arnoldsheim ein Projekt der „Senioren“ vor. Die Kinder und Jugendlichen lernen von den Senioren, wie man mit dem Computer umgeht. (Foto: Frank Fritzke)

Die Anregung des Kreises Steinfurt, Generationen zusammen lernen zu lassen, nahm ein Pädagogik-Leistungskurs zum Anlass die „social stalls“ in diesem Rahmen zu fördern. Es sollte vermittelt werden, wie gut Generationen voneinander profitieren können. Ein Aspekt ist hierbei der Umgang mit den neuen Medien für die Älteren.

Das „Gymnasium Arnoldinum“ legt besonderen Wert auf respektvollen Umgang miteinander. In dem Zusammenhang war das Miteinander verschiedener Generationen ein besonderes Anliegen.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Wir alle gehören zusammen
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Melanie Tiemann (Kunstverein)
Ansprechpartner/in	Melanie Tiemann
Straße	Türkei 41
PLZ / Ort	48 565 Steinfurt
Telefon	0157 43043635
E-Mail	
Homepage (falls vorhanden)	

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

23. Oktober 2011

Ort, Datum

Melanie Tiemann

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im Februar 2011
Planung, Information, Ort,
wie spreche ich Menschen an!

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Es fehlt mir an Verständnis für "die anderen"
Wir gehören alle zusammen. Wir brauchen
alle das gleiche: Liebe, Luft, Nahrung, Verständnis, Wärme
~~et was~~

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Ich möchte eine ungezwungene Möglichkeit schaffen,
in der von mir als sprachlos empfundene Gesellschaft
(sprachlos bei Gefühlskriemen), über Zusammenge-
hörigkeit nachzudenken, vielleicht austauschen,
kennenzulernen (anderer darüber auch).

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Eingebunden sind die Menschen auf dem
Foto.
Nachher erhalten alle ein Foto das sie dabei
waren!

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Die Menschen treffen sich in dem Moment,
lassen ein Foto von sich machen.
leben sich sind das wichtigste, egal welche
Stand, Alter, Zugehörigkeit, momentaner Situation.
Zeigen sie sind da und gehören zusammen.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Viel haben mit mir gesprochen das es eine
tolle Sache war.
Ich habe ca mit 50 Personen vor und nach
dem Projekt gesprochen. Es geht um Menschen
um alle Menschen und egal wie viele auf
dem Foto sind es sind viele Gespräche darum
entstanden und das hat mir gezeigt, das es
sehr wichtig ist sich mit solchen Menschen lösen
Projekten an alle zu wenden.
Es wird auf jeden Fall wiederholt.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 692794 | planungsamt@kreis-stiefurt.de

www.kreis-stiefurt.de

BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Bürger helfen Bürgern
Verein/Initiative/Nachbarschaft o.ä.	Eine Initiative der Interessengemeinschaft Ledde e. V.
Ansprechpartner/in	Jürgen Harmel (als Vorstandsmitglied d. IG-Ledde und Initiator der Initiative "Bürger helfen Bürgern")
Straße	Fröbelstr. 13
PLZ / Ort	49545 Tecklenburg-Ledde
Telefon	05482 - 1021 0175 - 3311061
E-Mail	hans-juergen.harmel@osnane1.de
Homepage (falls vorhanden)	www.ledde.de/ledde/interessengemeinschaft.html



Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Tecklenburg, d. 21.10.2011

Ort, Datum

Hans-Jürgen Harmel
Unterschrift



Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die Initiative "Bürger helfen Bürgern" wurde 2008 gegründet (die Projekte wurden zu unterschiedlichen Zeiten umgesetzt).

- 2008 / Sept. Wochenmarkt in Ledde
- 2010 / Febr. Defibrillatoren für Ledde
- 2011 / Juni Kümmerer für Ledde
- 2011 / Aug. Einkaufsring für Ledde
- 2011 / Aug. Tauschring für Ledde

alle fünf Projekte sind ergänzend aufeinander abgestimmt

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

In Zeiten des demografischen Wandels und der leeren öffentlichen Kassen, muß das bürgerliche Engagement jedes Einzelnen gefördert werden, um positive Ergebnisse für die Gemeinschaft zu erreichen.

Die Initiative "Bürger helfen Bürgern" stellt die Organisation und die Gerätschaften zur Verfügung damit die Bürgerinnen und Bürger motiviert und effizient tätig werden können.

Sie leisten Hilfe zur Hilfeleistung.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Initiative "Bürger helfen Bürgern" hat sich zum Ziel gesetzt, durch gut strukturierte Nahversorgung und organisierte Nachbarschaftshilfe in generationsübergreifender Arbeitsweise die lokale Attraktivität zu erhöhen, die Lebensqualität aller Ledderaner zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl der Bürger zu steigern und dafür zu sorgen:

- dass ältere Bürger länger in ihren Häusern / Wohnungen verweilen können
- dass junge Ledderaner in der Ortschaft verbleiben
- dass Neubürger gewonnen und integriert werden
- dass weniger Fahrten in die Nachbargemeinden nötig sind (besonders für ältere Mitbürger)
- dass die Einwohnerzahl konstant bleibt, evtl. noch gesteigert werden kann.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

- Ledder Vereine und Institutionen
- Bürgermeister und Verwaltung der Stadt Tecklenburg
- Politik, z. B. Herr Karl-Josef Laumann
- Ev. Kirchengemeinde Tecklenburg
- Ledderaner Ärzteschaft, Dr. Werdeling, Dr. Schirmer, Dr. Fliedner,
- Deutsches Rotes Kreuz, Herr Dieter Horch, Herr Erich Harmel
- Malteser Hilfsdienst e. V. Rudolph Erbprinz von Croy
- Gewerbetreibende, wie Versicherungen, Apotheken und Geldinstitute (siehe Sponsorenliste)
- Ledderaner Bürgerinnen und Bürger

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert ihr Projekt?

- Wochenmarkt, der auf privater Basis installiert und betreut wurde, wie z.B. Platzbereitstellung, Energieversorgung, Sicherheits-, Marketing- u. Werbemaßnahmen
 - Defibrillatoren, die auf privater Basis über Spenden- und Sponsorengelder bereitgestellt werden konnten und Tag und Nacht zugänglich installiert wurden.
 - Kümmerer, die kostenfrei die Bürgerinnen und Bürger unterstützen, welche durch ihre Lebenssituation Hilfe im Alltag benötigen. Anforderung ü.spz. Tel.05482-9260333
 - Einkaufsring, für haushaltsnahe Leistungen. Hier schließen sich mehrere Partner zusammen um kostengünstig Aufträge an Fachfirmen und Einzelpersonen zu vergeben.
 - Tauschring, für ausgeglichene und organisierte Nachbarschaftshilfe. Die Fähigkeit und das Wissen vieler Teilnehmer wird gebündelt und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt. Es muss nicht mehr direkt zwischen zwei Partnern getauscht werden.
- (siehe Anlagen)

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

- Wochenmarkt: Zweieinhalb Jahre, bis zur Eröffnung des Supermarktes war der Markt vor Ort die einzige Versorgungsmöglichkeit mit Lebensmitteln. Darüber hinaus ein beliebter Treffpunkt für die Begegnung und Kommunikation von Jung und Alt.
- Defibrillatoren: Zweihundert Personen (über 10 % des Bevölkerungsanteils) wurden in nachbarschaftlichen Gruppen in Erster Hilfe und in der Handhabung der Geräte geschult. Hierdurch wurde generationenübergreifend das Gemeinschafts- und Sicherheitsgefühl gestärkt. Drei Defibrillatoren-Stationen konnten Tag und Nacht zugänglich gleichmäßig über den Ort verteilt installiert werden.
- Kümmerer: Zehn Kümmerer sind in den Ortschaften Ledde, Leeden und Tecklenburg tätig. Von ihnen werden kleine handwerkliche Arbeiten, wie wackelnde Stuhlbeine, tropfende Wasserhähne, klemmende Türen, sowie der Austausch von Glühbirnen erledigt. Es werden aber auch andere Leistungen ausgeführt, wie z.B. Einstellungen an Fernbedienungen u. Telefonen, Behördenanschriften, sowie Unterstützung bei der Suche nach entlaufenen Haustieren. Die Leistungen werden von älteren Alleinstehenden, wie auch von jungen Alleinerziehenden in Anspruch genommen.
- Einkaufsring: Aufträge von haushaltsnahen Leistungen werden in den Bereichen Glasreinigung, Energieeinkauf, Winterdienst und Gartenarbeit gemeinschaftlich an Fachfirmen vergeben. Die älteren Mitbürger können so, wie sie es benötigen die einzelnen Leistungen zukaufen und so länger in ihren Häusern / Wohnungen verbleiben. Die jüngeren Mitbürger können diese Leistungen bei gesundheitlichen Problemen sporadisch u. kurzfristig in Anspruch nehmen.
- Tauschring: Zwölf Tauschringpartner bieten sich gegenseitig Leistungen an, z. B. in den Bereichen Fahrradreparatur, Näharbeiten, Tischlerarbeiten, Leihoma, Gartenhilfe usw. Hier kann Jung und Alt sich prächtig ergänzen, sodass in generationenübergreifender Arbeitsweise erst das richtige Mischungsverhältnis zustande kommt. (Leihoma gegen Heckeschneiden)

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str.10 | 48565 Steinfurt
Heiner Bucker | Telefon 02551 69 2794 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



Interessengemeinschaft Ledde e. V.

Bürger helfen Bürgern

Die Initiative „Bürger helfen Bürgern“ wurde 2008 gegründet. Sie stellt Organisation und Gerätschaften zur Verfügung, damit die Mitbürger motiviert und effizient tätig werden können. Durch gut strukturierte Nachversorgung und organisierte Nachbarschaftshilfe soll mit generationsübergreifender Arbeitsweise die lokale Attraktivität erhöht und die Lebensqualität verbessert werden.

5 Projekte werden vorgestellt:

- Sept. 2008 Wochenmarkt in Ledde
- Febr. 2010 Defibrillatoren für Ledde
- Juni 2011 Kümmerer für Ledde
- Aug. 2011 Einkaufsring für Ledde
- Aug. 2011 Tauschring für Ledde



Wochenmarkt-Angebot nun mit-wochs auch in Ledde
 Das hat sich geändert: In der Obel-Hausen (von der St. Ladislaus Kirche im Ortsteil Ledde) wird nun auch ein Wochenmarkt angeboten. Die Marktstände sind mit frischem Gemüse und Obst besetzt. Die Marktbesucher sind sehr zahlreich. Die Marktstände sind mit frischem Gemüse und Obst besetzt. Die Marktbesucher sind sehr zahlreich.

Hilfe in fast jeder Lebenslage



Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Ledde e. V. sind stolz auf ihre Arbeit. Sie helfen ihren Mitbürgern in fast jeder Lebenslage. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Ledde e. V. sind stolz auf ihre Arbeit. Sie helfen ihren Mitbürgern in fast jeder Lebenslage.



BÜRGERPREIS DEMOGRAPHIE 2011

Generationsübergreifendes Miteinander –
Jung und Alt zusammen stark!

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	intergeneratives Schwarzlichttheaterprojekt 8563 Steinfurt
Verein/Initiative/Nachbarschaft o.ä.	WeSpE e.V. Westerkappeler Elterninitiative für Spielen und Erleben e.V.
Ansprechpartner/in	Petra Kleen
Straße	Schulstraße 4
PLZ / Ort	49492 Westerkappeln
Telefon	05404/71738
E-Mail	info@wespenetzwerk.de
Homepage (falls vorhanden)	www.wespenetzwerk.de

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden!

Westerkappeln, 25.10.2011

Petra Kleen

Ort, Datum

Unterschrift



Titel des Projektes

Intergeneratives Schwarzlichttheaterprojekt

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im Frühjahr 2009 mit den Vorbereitungen - Gespräche im dem Seniorenzentrum Westerkappeln "Haus der Diakonie"

Intensive Projektvorbereitung im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule (Träger WeSpE e.V.) und im Haus der Diakonie.

Gemeinsame Schulungen des Personals des Hauses der Diakonie und des WeSpE-Personals zum Themenbereich Schwarzlicht.
Im Herbst 2009 öffentliche gemeinsame Präsentation des intergenerativen Schwarzlichttheatersstücks.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Die WeSpE hat als freier Jugendhilfsträger wechselnde intergenerative Projekte wie etwa die Handysprechstunde für Senioren oder das Internetkaffee (Jugendliche vermitteln Kenntnisse in den Medienbereichen für Senioren) durchgeführt. Ehrenamtliche Bildungspaten bereichern den offenen Ganzttag. Im Jahr führen etwa 60 ehrenamtliche Erwachsene Kreativprogramme im offenen Jugendhilfebereich durch. Ca. 20 jugendliche Ehrenamtliche unterstützen den offenen Jugendhilfebereich durch Angebote für Kinder (Spiel-Sport-Spaß-Kreativangebote). Wir wollten mit dem Projekt "gemeinsames Schwarzlichttheater" ein Projekt durchführen, wo nicht eine Generation etwas für die andere bietet, sondern wo es ein gemeinsames Lernen und ein Üben für ein gemeinsames Ziel gibt, dass im Schluß Anerkennung durch eine öffentliche Aufführung erfährt.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Da immer weniger Kinder in einen Mehrgenerationenhaushalt eingebunden sind, ist es uns wichtig, Kontaktmöglichkeiten zur übernächsten Generation zu schaffen. Die Schüler lernen die Unterschiedlichkeiten der Persönlichkeiten, die Lebenserfahrung/Einstellung und die persönlichen Grenzen der Teilnehmer kennen. Sie lernen, mit diesen Grenzen umzugehen. Diese Erkenntnisse können sie nicht bei Auftritten in den Seniorenzentren gewinnen, sondern in gemeinsamen Übungsnachmittagen für z.B. für ein Theaterstück. Für die Senioren ist das gemeinsame Erarbeiten des Stücks eine Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum Kontakt zu der Enkelgeneration aufzunehmen, es fördert die Motorik und die zwischenmenschliche generationsübergreifende Kommunikation. Zudem steigert dieses Projekt das Selbstbewusstsein der teilnehmenden Kinder/Senioren.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Schüler/Schülerinnen der offenen Ganztagsgrundschule Stadt (Träger WeSpE e.V.)
Theaterpädagogen
Haus der Diakonie
örtliche Presse

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Gemeinsame Ideenentwicklung zum Projekt. So haben wir uns bewusst für das Schwarzlicht-theater entschieden, da auch die Rollstuhlfahrer/innen und Personen mit eingeschränkter Motorik mit einbezogen werden können. Es fand eine gemeinsame Fortbildung eines Theaterpädagogen zum Projekt statt. Danach wurden in beiden Einrichtungen Teilnehmer gesucht. Aufgrund des größeren organisatorischen Aufwands des Seniorenzentrums fanden die Probenachmittage überwiegend im Haus der Diakonie statt. Das Personal der WeSpE und des Seniorenzentrum leiteten die Proben gemeinsam. Das Schwarzlichtstück wurde unter der Einbeziehung der Ideen und Möglichkeiten der Teilnehmer erarbeitet. Spenden ermöglichten den Aufbau der Bühne und die Ausstattung mit Requisiten, sodass im Herbst 2009 der Öffentlichkeit das erste generationsübergreifende Schwarzlicht-theaterstück präsentiert werden konnte. Das Projekt konnte durch großes ehrenamtliches Engagement der Beteiligten durchgeführt werden. Für den Aufführungsnachmittag wurde ein Fahrdienst für die Bewohner des Hauses der Diakonie zum Aufführungsort organisiert.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Allen Beteiligten hat dieses Projekt so viel Freude bereitet, dass wir in diesem Jahr eine Wiederholung mit einem anderen Stück vorbereiten. Erste Gespräche finden bereits statt, wobei man aus den Erfahrungen und der Reflektion profitiert. Als Folgeprojekt haben wir im Jahr 2010 ein Medienprojekt im Haus der Diakonie in Westerkappeln und dem Seniorenzentrum Drei Eichen in Lotte durchgeführt. In dem Projekt "ALT UND JUNG" konnten die Bewohner mithilfe einer Wi Konsole aktive Teilnahme am Zeitgeschehen nehmen. Ehrenamtliche Jugendliche wurden in diesem Projekt von einem Medienpädagogen und einer Altenpflegerin begleitet.

Für uns als Träger hat sich aber das gemeinsame Theaterprojekt als erfolgreicherer Projekt gerade im Sinne der Kommunikation und des gegenseitigen Kennenlernens dargestellt. Es ist ein Partizipationsprojekt, das sich auszeichnet durch die Vernetzung unterschiedlicher Bedürfnisse und Interessen.

Leider liegt uns der Pressebericht und die gemeinsamen Fotos nicht mehr vor.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Der Landrat | Planungsamt | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt |
Heiner Bücker | Telefon 02551 692784 | planungsamt@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt.de



WeSpE e. V. Westerkappeler Elterninitiative für Spielen und Erleben e. V.

Intergeneratives Schwarzlichttheaterprojekt

In diesem Projekt soll es ein gemeinsames Lernen und Üben für ein gemeinsames Ziel geben, das am Ende Anerkennung durch eine öffentliche Aufführung erfährt. Senioren und Junioren lernen von- und miteinander. Die Schüler lernen unterschiedliche Persönlichkeiten, Lebenserfahrung und Lebenseinstellung und persönliche Grenzen der Teilnehmer kennen, und lernen, mit diesen Grenzen umzugehen. Bei den Senioren fördert es zwischenmenschliche Kommunikation und Motorik und auf beiden Seiten wird das Selbstbewusstsein gestärkt.



Pressespiegel

Jung und alt miteinander: gute Projekte gesucht

„Bürgerpreis Demographie“

KREIS STEINFURT. Der demographische Wandel kommt. Und genau darum geht es beim neuen „Bürgerpreis Demographie“ des Kreises Steinfurt.

6000 Euro Preisgeld nimmt der Kreis in die Hand, um die besten Ideen in der Region zu heben: 2011 sind dies jene Projekte und Initiativen, die den Gedanken „Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!“ heute schon konkret zum Leben erwecken.

Landrat Thomas Kubendorff ist zuversichtlich: „Aus der Kreisentwicklung wissen wir, dass schon viel läuft. Senioren helfen bei den Hausaufgaben, Schüler erklären den Älteren das Internet, es gibt Patenschaften oder Besuchsprojekte zwischen jung und alt“. Diese „best practice“ will der Kreis über den Wettbewerb bekannt machen und auch finanziell stärken.

Teilnehmen können Privatpersonen, Vereine, Institutionen, Schulen, Kommunen, kleine oder große Gruppen.

Sie können einmalige oder regelmäßige Aktionen vorstellen, bei denen generationsübergreifend gearbeitet wird.

Bis zum 31. Oktober sollten sich Interessenten beim Kreis gemeldet haben. Formlos auszufüllende Unterlagen gibt es unter www.kreis-steinfurt2020.de/buergerpreis zum Download. Sie liegen im Foyer der Kreisverwaltung Steinfurt aus oder können direkt unter heiner.buecker@kreis-steinfurt.de oder unter Tel. (0 25 51) 69 27 94 angefordert werden.

Eine Jury wird unter den Bewerbern entscheiden. Ende des Jahres steht die Preisverleihung im feierlichen Rahmen an. Und natürlich die Geldübergabe: 3000 Euro für den ersten, 2000 für den zweiten, 1000 für den dritten Platz.

Dieser Bürgerpreis soll künftig alle zwei Jahre mit wechselnden Schwerpunkten ausgelobt werden.

Münsterische Zeitung
15.09.2011

Den Wandel mit Ideen meistern

„Bürgerpreis Demografie 2011“ soll das Miteinander der Generationen verbessern

Von Jürgen Bonsiepen

KREIS STEINFURT. Der Kreis Steinfurt führt eine neue Form der Bürgerbeteiligung ein. Alle zwei Jahre soll der „Bürgerpreis Demografie“ ausgelobt werden. Dieser Wettbewerb, der auf den Ideenreichtum von Bürgern, Nachbarschaften, Vereinen und Initiativen setzt, wird ein weiterer wichtiger Baustein im Kreisentwicklungsprogramm „Kreis Steinfurt 2020“ sein.

Landrat Thomas Kubendorff erklärte dazu am Freitag: „Wir suchen zu unterschiedlichen Themen die besten Ideen zur Gestaltung des demografischen Wandels.“ Im Mittelpunkt stehe dabei das Leitthema „Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!“ Dementsprechend generationsübergreifend setzt sich die sechsköpfige Jury des Bürgerpreises zusammen mit Landrat Kubendorff, Gaby Schell, Vorsitzende der Landeseniorenvertretung NRW, Karl-Heinz Wessling, Vorsitzender des Vereins Bürgerbus Emsdetten-Saerbeck, Anke Weiß, Absolventin des „Europäischen Freiwilligendienstes“, Timo Patte, Mitglied der Bezirksvertretung Schüler im Kreis Steinfurt, und Heiner Bucker von der Stabsstelle Kreisentwicklung.

Zur Zielsetzung des Preises erklärte Kubendorff: „Wir wollen erfahren, was es bereits für ein Engagement in diesem Bereich gibt. Man ist ja manchmal wirklich erstaunt, welch tollen Ideen die Bürger haben.“ Jeder könne bei dem Wettbewerb mitmachen, betonte der Landrat. „Willkommen sind Einzelpersonen ebenso wie



Timo Patte (v.l.), Bezirksschülersprecher im Kreis Steinfurt, Landrat Thomas Kubendorff, Bettina Alt von der Stabsstelle Kreisentwicklung und Karl-Heinz Wessling vom Bürgerbus-Verein Emsdetten-Saerbeck stellten am Freitag den „Bürgerpreis Demografie 2011“ vor.

Foto: Jürgen Bonsiepen

Vereine, Schulen, Kommunen und auch Profis. Deren Einsatz sollte aber über das Tagesgeschäft hinausgehen.“ Jury-Mitglied Karl-Heinz Wessling betonte am Freitag, dass von dem Bürgerpreis ein wichtiges Zeichen ausgehe: „Wenn man die Ressourcen der älteren und jungen Generation zusammenfasst, stecken viele Chancen im demografischen Wandel und die sollte man nach außen hin demonstrativ zeigen.“

Auch Bezirksschülersprecher Timo Patte lobte aus Sicht der Jugendlichen den neuen Bürgerpreis. Aber eine Kluft zwischen Jung und Alt könne er nicht ausmachen. Patte: „Von wem

lernen wir denn? Das sind doch die Älteren mit ihren vielen Erfahrungen.“ Schüler bräuchten Lehrer, Eltern und Großeltern, die ihnen den Weg wiesen. „In unserer Entwicklungsphase ist es besonders wichtig, dass es Bezugspunkte gibt, an denen wird uns festhalten können“, sagte Patte.

Jetzt gilt es nur noch, den Wettbewerb mit Leben zu füllen. Bewerbungen können ab sofort im Kreishaus eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2011. Die Teilnehmer mit den drei besten Beiträgen erhalten als Preisgeld jeweils 3000, 2000 beziehungsweise 1000 Euro. | www.kreissteinfurt2020.de/buergerpreis

Bewerbung: Das ist zu beachten

Das eingereichte Projekt muss im Kreis Steinfurt realisiert sein oder sich in der Umsetzung befinden. Die Bewerbung soll auf dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Formular eingereicht werden. Die Bewerbungsformulare liegen im Kreishaus aus, können aber auch angefordert werden oder sind in Internet unter www.kreissteinfurt.de herunterladbar. Die Projektbeschreibung soll maximal zwei DIN-A4-Seiten umfassen und die aufgeführten Fragen beantworten. Bewerber können zudem

Fotos und Presseartikel beifügen, die das Projekt und ihre Aktivitäten veranschaulichen. Da der Kreis die Bewerbungen veröffentlicht möchte, sind zusätzlich zwei aussagekräftige Fotos in druckgeeigneter Qualität (300 dpi) beizufügen. Die Bewerbung kann per E-Mail (planungsamt@kreissteinfurt.de) oder auf dem Postweg beim Landrat eingereicht werden. Kreis Steinfurt Der Landrat Planungsamt Tecklenburger Straße 10 48565 Steinfurt



Jury-Mitglied Timo Patte bei seiner Info-Tour zum Bürgerpreis Demografie.

Bürgerpreis geht in den Endspurt

Bis 31. Oktober bewerben / Info-Tour

KREIS STEINFURT/IBBENBÜREN/RHEINE. „Wir werden weniger, älter und bunter“ – das war und ist die Hauptmotivation für das Kreisentwicklungsprogramm Kreis Steinfurt 2020. Der Kreis Steinfurt vergibt in diesem Jahr zum ersten Mal den mit 6000 Euro dotierten Bürgerpreis Demographie, um die besten Ideen zur Gestaltung des demographischen Wandels zu prämiieren. Thema ist in diesem Jahr: „Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!“

Jury-Mitglied und Kreis-Schülersprecher Timo Patte ist zurzeit donnerstagnachmittags in den Städten des Kreises Steinfurt unterwegs, um über den Bürgerpreis zu

und Rheine sprach er bereits mit interessierten Bürgern.

Bis zum 31. Oktober können sich Privatpersonen, Vereine, Institutionen, Schulen, Kommunen, kleine oder große Gruppen bewerben, die den Gedanken „Generationsübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark!“ heute schon konkret zum Leben erwecken.

Formlos auszufüllende Unterlagen gibt es unter www.kreis-steinfurt2020.de/buergerpreis zum Download, sie liegen im Foyer der Kreisverwaltung Steinfurt aus oder können bei der Kreisverwaltung Steinfurt direkt bei heiner.buecker@kreis-steinfurt, Telefon 0 25 51/69 27 94, angefordert werden.

Westfälische Nachrichten
12.10.2011



Bürgerpreis geht nach Hörstel

Der Bürgerpreis Demografie 2011 geht nach Hörstel. Der Beitrag trägt den Titel „Miteinander, füreinander, stark machen – Jung und Alt bewegen was“tm. Eingereicht wurde der Beitrag vom Heimatverein Hörstel e.V. und vom Streetworker der evangelischen Jugendhilfe in der Stadt Hörstel. Es handelt sich also ebenfalls um ein Gemeinschaftsprojekt, das vom Heimatverein und von der evangelischen Jugendhilfe getragen wird. Das Projekt wurde im Frühjahr 2007 begonnen. | Kreis Steinfurt

KOMMENTAR

Bürgerpreis sammelt gute Beispiele *Lob der Nachbarschaft*

Den Wandel aktiv gestalten – das ist schön gesagt. Wie das ganz praktisch geht, vor Ort in der eigenen Gemeinde, mit eigenen Ideen und eigener Arbeit, das zeigen die preisgekrönten Beispiele des Demografie-Wettbewerbs. Sie sind nicht nur die Blaupausen für mögliche Nachahmer, sie stellen auch eindrucksvoll die Vielfalt bürgerlichen Engagements unter Beweis.

Was es in der einzelnen Gemeinde an Projekten gibt, das ist zwar dort bekannt, aber selten darüber hinaus. Hier öffnet der Bürgerpreis den Horizont, gibt einen Überblick, zeigt Parallelen auf, befördert möglicherweise

neue Netzwerke, motiviert, macht Mut und stellt nicht zuletzt auch Geld zur Verfügung.

Diese 7000 Euro sind gut angelegt. Ehrenamt und Eigeninitiative können gar nicht genug gelobt und gefördert werden. Mehr noch als dass sie der öffentlichen Hand Geld sparen, schaffen sie ein Klima des Miteinanders, des Sich-Helfens, der Nachbarschaft, des Hin- statt Wegschauens. Und das ist letztlich ein Stück Lebensqualität, das weit über alle anderen Standortfaktoren hinausgeht und sowieso nicht zu bezahlen ist. 2013 kommt die nächste Runde. Freuen wir uns schon jetzt darauf. Achim Giersberg



Redaktion Kreis Steinfurt

Achim Giersberg
Telefon: 025 51/93 94 78
Fax: 025 51/93 94 79
Email: redaktion.bur@zgm-muensterland.de

IKSTW/K-V1



Landrat Thomas Kubendorff (Mitte) mit den Gewinnern des Demografie-Preises des Kreises Steinfurt, der am Montagabend im Kloster Gravenhorst erstmals vergeben wurde.

Preisgekröntes Miteinander

Kreis vergibt zum ersten Mal den Demografiepreis / Hörstel gewinnt vor Laer und Altenberge / 2013 Neuauflage

Der Kreis Steinfurt. Gemeinsam einen Spielplatz anlegen, eine Kultur-Veranstaltung organisieren, einen Skaterwettbewerb ausloben, eine Kleinbahntrasse wiederbeleben, Plakate malen – seit 2008 führen Mitglieder des Heimatvereins Hörstel und Jugendliche rund um die Skateranlage im Hörsteler Bürgerpark solche Aktionen durch. Am Montagabend wurde dieses Engagement mit dem 1. Platz und 3000 Euro im vom Kreis Steinfurt ausgeschriebenen Wettbewerb „Bürgerpreis Demografie 2011“ ausgezeichnet. Das Motto „Generationenübergreifendes Miteinander“, so lobte Jury-Mitglied Karl-Heinz Weßling, habe das Projekt „Miteinander, füreinander stark machen – Jung und Alt bewegen was“ am besten umgesetzt. Es habe dazu beigetragen, die Ortsgemeinschaft zu stärken und ein Wir-Gefühl zu erzeugen.

Der zweite Platz und 2000 Euro gingen in die Gemeinde Laer an das Projekt „Jung und Alt mit der Arche Noah

unterwegs.“ Der Kindergarten „Arche Noah Laer“ pflegt seit 2008 die Zusammenarbeit mit einer Gruppe älterer Handwerker aus dem Heimatverein, die im Laufe der Jahre immer intensiver wurde und im gemeinsamen Bau einer Weihnachtskrippe und einer großen Holzlokomotive für den Kindergarten gipfelte. Für die Jury lobte Jana Böying: „Das Projekt hilft (...) jungen Familien,

»Toll, dass sie das gemacht haben, toll was sie leisten.«

Thomas Kubendorff

sich in die Ortsgemeinschaft zu integrieren und fördert den Zusammenhalt.“

Den Dritten Platz und 1000 Euro erkannte die Jury „Wir in Altenberge“ zu – ein Gemeinschaftsprojekt des Heimatvereins, der Ludgeri-Hauptschule und des Seniorenbeirats Altenberge. Schüler und Senioren verwirklichten von der Idee bis zur Aufstellung eine dreiteile

Skulptur, die aus acht lebensgroßen, aus Stahl geschnittenen Figuren besteht, die junge und alte Menschen darstellen. Die Skulptur schmückt heute die Ortsmitte. Timo Patte führte für die Jury aus: „Mit dem Beitrag wird sehr gut sichtbar, dass Menschen in Altenberge den Willen haben, sich für ihr Gemeinwesen generationsübergreifend aktiv einzubringen.“

Aufgrund der Fülle interessanter Beiträge – 31 Projekte aus 16 Gemeinden hatten sich insgesamt beworben – gab es außerplanmäßig zwei jeweils mit 500 Euro dotierte Anerkennungspreise. Einer ging an „Genjal – Generationen übergreifendes Lernen mit neuen Medien“ mit dem Gymnasium Arnoldinum in Steinfurt als Projektträger, der andere ging an die „Seniorenschule Recke – ule“ des Fürstenberg Gymnasiums Recke. In Zusammenarbeit mit dem Caritas-Verband Ibbenbüren. Beide Projekte setzen auf den Bildungsaustausch zwischen Schülern und Senio-

ren.

„Toll, dass sie das gemacht haben, toll was sie leisten“, befand ein sichtlich beeindruckter Landrat Thomas Kubendorff. Alle zwei Jahre soll künftig der Demografiepreis vergeben werden – jeweils unter einem anderen Motto. Dieses Jahr lautete es „Generationenübergreifendes Miteinander – Jung und Alt zusammen stark.“

Warum dieses Miteinander so wichtig ist, erläuterte Elke Frauns in einem Kurzvortrag. Der Kreis schrumpfe, weil der Sterbeüberschuss nicht mehr durch Zuzüge und Geburten ausgeglichen würde. Dabei sei die Entwicklung unterschiedlich. Mit je einem Plus bei der Zuwanderung und der natürlichen Bevölkerungsentwicklung stehe beispielsweise Greven gut da, Rheine mit einem Plus und Steinfurt mit einem

Doppel-Minus schlecht. Weniger, älter und bunter werde die Bevölkerung im Kreis. Das müsse nicht unbedingt eine Bedrohung sein, sondern könne



»Die demografische Entwicklung muss keine Bedrohung, sie kann auch eine Chance sein. Wir müssen nur den Wandel aktiv gestalten.«

Elke Frauns

auch als Chance begriffen werden. Es komme nur darauf an, Handlungsbedarfe zu erkennen und den Wandel aktiv zu gestalten.

| Kommentar

Impressum

Herausgeber: Kreis Steinfurt – Der Landrat
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt

Redaktion: Heiner Bücken | Gabriele Schröder
Kreis Steinfurt

Satz: Carolin Köning
Druckerei Kreis Steinfurt

Druck: Druckerei Kreis Steinfurt

© Kreis Steinfurt | www.kreis-steinfurt2020.de

Stand: März 2012